

DAAD

Deutscher Akademischer Austausch Dienst
German Academic Exchange Service

Kennedyallee 50, D-53175 Bonn

**Die internationale Hochschule 2011
Die internationale Dimension in der Lehre**

Bewerbungsschluss 31.05.2011

Hochschule:	Bauhaus-Universität Weimar	Ansprechpartner:	Dr. Muriel K Helbig
Anschrift:	Campus.Office	Telefon:	03643-582364
Straße:	Geschwister-Scholl-Str.15	Fax:	03643-582375
PLZ, Ort:	99421 Weimar	E-Mail:	muriel.helbig@uni-weimar.de

Hinweise zur Einreichung der Bewerbung:

Bitte schicken Sie nur ungeheftete, einseitig bedruckte DIN A4 Vorlagen in zweifacher Ausfertigung. Die Hochschule ist für die Vollständigkeit der Unterlagen verantwortlich, Nachreichungen sind nicht möglich. Bitte beachten Sie unbedingt die Seitenvorgaben von **20 Seiten Text plus max. 30 Seiten Anlagen**. Überlange Bewerbungen können nicht berücksichtigt werden. Geheftete, gebundene oder farbige Unterlagen, Videos, Prospekte o. ä. können nicht vervielfältigt werden, werden aber nach Möglichkeit bei der Sitzung ausgelegt. Alle Unterlagen werden für die Auswahlsitzung verkleinert. Es gilt das Datum des Poststempels.

Unterschrift Ansprechpartner: .

.....

Unterschrift Hochschulleitung:

.....

BAUHAUS-UNIVERSITÄT WEIMAR. EINE INTERNATIONALE HOCHSCHULE

BEWERBUNG AUF DEN PREIS FÜR DIE INTERNATIONALE HOCHSCHULE
ausgeschrieben durch den Stifterverband für die deutsche Wissenschaft und
den Deutschen Akademischen Austauschdienst

31. Mai 2011

INHALTSVERZEICHNIS

- 0. Bauhaus-Universität Weimar – Eine internationale Hochschule 4
- 1. Darstellung der Internationalisierungsstrategie der Hochschule 5
 - 1.1 Stellenwert der internationalen Dimension in der Lehre im strategischen Gesamtkonzept 5
 - 1.1.1 Dokumente zur strategischen Ausrichtung der Bauhaus-Universität Weimar 5
 - 1.1.2 Qualitätspakt Lehre 6
 - 1.1.3 Ziel- und Leistungsvereinbarungen 6
 - 1.2 Für internationale Beziehungen zuständige Person der Hochschulleitung 6
 - 1.3 An der Internationalisierung beteiligte Akteure 6
 - 1.4 Finanzielle und personelle Mittel für den Internationalisierungsprozess 7
- 2. Angaben zur Internationalisierung von Studium und Lehre 8
 - 2.1 Fremdsprachige Lehrveranstaltungen 8
 - 2.2 Angebot an Fremd- und Fachsprachenunterricht 8
 - 2.3 Anteil an mobilen Studierenden in Austauschprogrammen außerhalb von ERASMUS 9
 - 2.4 International ausgerichtete Studiengänge und -programme mit besonderem Profil 9
 - 2.4.1 „Urbanistik“ (Fakultät Architektur) 10
 - 2.4.2 „Natural Hazards and Risks in Structural Engineering“ (Fakultät Bauingenieurwesen) 10
 - 2.4.3 „Kunst im öffentlichen Raum und neue künstlerische Strategien“ (Fakultät Gestaltung).. 11
 - 2.4.4 „Europäische Medienkultur“ (Fakultät Medien) 11
 - 2.4.5 „MediaArchitecture“ (Fakultät Architektur|Fakultät Medien)..... 12
 - 2.5 Anteil an Hochschullehrern aus dem Ausland 12
 - 2.6 Internationale Öffentlichkeitsarbeit 13
 - 2.7 International ausgerichtete Fortbildungen 14
- 3. Integration internationaler Elemente in die Curricula 14
 - 3.1 Internationale Elemente des Curriculums 14
 - 3.1.1 Fest verankerte curriculare Elemente 15
 - 3.1.2 Flexible Elemente 15
 - 3.1.3 Wissenstransfer 16
 - 3.2 Neue fachliche, methodische und didaktische Aspekte der Lehre 17
 - 3.2.1 Rückwirkung auf reguläre Programme 17
 - 3.2.2 Rückwirkung auf Curricula internationaler Universitäten 18
 - 3.3 Vorbereitung auf internationale Tätigkeiten 18
- 4. Einbeziehung internationaler Studierender und Wissenschaftler 18
- 5. Internationale Lehre für alle Studierenden der Hochschule 20
 - 5.1 Typisch Bauhaus: Das Projektstudium 20
 - 5.2 Englischsprachige Studiengänge und Lehrangebote 20
 - 5.3 Anerkennung für die Teilnahme an englischsprachigen Veranstaltungen und Sprachkursen... 20
 - 5.4 Veranstaltungen, Projekte und Vereine 20
- 6. Leuchtturmprojekte zur internationalen Dimension in der Lehre 21
 - 6.1 International Advanced Architectural Design 21
 - 6.2 AEC Global Network 21
 - 6.3 Austauschprogramm mit dem Washington Alexandria Architecture Center 22
- 7. Qualität statt Quantität 22
- 8. Internationalisierung verfolgt keinen Selbstzweck 23

O. BAUHAUS-UNIVERSITÄT WEIMAR – EINE INTERNATIONALE HOCHSCHULE

„Bilden wir also eine neue Zunft der Handwerker ohne die klassentrennende Anmaßung, die eine hochmütige Mauer zwischen Handwerkern und Künstlern errichten wollte!“

Walter Gropius, Gründer des staatlichen Bauhaus, Bauhaus-Manifest (Flugblatt), 1918

Die Bauhaus-Universität Weimar gründet auf zwei antitraditionellen, internationalen Institutionen: der Großherzoglich-Sächsischen Kunstschule Weimar und dem Bauhaus. Die Kunstschule Weimar wandte sich von idealisierten Kompositionen ab, griff den französischen Impressionismus auf und ging vor allem mit belgischen, deutschen und schweizerischen Künstler/innen in die Kunstgeschichte ein. Das Bauhaus ist eine durch unterschiedliche Nationalitäten in Weimar beflügelte Idee, die Bildung radikal anders dachte und das Experiment aus den Laboren in die Werkstätten und Seminarräume holte. Sowohl Weimarer Kunst als auch die Idee des Bauhauses strahlte in alle Welt und ist heute ein Welterbe, dem hohe internationale Aufmerksamkeit zukommt. An der Bauhaus-Universität Weimar fühlt man sich beiden Bewegungen verpflichtet, werden einzigartige Verbindungen in Lehre, Forschung, Kunst und Wissenschaft geknüpft und ist Internationalität nach wie vor eine Selbstverständlichkeit. Eingebettet in den historischen Standort Weimar ist diese Institution ein Unikat.

Was zeichnet die Bauhaus-Universität Weimar als „Internationale Hochschule“ im Jahr 2011 aus? Die Antwort aus Weimar ist folgende: Eine alle universitäre Strukturen durchdringende Internationalisierungsstrategie, Spielraum in deren Umsetzung, ein besonderes Lehrprofil mit hohem Qualitätsanspruch, die Bezugnahme auf den eigenen Standort und ehrgeizige Visionen.

Strategie und Flexibilität: Neben der strategischen Entscheidung zur Internationalisierung gehört Flexibilität, um diese auch im Lehralltag umzusetzen. Die Bauhaus-Universität Weimar ist als kleine Universität besonders dafür geeignet, sich auf Individuen einzulassen und flexible Lösungen zwischen formalen Strukturen zu ermöglichen (siehe Kapitel 2.1 „Fremdsprachige Lehrveranstaltungen“).

Das Besondere: Das Besondere der Bauhaus-Universität Weimar ist die fachliche Ausrichtung: das Verbinden von Kunst, Technik und Wissenschaft sowie die traditionell internationale Orientierung. So wird in besonders engen Betreuungsrelationen, interdisziplinär und international im „Weimarer Modell“ ausgebildet (siehe Kapitel 5.1 „Typisch Bauhaus: Das Projektstudium“). Durch den bewilligten Qualitätspakt Lehre¹ wird Internationalität in alle Studiengänge getragen.

Der Qualitätsanspruch: An der Bauhaus-Universität Weimar steht fachliche Qualität vor Quantität. Die damit verbundenen Ziele sind höchste akademische Qualität, internationale Berufsbefähigung und gesellschaftliche Verantwortung (siehe Kapitel 7 „Qualität vor Quantität“ und Kapitel 8 „Internationalisierung verfolgt keinen Selbstzweck“). Internationalisierung wird hierbei als integraler Entwicklungsprozess verstanden, der basierend auf Erfahrungen stetiger Weiterentwicklung und professioneller Begleitung bedarf.

Weimar: Eingebettet in die historische Stadt Weimar findet an der Bauhaus-Universität Weimar Lehre statt, die diesen Standort und seine widerspruchsvolle Geschichte einbezieht (siehe Kapitel 2.4.3 „Kunst im öffentlichen Raum und neue künstlerische Strategien“). Dieser Bezug auf den eigenen Standort macht Lehre und Projekte hier unverwechselbar, lockt überdurchschnittlich viele internationale Studierende und Partner an, verfügt über ein Botschafter-Netzwerk² in über 50 Ländern und öffnet so Wege in die Welt.

Vision: Ehrgeiziges Ziel der Bauhaus-Universität Weimar ist es, alle der hier angebotenen Studiengänge unter Beibehaltung aller Qualitätsansprüche zu internationalisieren.

„Der Schwerpunkt der Tätigkeit [ist] von Anfang an nach Außen gerichtet.

Wir gehören hier keiner Szene an, sondern [...] sind Teil der internationalen Kunstszene mit Weimar als Basislager. Von hier aus wird in der ganzen Welt gearbeitet!“

Liz Bachhuber, Professorin der Fakultät Gestaltung

¹ „Studium Bauhaus - Studiengangportfolio und Studierendenservice.“ Antrag im Rahmen des Qualitätspakts Lehre des Bundes und der Länder zur Verbesserung von Studienbedingungen und Lehrqualität (Erster, bewilligter Förderzeitraum 2011 bis 2016).

² Das Internationale Bauhaus Alumni-Netzwerk der Generationen.

1. DARSTELLUNG DER INTERNATIONALISIERUNGSSTRATEGIE DER HOCHSCHULE

„Der Begriff »Bauhaus« im Namen der Universität steht 2011 für Experimentierfreudigkeit, Offenheit, Kreativität, Nähe zur industriellen Praxis und Internationalität.“³

An der Bauhaus-Universität Weimar ist man stolz auf den überdurchschnittlich hohen Anteil internationaler Studierender (15%), auf 50% internationale Studiengänge und -programme, auf internationale Ausstellungen und Preise, auf außergewöhnliche und bisweilen ein wenig verrückte, interdisziplinäre und weltweit durchgeführte Projekte, auf den 3. Platz der DAAD-Förderbilanz⁴ und auf den guten Ruf, den die Universität auch im Ausland genießt. Und nicht zuletzt auch darauf, wie Studierende selbst ihre Universität bewerten:

„Bauhaus is one of the greatest experiences in my life.“

Zitat eines/r Studierenden aus einer anonymen Studierendenumfrage, 2010⁵

1.1 STELLENWERT DER INTERNATIONALEN DIMENSION IN DER LEHRE IM STRATEGISCHEN GESAMTKONZEPT

An der Bauhaus-Universität Weimar kommt der internationalen Dimension in der Lehre ein großer Stellenwert nicht nur in der Praxis, sondern auch in der strategischen Konzeption zu. Dies lässt sich daran erkennen, dass sie in den drei wichtigsten Dokumenten zur strategischen Ausrichtung der Universität verankert ist: Sowohl im Strategieplan der Universität „Experiment und Exzellenz“ (2009), als auch im „Diskussionspapier zu einem Konzept für die kontinuierliche Weiterentwicklung der Studiengänge der Bauhaus-Universität Weimar“ (2010) sowie in den Internationalisierungsstrategien (Internationalisierungsstrategie der Universität 2007, Überarbeitung 2011; und in den Internationalisierungspapieren der Fakultäten, 2011) werden markante Stellungnahmen und Ziele zur internationalen Dimension der Lehre formuliert. Über die Verankerung dieser in den Strategiepapieren der Universität hinaus ist das Thema Internationalisierung im 2011 bewilligten „Qualitätspakt Lehre“ sowie in den Ziel- und Leistungsvereinbarungen 2011 zwischen der Universität und den Fakultäten untersetzt.

1.1.1 DOKUMENTE ZUR STRATEGISCHEN AUSRICHTUNG DER BAUHAUS-UNIVERSITÄT WEIMAR

In den Dokumenten zur strategischen Ausrichtung der Universität (Strategieplanung, Internationalisierungsstrategien, Ziel- und Leistungsvereinbarungen) wird der Anspruch festgehalten, sich im internationalen Vergleich von Lehre, Forschung und künstlerisch-gestalterischer Entwicklung erfolgreich zu behaupten, stärker zu profilieren und sichtbar zu machen. Die Bauhaus-Universität Weimar will ihre Qualitäten als internationale Hochschule weiter festigen und ausbauen. Studierende sollen auf die Herausforderungen des globalen Arbeitsmarktes vorbereitet und eine internationale Atmosphäre für alle Hochschulangehörigen etabliert werden. Internationalisierung verfolgt hierbei keinen Selbstzweck, sondern ergibt sich aus dem Anspruch hoher akademischer und künstlerischer Qualität.

Studierenden sollen Möglichkeiten geboten werden, während des Studiums Auslandserfahrungen zu sammeln oder vor Ort international zu studieren. Kernaspekte liegen in der Internationalisierung der Studiengangprofile (inklusive der Internationalisierung des Lehrpersonals) und in der Verbesserung des Service. Orientierung liefern der „Nationale“ sowie der „Europäische Kodex“⁶ der HRK und ACA.

Leitlinien der Internationalisierungsstrategie 2011-2013⁷ sind:

1. Internationale Partnerschaften. Die Universität baut ein internationales Netzwerk in Forschung und der künstlerisch-gestalterischen Entwicklung mit renommierten Partnern auf und aus.
2. Internationales Studium. Die strategischen Kooperationen im Bereich von Studium und Lehre werden intensiviert. Erste Priorität haben integrierte und qualitativ hochwertige Studiengänge, die zu Doppel- oder Mehrfachabschlüssen und/oder Mehrsprachigkeit führen.
3. Internationale Hochschule. Die Bauhaus-Universität Weimar wirbt gezielt um herausragende Wissenschaftler/innen und Künstler/innen, die über internationale Netzwerke und fremdsprachliche Kompetenz verfügen und um interkulturell versiertes Personal im Gewährleistungsbereich.
4. Internationale Mobilität. Die Bauhaus-Universität Weimar fördert die Mobilität von Studierenden und Hochschulangehörigen und unterstützt die Rekrutierung internationaler Studierender.

³ <http://www.uni-weimar.de/cms/universitaet.html>.

⁴ DAAD-Gesamtförderbeträge 2009 pro Studierende im 5. und 6. Hochschulse semester, Bilanz abrufbar unter: http://www.daad.de/de/download/zahlen/2009_1b_gesamt_rel.PDF.

⁵ „International Student Barometer“ ist eine GATE-Initiative; durchgeführt von der International Insight Group London.

⁶ HRK: „Nationaler Kodex für das Ausländerstudium“ sowie Academic Association Cooperation: *Support Services for international students: towards a European Code of good practice.*

⁷ Die erste Internationalisierungsstrategie war von 2007-2010 terminiert.

5. Internationale Struktur. Die Bauhaus-Universität Weimar forciert die Stärkung des internationalen Profils. Hierzu gehören die Internationalisierung des Studiengangsportfolios, der Ausbau der Bauhaus Summer School und das verstärkte und gezielte Einwerben von Drittmitteln.

Die Leitlinien werden durch Strategiepapiere der Fakultäten und Maßnahmen der Hochschulleitung, der Fakultäten und des Gewährleistungsbereiches untersetzt. Ausgewählte Maßnahmen der Internationalisierung werden in die Ziel- und Leistungsvereinbarungen zwischen Hochschulleitung und den Fakultäten aufgenommen. Das Dezernat Internationale Beziehungen koordiniert die Umsetzung. Im Jahr 2013 wird die Umsetzung dieser Strategie überprüft und auf der Basis der Ergebnisse die weitere strategische Ausrichtung der Internationalisierung im Rektorat beschlossen.

1.1.2 QUALITÄTSPAKT LEHRE

„An dieser Adresse studiert zu haben, wird für die Absolventen eine Erfolg versprechende Empfehlung darstellen“, urteilten die Gutachter im Akkreditierungsverfahren des Studiengangs „Medienkultur“.⁸ Ehrgeiziges Ziel ist es, dieses Qualitätsmerkmal auf alle Studiengänge auszuweiten und für alle Studierende – national und international - anzubieten. So soll in den kommenden Jahren (1) der Anteil der interdisziplinären und internationalen Lehre sukzessive ausgebaut werden. Darauf ausgerichtet soll (2) der Service für Studierende und Studieninteressierte weiter verbessert werden. Für diese Ziele wurden spezifische Maßnahmepakete entwickelt. So sollen unter der Überschrift „Internationale Hochschule“ Studiengänge in Richtung von Doppel- und Mehrfachabschlüssen weiterentwickelt und neue, international ausgerichtete Studiengänge eingerichtet werden. Hierfür ist eine Referentenstelle⁹ im Dezernat Internationale Beziehungen angesiedelt und finanzielle Unterstützung zur Anbahnung und Pflege von Hochschulkooperationen bewilligt.

Geplant ist, alle Studiengänge der Bauhaus-Universität Weimar sukzessive und unter Berücksichtigung der jeweiligen Fächerkultur mit internationalen Elementen auszustatten. Beispiele für diese Elemente sind: die Einrichtung von Mobilitätsfenstern in allen Studiengängen, verpflichtende Auslandsaufenthalte, Anerkennung von Sprachkursen als Wahlpflichtfach, die Optimierung der Anerkennung im Ausland erbrachter Leistungen, Einbeziehung internationaler (Gast-)Dozenten, Aufgreifen internationaler Fallbeispiele und die verstärkte Rekrutierung internationaler Studierender.

Als Qualitätskriterien für die Vorbereitung einer Auslandsphase der Studierenden sind die Beratung und organisatorische Betreuung, die sprachliche und kulturelle Vorbereitung sowie die finanzielle Unterstützung im Antrag benannt und Konzepte hierfür entwickelt worden. Zudem sollen Formate entwickelt werden, die die Einbindung von internationalen Gastwissenschaftlern/innen und Gastkünstler/innen ausbauen (siehe Anhang, Abschnitt E).

1.1.3 ZIEL- UND LEISTUNGSVEREINBARUNGEN

In den Ziel- und Leistungsvereinbarungen des Jahres 2011 wurde als ein Schwerpunkt die „Internationalisierung in Studium und Lehre“ identifiziert. Beispiele für mitteluntersetzte Vereinbarungen mit den Fakultäten sind die Umwandlung von drei deutschen in englischsprachige Studiengänge, die Einrichtung weiterer Mobilitätsfenster, eine Intensivierung der Auslandskontakte, internationale Projekte als Standard in der Lehre, die Anwerbung weiterer internationaler (Master-)Studierender, die Einrichtung einer „Lecturer Stelle“ (siehe Anhang, Abschnitt 14). Die Ziel- und Leistungsvereinbarungen ab 2012 werden längerfristig abgeschlossen, sollen die Einführung internationaler Elemente in allen Studiengängen implementieren und die „Lecturer Stelle“ auf alle Fakultäten ausweiten.

1.2 FÜR INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN ZUSTÄNDIGE PERSON DER HOCHSCHULLEITUNG

Zuständig für internationale Beziehungen ist der Rektor, Prof. Dr. Karl Beucke. Mit dem Dezernat Internationale Beziehungen besteht ein regelmäßiger und intensiver Austausch, beispielsweise durch wöchentliche Treffen in der Hochschulleitung und regelmäßig stattfindende bilaterale Gespräche.

1.3 AN DER INTERNATIONALISIERUNG BETEILIGTE AKTEURE

Internationalität und Internationalisierung betreffen als Querschnittsaufgabe die Mehrheit aller Mitglieder der Hochschule. In der Hochschulleitung ist „Internationales“ Schwerpunktthema und an die Position des Rektors geknüpft. Die Prorektorin für Studium und Lehre ist Ombudsperson für internationale Studierende¹⁰ (und hat die Internationalisierung der Studiengänge zum wichtigen Thema ihrer Amtszeit deklariert). In den Fakultäten sind entweder die Dekane oder Professoren/innen explizit mit dem Thema Internationalisierung befasst. Weiterhin gibt es an jeder Fakultät einen sogenannten

⁸ Dieses Urteil spiegelt sich ebenfalls im aktuellen CHE-Ranking wider, in dem der Studiengang „Medienkultur“ den Spitzenplatz einnimmt.

⁹ Referentin für internationale strategische Kooperationen

¹⁰ www.uni-weimar.de/cms/international/ombudsperson.html.

„Counselling Officer“¹¹, der für die internationalen Studierenden sowie Austausch (Outgoing und Incoming) zuständig ist. Die Studierenden haben 2009 die Initiative „bauhaus internationals“¹² als Teil des Studierendenkonvents gegründet. Ziel ist die Förderung des Austauschs zwischen deutschen und internationalen Studierenden sowie des internationalen Dialogs an der Universität. Im Gewährleistungsbereich¹³ ist primär das Dezernat Internationale Beziehungen mit der Internationalisierung der Universität betraut und versteht sich als Schnittstelle zwischen den oben genannten Akteuren und dem Gewährleistungsbereich (siehe Anhang, Abschnitt G). Die an der Internationalisierung beteiligten Akteure sind entsprechend über die gesamte Universität verteilt und miteinander vernetzt.

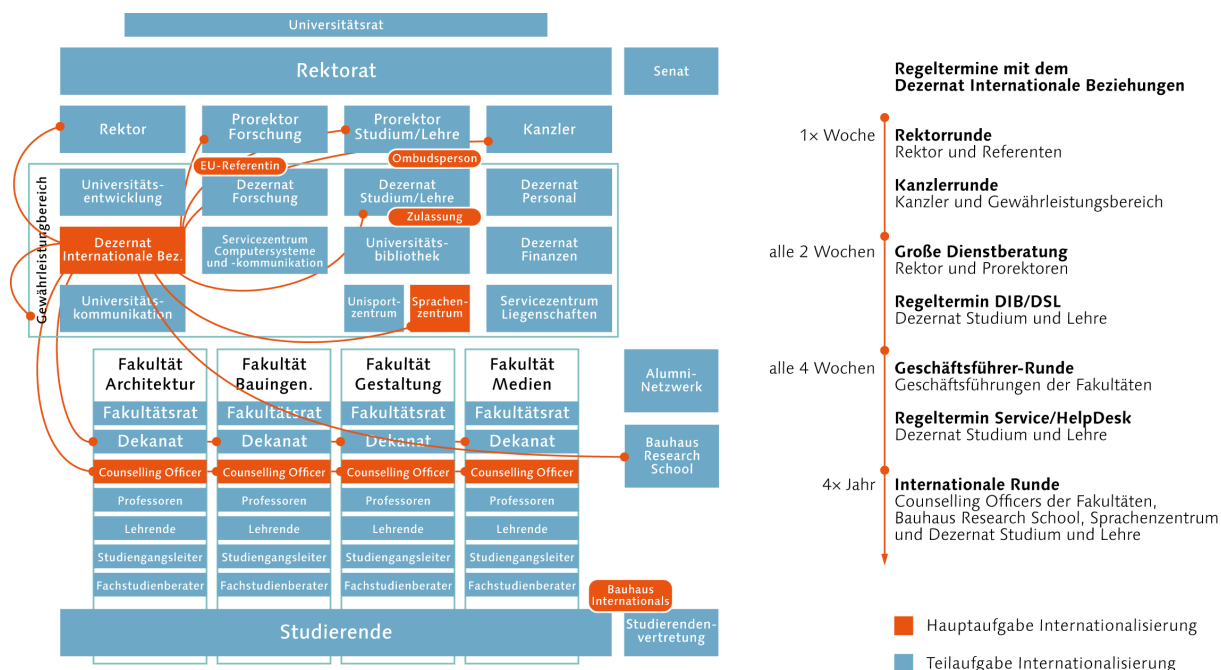


Abbildung 1. An der Internationalisierung beteiligte Akteure und Kommunikationsstrukturen.

Zur Stärkung der internen Kommunikation und Abstimmung über internationale Inhalte sind „Internationale Wochen“ geplant. In zielgruppenorientierten Vorträgen, Workshops und Kamingsprächen sollen verschiedene Themen der Internationalisierung aufgegriffen werden und einen Diskurs anregen. Ziel ist es, Expertise auszutauschen und Synergieeffekte zu erzielen. Internationale Gastwissenschaftler werden ebenso eingebunden wie geladene externe Experten.

1.4 FINANZIELLE UND PERSONELLE MITTEL FÜR DEN INTERNATIONALISIERUNGSPROZESS

Die Bauhaus-Universität Weimar zeichnet sich durch eine alle universitäre Strukturen durchdringende Internationalisierungsstrategie aus, die sich in den Haushaltsetats der Bereiche widerspiegeln. Das Budget und die Personalsituation so aufzuschlüsseln, dass der Internationalisierungsprozess gesondert aufgeführt werden kann, ist somit nicht möglich. Dies ist durchaus als Qualitätsmerkmal zu verstehen, da Internationalisierung als Teil des Alltagsgeschäftes verstanden und es im Sinne der Integration vermieden wird, Parallelstrukturen für internationale Studierende aufzubauen. Es ist jedoch festzustellen, dass die Bauhaus-Universität Weimar - mit ihren 3.847 Studierenden eine eher kleine Universität - überproportional viele Ressourcen für die Internationalisierung bereitstellt: Die Haushalte des Dezernates Internationale Beziehungen (ohne Drittmittel) und des Sprachenzentrums (ohne Gebühreneinnahmen) betragen 7% des Gesamthaushaltes für den Gewährleistungsbereich (ausgenommen Liegenschaften, Großgeräte und Berufungsmittel); der Anteil an Mitteln für die Internationalisierung im Qualitätspakt Lehre beträgt über 27%.

Hinzu kommen die finanziellen und personellen Ressourcen, die Fakultäten, Lehrstühle und der Gewährleistungsbereich autonom dem Internationalisierungsprozess widmen und den diese mit 5-20% ihres jeweiligen Gesamtbudgets angeben. Diese Einzelmaßnahmen, die für den Internationalisierungsprozess von unschätzbarem Wert sind, werden nicht separat erfasst. Es ist jedoch festzuhalten,

¹¹ Ursprünglich im Rahmen des DAAD „PROFIS“ Programms eingerichtet und anschließend verstetigt: www.uni-weimar.de/cms/international/dezernat-internationale-beziehungen/counselling-officer.html.

¹² www.uni-weimar.de/projekte/internationals.

¹³ Der Gewährleistungsbereich umfasst die Verwaltung sowie zentrale Serviceeinrichtungen wie beispielsweise die Universitätsbibliothek und das Sprachenzentrum.

dass das Engagement der Professor/innenschaft den Kern des Internationalisierungsprozesses ausmacht, der durch zentrale Mittel und Personalstellen professionell gestützt wird.

2. ANGABEN ZUR INTERNATIONALISIERUNG VON STUDIUM UND LEHRE

*„Weimar: non-stop Inspiration durch einen Mix aus Klassik und Moderne“
Jin Cheng, Studierende aus China im Studiengang „Medienmanagement“, Fakultät Medien*

2.1 FREMDSPRACHIGE LEHRVERANSTALTUNGEN

An der Bauhaus-Universität Weimar werden im Jahr 2011 insgesamt 40 Studiengänge bzw. Studienprogramme angeboten (darunter zwei Fernstudiengänge). Von diesen werden 16 (40 %) ausschließlich oder partiell fremdsprachig (deutsch, englisch, französisch) durchgeführt. Gleichzeitig werden einzelne Seminare oder Referate in französischer und italienischer Sprache gehalten; in einigen Promotionsprogrammen ist Englisch Arbeitssprache. Dissertationen können auf Deutsch oder Englisch, teilweise auf Spanisch betreut werden. Zum Wintersemester 2011/12 werden drei weitere Masterstudiengänge auf Englisch umgestellt¹⁴. Für viele Studiengänge sind somit neben Deutsch gute Englisch- oder Französischkenntnisse empfohlen oder nachzuweisen.¹⁵

Zudem ermöglicht das besondere Fächerspektrum, in vielen Studiengängen flexibel auf die Teilnehmer zu reagieren und die Unterrichtssprache deren Bedürfnissen anzupassen. So ist es in einigen Studiengängen möglich, eine Veranstaltung auf Englisch abzuhalten, sobald mindestens ein Teilnehmer nicht fließend Deutsch spricht. Allerdings hat die sprachliche Flexibilität auch Grenzen: Für einige Fächerkulturen ist eine sehr genaue Verwendung der deutschen Sprache essentiell. Dann sind sehr gute Deutschkenntnisse Voraussetzung für die Zulassung zum Studium. Im Sinne der Qualität des Studieninhalts wird darauf geachtet, dass Internationalisierung stets vom Fachlichen her gedacht wird und die Sprache den jeweils fach(sprach)spezifischen Diskurs ermöglicht und unterstützt.

2.2 ANGEBOT AN FREMD- UND FACHSPRACHENUNTERRICHT

*„Das Angebot an Fremdsprachenunterricht ist sehr umfangreich. Die Studierenden haben die Möglichkeit, Fremdsprachen als Wahlfach im Bachelor- oder Masterstudium zu belegen.“
Dr. Elke Lindner, Geschäftsführerin der Fakultät Bauingenieurwesen*

Das Sprachenzentrum bietet Studierenden und Angehörigen der Universität die folgenden Sprachkurse an: Chinesisch, Deutsch als Fremdsprache, Englisch (unter anderem „Business English“ und „Academic Writing“), Französisch, Italienisch, Japanisch, Portugiesisch, Russisch, Schwedisch und Spanisch. Die Angebote und Niveaustufen werden mit der Nachfrage abgestimmt. Internationale Studienbewerber werden vor Studienbeginn in Deutsch-Intensivkursen am Sprachenzentrum oder dem Studienkolleg Nordhausen auf ein Studium in Weimar vorbereitet.

In einigen Studiengängen ist eine Integration der Sprachkurse ins Fachstudium möglich. Die Sprachkurse können dann im Bachelor- und im Masterstudium als wahlobligatorische Module angerechnet werden. Als Fachsprache¹⁶ wird Englisch (C1¹⁷) für „Architecture/Civil Engineering“ sowie „Media/Art and Design“ gelehrt. Für den Studiengang „Europäische Medienkultur“ wird ein spezieller Kurs als Teil des Studienprogramms in Französisch verpflichtend angeboten (C1). Vorgesehen ist eine curriculare Abstimmung zwischen dem Sprachenzentrum und den Fakultäten, sodass ein Nachmittag dem Fremdsprachenlernen vorbehalten ist. Hervorzuheben ist die Kooperation zwischen dem Sprachenzentrum und der Fakultät Medien bei der Vorbereitung englischsprachiger Studiengänge.

Eine Besonderheit der Bauhaus-Universität Weimar stellt die Bauhaus Summer School¹⁸ dar. Jeden August werden neben deutsch- und englischsprachigen Fachkursen sowohl Deutsch als Fremdsprache als auch weitere Sprachintensivkurse angeboten. Die Dozenten/innen der Sprachkurse sind ausschließlich Muttersprachler/innen, die Kurse werden von einem kulturellen Rahmenprogramm begleitet. Die Sprachkurse richten sich sowohl an Studierende als auch an Mitarbeiter/innen der Bauhaus-Universität Weimar. 2011 werden im Rahmen der Feierlichkeiten des 20-jährigen Jubiläums zum „Weimarer Dreieck“ besondere Sprachkurse in französischer und polnischer Sprache angeboten.

¹⁴ Fakultät Gestaltung: „Produktdesign“ und „Visuelle Kommunikation“. Fakultät Medien: „Computer Science and Media“.

¹⁵ Siehe Anhang, Abschnitt 7.

¹⁶ Siehe Anhang Abschnitt 8

¹⁷ Niveaustufen entsprechend des Europäischen Referenzrahmens

¹⁸ www.uni-weimar.de/summerschool.

2.3 ANTEIL AN MOBILEN STUDIERENDEN IN AUSTAUSCHPROGRAMMEN AUßERHALB VON ERASMUS

*„Ich habe mein Auslandssemester sehr genossen, habe neue Kulturen kennen gelernt, verschiedenste Leute kennen gelernt, aber vor allem habe ich mich kennen gelernt.“
Daniela Susanne Schwabach, Studierende der Fakultät Medien*

An der Bauhaus-Universität Weimar nahmen 2010/11 insgesamt 152 Studierende (4% der Gesamtstudierendenzahl) an einem über das Dezernat Internationale Beziehungen organisierten Austausch außerhalb von ERASMUS teil.

Die 152 außerhalb von ERASMUS mobilen Studierenden setzen sich folgendermaßen zusammen: 43 Personen gingen von Weimar ins Ausland (Outgoing), davon waren 38 deutsche und fünf internationale Studierende. Hinzu kamen 17 Free Mover deutscher Staatsbürgerschaft gefördert über das DAAD Programm „PROMOS“. Andere Free Mover werden statistisch nicht erfasst, ebenso wenig Studierende, die außerhalb eines Programms für ein Praktikum ins Ausland gehen. Für Praktika haben im Jahr 2010/11 insgesamt 22 Studierende ein PROMOS-Stipendium und 20 Studierende eine Förderung über die „International Association for the Exchange of Students for Technical Experience“ (IAESTE) erhalten. Die wahre Zahl der Auslandsaufenthalte ist vermutlich höher. 50 Studierende kamen aus dem Ausland nach Weimar; alle mit nicht-deutscher Staatsbürgerschaft.

Insgesamt ist ein Anstieg an mobilen Studierenden zu verzeichnen: Über alle Fakultäten hinweg betrug er 60% von 2010/11 auf 2011/12 (inklusive ERASMUS-Mobilitäten). Dies ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen: (1) In vielen Studiengängen wurden feste Mobilitätsfenster eingerichtet. (2) Es wurden weitere hochrangige Kooperationen abgeschlossen und Professoren/innen einbezogen, die ihre Studierenden zuvor außerhalb von Vereinbarungen ins Ausland schickten. (3) Die Zahl an Informationsveranstaltungen zum Auslandsaufenthalt wurde erhöht und die Kommunikation für Austauschprogramme optimiert. Hierzu gehören die Erstellung einer Informationsbroschüre, die Überarbeitung des Internetauftritts sowie Artikel im Universitätsjournal „der bogen.“¹⁹ (4) Seit 2010 vergibt das Dezernat Internationale Beziehungen eine Mobilitätspauschale in Höhe von 500 Euro für Auslandsaufenthalte außerhalb Europas (2010 an 53% aller Free Mover).

Mit der Einrichtung verbindlicher Mobilitätsfenster über alle Fakultäten hinweg wird erwartet, dass sich die Zahl der Outgoing-Studierenden weiter erhöht. Die Einrichtung englischsprachiger Studiengänge wiederum wird voraussichtlich die Zahl der internationalen Studierenden (Incoming) steigern (siehe Kapitel 1 „Darstellung der Internationalisierungsstrategie der Hochschule“).

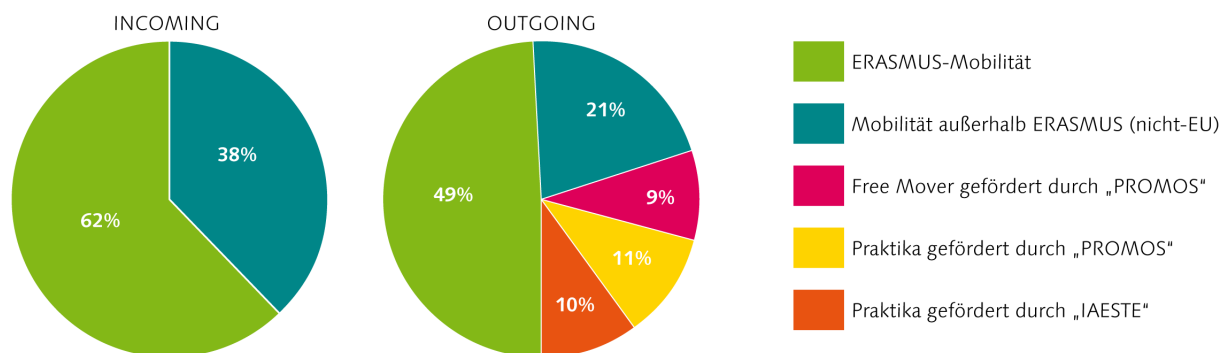


Abbildung 2. Internationale Studierendenmobilität 2010/11.

2.4 INTERNATIONAL AUSGERICHTETE STUDIENGÄNGE UND -PROGRAMME MIT BESONDEREM PROFIL

In Anlehnung an die Publikationen²⁰ der HRK und des DAAD werden im folgenden Merkmale international ausgerichteter Studiengänge und -programme genannt: Sie richten sich explizit auch an Studierende aus dem Ausland, bieten international anerkannte Abschlüsse, sind akkreditiert, werden ganz oder überwiegend in einer Fremdsprache durchgeführt, beinhalten in starkem Maße internationale Bezüge im Curriculum, Auslandsaufenthalte sowie die Einbindung internationaler Gastdozenten. Zusätzlich wird eine spezielle Betreuung internationaler Studierender gewährleistet.

¹⁹ www.uni-weimar.de/cms/uploads/media/der_bogen_1_2011.pdf.

²⁰ Vorlage für den Selbstbericht im Rahmen des HRK-Audits „Internationalisierung der Hochschulen“ sowie DAAD (2010): *Internationalität an deutschen Hochschulen – Konzeption und Erhebung von Profildaten*. Sieburg: ditges. S. 57-61.

An der Bauhaus-Universität Weimar sind demnach 50% der Studiengänge und -programme als international ausgerichtet zu bezeichnen (siehe Anhang, Abschnitt 7). Mit besonderem Profil sind hier beispielhaft je ein Studiengang pro Fakultät hervorgehoben, wobei sich das außergewöhnliche Profil auf a) die inhaltliche Ausrichtung, b) besondere Kooperationen mit internationalen Hochschulen, c) eine hohe Mobilität der Studierenden und d) Fremdsprachigkeit bezieht. Zusätzlich wird der interdisziplinäre Studiengang „MediaArchitecture“ erwähnt, da dieser nicht nur international ausgerichtet, sondern zudem interdisziplinär und somit „typisch Bauhaus“ ist.

2.4.1 „URBANISTIK“ (FAKULTÄT ARCHITEKTUR)

Autorin: Dipl.-Ing. Jennifer Nitschke, Koordinatorin

Der Bachelorstudiengang „Urbanistik“ ist ein achtsemestriger, berufsqualifizierender Studiengang. Wesentliches Merkmal des Studiengangs ist das integrierte Auslandsfenster im 6. Fachsemester, in dem alle Studierende im Ausland studieren oder ein Praktikum absolvieren. Dazu sind ausdrücklich mit ausgewählten Universitäten in verschiedenen europäischen sowie außereuropäischen Ländern Austauschvereinbarungen getroffen worden. Erweiterbar ist der Auslandsaufenthalt um das 5. Fachsemester. Das DAAD BACHELOR-PLUS-Programm bietet für die 25% besten Studierenden eines Jahrganges die Möglichkeit einer Förderung. Jedoch nehmen auch Studierende ohne finanzielle Unterstützung den einjährigen Auslandsaufenthalt mit großem Interesse an.

Lehrveranstaltungen werden in deutscher, können aber auch in englischer Sprache angeboten werden. Ein Antrag auf eine DAAD-Gastdozentur mit einem Professor einer Partneruniversität in den USA wird vorbereitet. Zu internationalen Kolloquien werden zweimal jährlich alle Partneruniversitäten eingeladen. In Vorträgen werden die Planungskulturen der verschiedenen Länder vorgestellt und in Workshops mit den Studierenden thematisch bearbeitet. Studierende können auf diese Weise entscheiden, in welchem der Partnerländer sie studieren möchten. Interkulturelle Trainings, Live-schaltungen und Erfahrungsaustausch mit Studierenden, die im Ausland waren oder noch sind, gehören ebenso zu der je dreitägigen, sehr intensiven Veranstaltung.

Der Studiengang verfügt über eine eigene Homepage mit allen Informationen rund um das Studium. Studierende, die sich derzeit im Ausland befinden, pflegen hier ihre Erfahrungen ein. So entsteht ein Netzwerk für die kommenden Semester. Zusätzlich wird über den Studiengang auf zahlreichen Internetportalen informiert. Ein wichtiges Werbeinstrument ist das Planer/innentreffen, auf dem Studierende aller Planungsstudiengänge Deutschlands zusammenkommen und sich fachlich austauschen. Großer Wert kommt der individuellen Betreuung im Studiengang zu. Da der Studiengang 2008 aufgenommen wurde, gibt es noch keine Absolventen. Alumniarbeit wird indessen bereits vorbereitet.

WS 2010/11: 67 beworben, 50 bestanden, 36 immatrikuliert, davon zwei internationale Studierende. Sieben Studierende im Ausland, davon fünf mit DAAD-Förderung.

2011/2012: 20 Studierende im Ausland, davon acht mit DAAD-Förderung

2.4.2 „NATURAL HAZARDS AND RISKS IN STRUCTURAL ENGINEERING“ (FAKULTÄT BAUINGENIEURWESEN)

Autor: Dr.-Ing. Jochen Schwarz, Leiter Erdbebenzentrum

„Natural Hazards and Risks in Structural Engineering“ (NHRSE) ist ein eigenständiger, englischsprachiger Masterstudiengang. Aktuell sind 25 internationale Studierende aus 16 verschiedenen Ländern eingeschrieben. Der Studiengang wird über das DAAD Programm „Postgraduate Courses for Professionals with Relevance to Developing Countries“ gefördert. Die Studierenden werden durch Tutoren fachlich und sozial betreut. Lehrangebote des Studiengangs können auch von deutschen und Austauschstudierenden genutzt werden. Die Anzahl der Studierenden wird beschränkt, um eine intensive Betreuung und die damit verbundene Qualität der Lehre zu gewährleisten. Die internationale Zusammensetzung des Studiengangs trägt zur Teamfähigkeit bei, fördert soziale und interkulturelle Kompetenzen sowie die Überwindung struktureller Unterschiede durch verschiedene Lehrkomponenten, wie Projektarbeit, Projektpräsentation und -verteidigung.

NHRSE beschäftigt sich inhaltlich mit der Auswirkung von Naturgefahren auf Bauwerke. Am Maßstab international angelegter Projekte werden Kenntnisse zur Wahrnehmung ingenieurtechnischer Anforderungen in globalen und regionalen Handlungsebenen vermittelt. Eine wichtige Ergänzung des Studienganges bildet der Fachkurs „Model Validation and Simulation“²¹ im Rahmen der Bauhaus Summer School. Eine weitere wesentliche Ergänzung erfährt der Studiengang durch die internationale Vernetzung des Graduiertenkollegs 1462 „Modellqualitäten“, in dem eine Vielzahl von Gastwissenschaftlern einzelne Vorträge oder Blockkurse anbieten.

²¹ Gefördert über ERASMUS Intensivprogramme.

Aufgrund der Verzahnung des entwicklungspolitisch relevanten Aufbaustudiengangs mit der Unterstützung durch Stipendien des DAAD ist die Zielrichtung der Ausbildung vornehmlich die Qualifikation von Ingenieuren in ihren Ursprungsländern. Dort können diese nach erfolgreichem Abschluss des Studienganges Verantwortung sowohl in der praktischen Ingenieur Tätigkeit, als auch in Behörden bzw. in der Unterstützung allgemeiner Organisationen vor Ort übernehmen.

WS 2010/11: 80 Bewerber, 67 geeignet, 17 immatrikuliert, davon 16 internationale Studierende.

2.4.3 „KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM UND NEUE KÜNSTLERISCHE STRATEGIEN“ (FAKULTÄT GESTALTUNG)

„Hier wurde ich als Künstlerin ernst genommen und es war super international: die Studierenden, die Professoren und die Ausstellungen überall auf der Welt.“

Ana Carolina Lima e Ferreira, brasilianische Alumna des Studiengangs

Autorin: Lisa Glauer, Fakultät Gestaltung

Der Masterstudiengang „Kunst im öffentlichen Raum und neue künstlerische Strategien“ wurde 2001 als einziger seiner Art in Deutschland eingerichtet. Eine Gastprofessorin wurde über sechs Jahre vom DAAD gefördert. Voraussetzung zur Teilnahme am internationalen Studiengang sind unter anderem sehr gute Englischkenntnisse und mindestens 100 Unterrichtsstunden Deutsch. Diese können im Rahmen der Bauhaus Sommer School erworben werden.

Kunst im öffentlichen Raum wird als hochaktuelles Thema im globalen Kunstdiskurs behandelt, da sie einerseits auf abstrakter Ebene Demokratiedebatten im weitesten Sinne diskutiert und sich andererseits immer auf konkrete Kontexte bezieht, häufig unter Einbezug lokaler Ansässiger. Folgende Schwerpunkte werden im Turnus angeboten: Das häufig besonders auf die Weimarer Erinnerungsgeschichte bezogene „Kunst und Gedenken“, die „Integration Kunst und Architektur“ und „Temporäre Intervention im öffentlichen Raum“ sowie „Neue künstlerische Strategien“.

Der Betreuungsaufwand in diesem Studiengang mit vielen internationalen Studierenden ist hoch. So ist die Teilnahme an einer Einführungswoche zur Orientierung für alle Studierenden Pflicht. Im Rahmen dieser Woche werden Werkstattbesuche, „pot luck“ events, Stadttouren und ein „Pub Crawl“ angeboten. Die Studierenden werden untereinander sehr gut vernetzt. Außerdem wird auf spezielle Bedürfnisse flexibel reagiert. Zum Beispiel konnte 2010 eine studentische Hilfskraft die neuen Studierenden bei der Wohnungssuche auf einem plötzlich angespannten Wohnungsmarkt unterstützen.

Die internationalen Studierenden bringen ihren besonderen Blick „von Außen“ in die Projekte. Es besteht jedoch der Wunsch, auch den Anteil deutscher Studierender zu erhöhen, da diese eine wichtige Rolle als Kulturvermittler im Studiengang übernehmen: Erst wenn Studierende aus dem Ausland auf Deutsche treffen, kann von Internationalisierung gesprochen werden. Der Studiengang hatte bisher 139 Teilnehmer, davon ca. 25% mit deutscher Staatsbürgerschaft. Das Marketing findet international über Publikationen, Kooperationen, Internet, Ausstellungen und Flyer statt. Die Rekrutierung erfolgt über Vorträge, die Homepage und Bewerberportale. Die Betreuung wird über die Professur, Mitarbeiterinnen und die Koordinatorin geleistet. Die Absolventenrate liegt bei über 90%. Zur Alumniarbeit zählen Vorträge und der Aufbau eines Netzwerkes. Angedacht ist ein Alumniverein als „Wissensarchiv“ und organisatorisches Gedächtnis. Viele Alumni sind heute gemeinsam tätig.

WS 2010/11: 28 Bewerber, 15 geeignet, 8 immatrikuliert, davon 8 internationale Studierende.

2.4.4 „EUROPÄISCHE MEDIENKULTUR“ (FAKULTÄT MEDIEN)

Autorin: Juniorprofessorin Dr. Hedwig Wagner, Programmbeauftragte

„Europäische Medienkultur“ (EMK), ein von der Deutsch-Französischen Hochschule geförderter, binationaler Bachelorstudiengang mit Doppelabschluss, wurde 1998 an der Bauhaus-Universität Weimar und an der Université Lumière Lyon 2 eingerichtet. Die Studierenden verbringen jeweils die Hälfte der Zeit in Weimar oder Lyon und zirkulieren in internationalen Kohorten. Voraussetzung für die Zulassung sind Französisch- und Deutschkenntnisse. Während des Studiums sind Pflichtkurse in der jeweiligen Nicht-Muttersprache integriert, um die Sprachkompetenz zu perfektionieren.

Die Studierenden haben Anspruch auf finanzielle Mobilitätsbeihilfe und werden individuell betreut. An der Bauhaus-Universität Weimar gibt es eigens dafür die Professur Europäische Medienkultur, die Fachstudienberaterin sowie den Counselling Officer. Das gemeinsam entwickelte Curriculum zieht seinen fachlichen und interkulturellen Mehrwert aus der Komplementarität der französischen soziologisch-empirischen Medienwissenschaft und der deutschen Medien- und Kulturwissenschaft. Die EMK entspricht somit dem Kernpunkt von Medien und Kommunikation, die sich weder kulturellen, technischen noch sozialen, politischen oder ökonomischen Grenzen unterwirft.

In der Europäischen Medienkultur lehren mindestens jährlich französische (Gast-)Dozenten in Weimar sowie Weimarer Dozierende in Lyon. Gegenwärtig wird beim DAAD eine einjährige französische

Gastdozentur beantragt. Anlässlich des zehnjährigen Jubiläums des deutsch-französischen Studienprogramms wurde eine Alumnivereinerung gegründet. Ein jährliches Alumnitreffen und zwei Internetplattformen sorgen für einen regen Austausch unter Studierenden, Absolventen und Arbeitgebern. Auf Studienmessen, über Plakate, Flyer, das Internet, Portale und persönliche Ansprache durch Absolventen wird der Studiengang beworben. Eine gemeinsame Forschungsantragstellung erfolgte zuletzt 2009, daraus resultierten mehrere hochschulöffentliche und die Studierende einbindende Tagungen. Über Fachkurse im Rahmen der Bauhaus Summer School wird ein deutsch-französisch-polnisches Doktorandennetzwerk aufgebaut. Durch Teilnahme der internationalen Studierenden an regulären Kursen werden diese Kurse internationalisiert sowie die internationalen Studierenden integriert. Im Gegenzug stehen den Weimarer Studierenden anderer Studiengänge die EMK-spezifischen Kurse auf Französisch offen.

WS 2010/11: 55 Bewerber, davon zugelassen 14 mit deutscher Staatsangehörigkeit; drei französische Studierende haben sich in Lyon 2 immatrikuliert.

2.4.5 „MEDIAARCHITECTURE“ (FAKULTÄT ARCHITEKTUR|FAKULTÄT MEDIEN)

Autorin: Dr. Sabine Zierold, Sprecherin und Fachstudienberatung MediaArchitecture

„MediaArchitecture“ ist ein interdisziplinärer Masterstudiengang der Fakultäten Architektur und Medien, der ab dem Wintersemester 2011/12 ein vom DAAD-gefördertes, integriertes Studienprogramm mit Doppelabschluss in Kooperation mit der SUNY, University at Buffalo (USA), durchführen wird. Die Bauhaus-Universität Weimar reagiert hier auf den steigenden Bedarf an theoretischen Grundlagen und angewandter Forschung beim Ineinandewirken von architektonischen, urbanen und medialen Räumen für das Schaffen von aktuellen zeitgenössischen Umgebungen. Weltweit wird diese Schwerpunktsetzung nur in Weimar und Buffalo angeboten.

Das Studienangebot richtet sich an internationale und deutsche Studienbewerber. Die Unterrichtssprachen sind Englisch und Deutsch. 20 Studierende aus zehn Nationen haben bereits einen Masterabschluss erhalten. Ein integrierter Auslandsaufenthalt von mindestens einem Semester dient der Entwicklung interkultureller Kompetenz. Für die Studierenden liegt die Besonderheit des Programms in der Chance der Weiterqualifikation und im Kennenlernen unterschiedlicher Studiensysteme. Die Betreuung und der Alumni-Kontakt erfolgt über die Fachstudienberatung.

Das Marketing für den Studiengang findet über fachspezifische Verteiler und Newsletter sowie über die internationalen MediaCity Konferenzen²² und unterschiedliche Ausstellungen statt. Im Printbereich sind eine Broschüre zur Dokumentation der Semesterprojekte und ein neuer Internetauftritt in Arbeit. Plakate sowie das Jahrbuch der Fakultät Architektur werden ebenfalls zu Marketingzwecken genutzt. Anzeigen werden in nationalen und internationalen Fachzeitschriften, in Zeitungen und auf einschlägigen Internetseiten geschaltet. Gezielt werden Gastdozenten und Lehrbeauftragte aus dem Ausland eingeladen. Das Forschungsprojekt MediaCity und die bereits dritte internationale MediaCity Konferenz geben in diesem Zusammenhang wesentliche Impulse.

WS 2010/11: 22 Bewerber, 19 geeignet, 9 immatrikuliert, davon zwei internationale Studierende.

2.5 ANTEIL AN HOCHSCHULLEHRERN AUS DEM AUSLAND

„Ich [war] mehrfach als Gastforscher im Ausland, vor allem in Australien. Während dieser Aufenthalte habe ich Forschungsthemen verfolgt, deren Inhalte bzw. Ergebnisse sich unmittelbar für Lehrveranstaltungen in Weimar nutzen ließen. Eines meiner Hauptthemen in Forschung und Lehre ist die nachhaltige Stadtentwicklung. Gerade hier ist der internationale Wissens- und Erfahrungstransfer besonders wichtig.“ Dr. Stratmann, Fakultät Architektur

An der Bauhaus-Universität Weimar sind rund 9% des festangestellten Lehrpersonals nicht-deutsche Staatsbürger. Den höchsten Anteil verzeichnet die Fakultät Gestaltung mit über 18%. Bei Gastprofessuren liegt der Anteil internationalen Lehrpersonals im Zeitraum 1999-2011 bei 66%. Deutsche Hochschullehrer, die aus dem Ausland zurückkehren, sind für den Prozess der Internationalisierung ebenfalls von unschätzbarem Wert. Sie verfügen neben internationaler Erfahrung, weltweiten Netzwerke auch über profunde Kenntnis der deutschen Hochschullandschaft. Auch Promovenden (2010/11: 52% internationaler Herkunft) sind häufig in die Lehre eingebunden.

In der 2007 veröffentlichten Internationalisierungsstrategie wurde festgehalten, den Anteil von Professoren mit nicht-deutscher Staatsbürgerschaft an der Zahl aller berufenen Professoren zu erhöhen. In der 2011 überarbeiteten Internationalisierungsstrategie wird das Ziel präzisiert: Berufungsverfahren werden reformiert, indem bei der Neuberufung internationaler Erfahrung, internationalen Netz-

²² www.mediacityproject.org/en_EN/events/conference-10.

werken und Fremdsprachenkenntnissen hohe Priorität eingeräumt wird. Um die Aufnahme von Wissenschaftlern/innen aus Nicht-EU-Staaten zu vereinfachen, hat die Universität die Anerkennung als Forschungseinrichtung durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge erfolgreich beantragt.

Auch im Bereich der Gastdozenturen ist die Bauhaus-Universität Weimar aktiv. Zur Finanzierung internationaler Gastdozenten und zur Erhöhung des Angebots fremdsprachiger Lehrveranstaltungen werden regelmäßig Mittel über den DAAD, die Alexander von Humboldt-Stiftung, die DFH sowie die DFG eingeworben. So ist beispielsweise 2011 eine Humboldt-Gastdozentur in der Fakultät Bauingenieurwesen bewilligt und sind im Studiengang „Kunst im Öffentlichen Raum“ über den DAAD sechs Jahre lang internationale Dozenten gefördert worden. Insbesondere zur Unterstützung der internationalen Studiengänge werden entsprechende Ausschreibungen gezielt weitergeleitet und deren Antragsstellung durch das Dezernat Internationale Beziehungen unterstützt. Schwierigkeiten bringt jedoch die Fluktuationen internationaler Akteure, so dass eine Ausgewogenheit von „Kommen und Gehen“ angestrebt wird.

In allen mit internationalen Partneruniversitäten geschlossenen Kooperationsverträgen wird seit 2010 Dozentenaustausch und, wenn möglich, Personalaustausch vereinbart. In den Verträgen wird Reziprozität angestrebt. Mobilitäten werden unter strategischen Aspekten über das Dezernat Internationale Beziehungen bezuschusst.

Als Service für internationale (Gast-)Wissenschaftler/innen und Künstler/innen ist die organisatorische Unterstützung über das Dezernat Internationale Beziehungen zu nennen. Im neuen Kindergarten „Campus.Kita“²³ ist ein Kontingent für Kinder internationaler Studierender, Wissenschaftler/innen und Künstler/innen reserviert. Gästen steht das Internationale Begegnungszentrum zur Unterbringung zur Verfügung. Da das Gästehaus bereits vollständig ausgelastet ist, wird ab Herbst 2011 ein zweites gebaut. An einigen Instituten stehen internationalen Wissenschaftlern Hilfskräfte zur Seite, die die jeweilige Landessprache sprechen. Eine enge Zusammenarbeit mit der *Thuringia International School* sowie lokalen Kindergärten sichert einen familienfreundlichen Arbeitsort.

2.6 INTERNATIONALE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

„Ich war sofort von den tollen Bildern begeistert, als ich mir die Webseite der Medienfakultät [...] vor meiner Bewerbung angeschaut habe. Das Motto: „Stimmt. Wir machen was mit Medien“ ist vielversprechend und das Studium wirklich so gut, wie ich es mir im Vorfeld erhofft hatte.“ Jin Cheng, Studierende aus China, Fakultät Medien

Die für internationale Studierende relevanten Internetseiten der Bauhaus-Universität Weimar sind zweisprachig ausgerichtet. Um sukzessive alle Seiten der Universität zweisprachig zu gestalten, stehen aus dem Qualitätspakt Lehre finanzielle Mittel für Übersetzungen zur Verfügung. Geplant ist, die einschlägigen Internetseiten mittelfristig in weitere Sprachen zu übersetzen.

Exemplarisch für den Printbereich sind die Studieninformationsbroschüren und die Sonderedition des Universitätsjournals „bogen“²⁴ zu nennen, die zweisprachig auf Deutsch und Englisch sowie zielgruppenspezifisch auch auf Spanisch und Französisch angeboten werden. Für internationale Studierende gibt es den zweisprachigen „Wegweiser nach Weimar“, für Weimarer Studierende, die ins Ausland gehen möchten, den ebenfalls zweisprachigen „Wegweiser ins Ausland“²⁵. Zum Wintersemester 2011/12 wird erstmalig ein Flyer mit Informationen zur Zulassung in chinesischer Sprache erhältlich sein. Eine Studiengangübersicht ist auf Englisch, Chinesisch, Spanisch und Portugiesisch erhältlich.

Auf internationalen Messen²⁶ ist die Bauhaus-Universität Weimar in den Zielregionen China, Europa Nord- und Lateinamerika präsent. Eine Besonderheit der Bauhaus-Universität Weimar sind die weltweiten Ausstellungen und die Studierendenarbeiten mit internationalen Partnern im In- und Ausland. Regelmäßig gewinnen Studierende und Absolventen der Bauhaus-Universität Weimar nationale und internationale Preise und Wettbewerbe (siehe Anhang, Abschnitt 4). Besondere Medienwirkung haben auch internationale Veranstaltungen, wie die Jahrestagung des „Internationalen Kollegs für Kulturtechnikforschung und Medienphilosophie“ in New York mit der Princeton University und der Columbia University.

Die Pressestelle veröffentlicht englischsprachige Medieninformationen; internationale Medienanfragen werden zweisprachig beantwortet. Geplant sind der Aufbau und die Pflege themenspezifischer Verteiler in den wichtigsten Zielländern, die Etablierung langfristiger Beziehungen zu Pressestellen in Partnerhochschulen, deutschen Auslandsschulen sowie die Nutzung von internationalen Netzwerken

²³ www.uni-weimar.de/cms/index.php?id=19414.

²⁴ www.uni-weimar.de/cms/uploads/media/Schuelermagazin_englisch.pdf.

²⁵ <http://www.uni-weimar.de/international>.

²⁶ www.uni-weimar.de/cms/international/internationalisierung/internationale-messen.html.

und Plattformen für Wissenschaftsjournalisten. Das Besucherprogramm, die Bauhaus-Spaziergänge, beide zum Teil schon zweisprachig, sollen zukünftig noch mehr auf internationale Gruppen und Studieninteressierte ausgerichtet werden. Das internationale Bauhaus Alumni-Netzwerk der Generationen wird in 50 Ländern aufgebaut (siehe Kapitel 4. „Einbeziehung internationaler Studierender und Wissenschaftler“).

Im Dezernat Internationale Beziehungen wird außer in deutscher und englischer Sprache auch auf Portugiesisch, Russisch und Spanisch beraten. Am Help Desk, der zentralen Informationsanlaufstelle, gibt es hierfür internationale Sprechzeiten.

2.7 INTERNATIONAL AUSGERICHTETE FORTBILDUNGEN

„Zur Frage nach internationaler Fortbildung der Mitarbeiter/innen wäre aus meiner Sicht noch anzufügen, dass ich Auslandprojekte und -reisen meiner wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen ausdrücklich fördere.“ Prof. Hans-Rudolf Meier, Fakultät Architektur

Die Personalentwicklung unterstützt die Teilnahme an international ausgerichteten Fortbildungen und kann bei Bedarf flexibel reagieren. Jedes Jahr werden individuelle Bedarfsanalysen für jeden Mitarbeiter erstellt. So wurde 2010 ein Englisch-Aufbaukurs angeboten, der voraussichtlich 2011 zum Thema "Englisch im Büro" weitergeführt wird. Die Teilnahme an Sprachkursen der Bauhaus Summer School wird mit Freistellungen und reduzierten Preisen unterstützt. Auf Antrag ist die Teilnahme an Fortbildungen, beispielsweise an der internationalen DAAD Akademie, förderungswürdig.

Im wissenschaftlichen Bereich werden Weiterbildungen nach Bedarf und teilweise dezentral gefördert. Als Beispiel seien hier englische Weiterbildungen für Studiengangskordinatoren zu nennen sowie die Schulung von Hochschullehrern zur Umstellung eines Studienganges auf Englisch.

Im Gewährleistungsbereich werden ERASMUS Personalmobilitäten gezielt ausgebaut, aktiv beworben und gefördert. ERASMUS Dozentenmobilität konnte im Jahr 2010/11 im Vergleich zum Vorjahr um 50% gesteigert werden. Die Internetseiten sowie die Formulare für den Austausch wurden benutzerfreundlicher gestaltet. Der Erwerb von Drittmitteln für Weiterbildungen wird aktiv unterstützt.

Als Beispiel für dezentrale Personalförderung sei das Mentor/innenprogramm des „Internationalen Kolleg für Kulturtechnikforschung und Medienphilosophie“ genannt, das Studierenden, Promovenden und Postdocs jedes Semester die Möglichkeit bietet, aktuell in Weimar residierende Senior Fellows zu konsultieren und mit diesen über die laufende Qualifikationsarbeit zu sprechen.

3. INTEGRATION INTERNATIONALER ELEMENTE IN DIE CURRICULA

„I would definitely recommend Weimar and the Bauhaus Uni as places full of inspirational and creative energy where innovation thrives and finds its way throughout Europe and beyond.“ Zitat eines/r Studierenden aus einer anonymen Studierendenumfrage, 2010²⁷

3.1 INTERNATIONALE ELEMENTE DES CURRICULUMS

„Im Übrigen ist es offensichtlich, dass Kunst und Gestaltung heute im globalen Kontext verhandelt werden müssen und unsere Studierenden hier ihre Messlatte finden. Die ERASMUS-Austauschprogramme sind hierbei wichtig, aber auch die Teilnahme an gemeinsamen Ausstellungen oder an internationalen Festivals, bei denen unsere Studierenden und Absolventen regelmäßig erfolgreich sind.“ Prof. Herbert Wentscher, Fakultät Gestaltung

Als 1919 das staatliche Bauhaus durch Walter Gropius gegründet wurde, waren an der Ausgestaltung des Lehrplans Lehrende aus aller Welt beteiligt: Wassily Kandinsky aus Russland, Paul Klee und Johannes Itten aus der Schweiz, László Moholy-Nagy aus Ungarn, Lyonel Feininger aus den USA, Georg Muche und Oskar Schlemmer aus Deutschland. Jeder dieser Fachgrößen prägte die Lehre, die an der Bauhaus-Universität Weimar bis heute international ausgerichtet ist.

Internationale Elemente werden entsprechend der jeweiligen Fachkultur ins Curriculum integriert. Ziel ist es, sukzessive alle Studiengänge international auszurichten sowie bestehende internationale Studiengänge weiter zu konsolidieren und deren fachliche und außerfachliche Qualität beständig zu entfalten. Dabei kann die internationale Dimension in der Lehre ganz unterschiedliche Formen annehmen: beispielsweise besteht kein Anspruch, alle Studiengänge mit Doppelabschlüssen anzubieten. An der Bauhaus-Universität Weimar werden vielmehr beständig fachspezifische Lösungen und neue Formate für die hochwertige Integration internationaler Elemente in die Curricula gesucht.

²⁷ „International Student Barometer“: eine Initiative des GATE Konsortiums; durchgeführt von „International Insight Group“.

Die häufig schwierige Finanzierung wird dabei durch gezielte Einwerbung von Drittmitteln und durch Kooperationen mit Unternehmen - zum Beispiel zur Initiierung und Förderung von Projekten außerhalb der EU über die KNOTEN Weimar GmbH - gesichert. Im Folgenden werden verschiedene Modelle zur Integration internationaler Elemente ins Curriculum vorgestellt.

3.1.1 FEST VERANKERTE CURRICULARE ELEMENTE

a) Integrierte Studiengänge mit Doppel- und Mehrfachabschlüssen

Integrierten Studiengängen mit Doppel- und Mehrfachabschlüssen kommt hohe Priorität zu (siehe Kapitel 1 „Darstellung der Internationalisierungsstrategie der Hochschule“). Diese Studiengänge werden mit internationalen Partnern entwickelt und gemeinsam mit diesen durchgeführt. Voraussetzung dafür sind jahrelange Zusammenarbeit sowie gegenseitiges Vertrauen und Anerkennung. An der Bauhaus-Universität Weimar sind fünf (12,5%) von insgesamt 40 Studiengängen integrierte Studiengänge mit Doppel- oder Mehrfachabschlüssen (siehe Anhang, Abschnitt 7); zwei weitere mit Vietnam und baltischen Universitäten sind bereits in Planung.

Die Bauhaus-Universität Weimar verfügt über zehn Jahre Erfahrung im Bereich Doppelabschlüsse. Diese fließt in die Planung, Weiterentwicklung und Konsolidierung bestehender und neuer Studiengänge ein. Hohe Bedeutung kommt der Nachhaltigkeit nach abgelaufener Förderung sowie der Erhöhung der Studierendenzahlen in Doppelabschlussprogrammen zu. Ebenso wichtig ist jedoch auch, nur dann neue Doppelabschlussprogramme einzurichten, wenn diese fachlich begründet sind.

b) Strukturierte Auslandsphasen im Curriculum

Die Einrichtung von Mobilitätsfenstern und deren Abstimmung mit strategischen Partnern ist wichtiges Element für die Internationalisierung des Studiums. 50% der Fakultäten haben verbindliche Mobilitätsfenster eingerichtet, hinzu kommen Mobilitätsfenster in einzelnen Studiengängen.

c) Englischsprachige Studiengänge und Veranstaltungen

An der Bauhaus-Universität Weimar werden 15% der Studiengänge vollständig in englischer Sprache durchgeführt; drei Studiengänge werden zum Wintersemester 2011/12 umgestellt. In weiteren drei Studiengängen wird teilweise auf Englisch unterrichtet. Durch englischsprachige Studiengänge sollen mehr internationale Studierende für ein Studium in Weimar interessiert werden und deutsche Studierende im Sinne einer „Internationalisierung zu Hause“-Strategie auf den internationalen Arbeitsmarkt vorbereitet werden (siehe Anhang, Abschnitt 7 und 8).

3.1.2 FLEXIBLE ELEMENTE

„Oder ist mit der Frage gemeint, ob ich in den „Lehrstoff“ auch mal einen ausländischen Film integriere? Das muss ich ja wohl nicht extra hervorheben. Wir arbeiten ständig mit Internationalität und Transkulturalität.“ Prof. Herbert Wentscher, Fakultät Gestaltung

a) Studienreisen, Exkursionen und Ausstellungen

„In der englischsprachigen Vorlesung "Waste Management in Developing Countries and Eco-Sanitation" werden Planungsaufgaben eines Entwicklungslandes ausgeteilt und bearbeitet. Wir hatten bereits mehrfach das Glück, mit jeweils zehn bis zwölf Studierenden das Zielland dann mit einer abfallwirtschaftlichen Exkursion genau an den Planungsstandorten zu besichtigen.“ Junior-Professor Eckardt Kraft, Fakultät Bauingenieurwesen

Studienreisen, Exkursionen und Ausstellungen sind ein wichtiger Bestandteil der Lehre an der Bauhaus-Universität Weimar und werden jedes Semester angeboten und angerechnet. So wurden im Jahr 2010 allein vier Studienreisen durch den DAAD bewilligt. Die Kooperation mit internationalen Galerien nimmt besonders für die künstlerisch-gestalterischen Studiengänge einen ähnlichen Stellenwert ein wie mit internationalen Hochschulen (siehe Anhang, Abschnitt 2 und 3).

b) Internationale Projekte in der Lehre

„Aus den obigen Angaben leitet sich ab, dass das reguläre Angebot in der Fakultät Gestaltung stets das besondere Angebot ist.“ Prof. Herbert Wentscher, Fakultät Gestaltung

An der Bauhaus-Universität Weimar findet eine Vielzahl von internationalen Projekten in der Lehre statt. Das besondere Fächerspektrum und Profil der Universität bietet die Möglichkeit, diese so regelmäßig anzubieten, dass sie elementarer Bestandteil der Ausbildung sind. Die Anrechnung der Leistungen ist durch die Flexibilität in Modulen gesichert. Projekte finden im Ausland oder gemeinsam mit internationalen Partnern in Weimar statt. In einigen Projekten, die in Weimar stattfinden, wird der besondere Standort der Universität einbezogen (siehe auch Kapitel 0 „Bauhaus-Universität Weimar – Eine internationale Hochschule“ und Anhang, Abschnitt 1).

d) Internationale Vernetzung über Veranstaltungen

Verschiedene internationale Veranstaltungsformate sind fest in Lehre und Transfer eingebunden, beispielsweise das backup.festival, das Fulldome Festival und die internationalen Sommerfeste des Freundeskreises der Universität. Diese Veranstaltungen mit internationalen Gästen und Beteiligten dienen dem fachlichen und persönlichen Austausch. Einflüsse aus verschiedenen Ländern und Kulturen finden Eingang in die Lehre. Gleichmaßen nehmen die Gäste den Bauhaus-Gedanken, fachliche Inspiration und Wissen sowie gute Kontakte zu unserer Hochschule mit in ihr Heimatland.

3.1.3 WISSENSTRANSFER

a) Virtuelle Lernräume

Ein Videokonferenzlabor steht zur Verfügung. Multilaterale Bearbeitung von dreidimensionalen Objekten in Echtzeit, Arbeit in virtuellen Räumen („Virtual Reality“) sowie wechselnde Moderatorenrollen über Kontinente hinweg sind möglich. Häufig genutzt werden Videokonferenzen über Skype: für die Betreuung von Studierenden und Doktoranden, für Probevorträge, Live-Schaltungen, Vorträge und Verteidigungen mit externen Gutachtern. Teilweise werden Vorlesungen aufgezeichnet und zum Herunterladen zur Verfügung gestellt. Diese Lernformen unterstützen den persönlichen Kontakt, können ihn jedoch nicht ersetzen.

Als Lernplattformen werden metacoon und Blackboard™ für Seminarangebote, Entwurfs- und Projektarbeiten genutzt. Die Bibliothek nutzt metacoon, um Scans von Büchern anzubieten. In der Fakultät Medien werden über das Medienwiki Studierende und Lehrende eng vernetzt. Auf dieser Plattform erfolgt in Blogs der Austausch über Lehrmaterialien sowie die Diskussion von fachlichen und außerfachlichen Themen.

Der englischsprachige, berufsbegleitende und internetbasierte Fernstudiengang "Environmental Engineering and Management" wurde mit internationalen Partnern insbesondere für Studierende aus Schwellen- und Entwicklungsländern entwickelt. Für das E-Learning Projekt „Architecture, Engineering, Construction Management (AEC) Global Network Projects“ sei auf Kapitel 6.2 „Leuchtturmprojekte“ verwiesen.

E-Learning-Projekte werden bisher oft als Einzelprojekte entwickelt. Aktivitäten und Angebote rund um das Thema „Didaktische Werkzeuge“ sollen konzentriert, miteinander verbunden und zentral zur Verfügung stellen. Weitere Ideen sind die Umsetzung von Teleteaching mit internationalen Partnern in Form von vernetzten Seminarräumen, die stärkere Nutzung von dreidimensionalen und XHD²⁸-Lernräumen sowie Blackboard™ über einzelne Veranstaltungen hinaus.

b) Internationale Abschlussarbeiten und Promotionen

Studien-, Bachelor- und Masterarbeiten Studierender internationaler (Partner-)Universitäten werden in Weimar betreut. Umgekehrt sind auch Weimarer Studierende im Rahmen von Forschungsk Kooperationen für ihre Abschlussarbeiten im Ausland. Als Beispiel hierfür sei das vom BMBF geförderte, internationale Forschungsprogramm zur „Entwicklung und Anpassung von integrierten Planungsinstrumenten des Wasserressourcenmanagements in einer Modellregion in der Nord-Mongolei“ (Fakultät Bauingenieurwesen) genannt. Mehrere Studierende sind im Rahmen dieses Forschungsprojektes mit Abschlussarbeiten involviert und zeitweise im Projektgebiet in Darkhan (Mongolei) vor Ort. Im Mai 2011 wurde einer Studentin der Preis der Vereinigung der Straßenbau- und Verkehrsingenieure Thüringen für ihre Abschlussarbeit in Thailand verliehen.²⁹

Im Bereich der Doktorandenqualifikation gibt es sieben strukturierte Promotionsprogramme, davon zwei internationale und eines mit internationaler Ausrichtung. Im DFG-Graduiertenkolleg "Bewertung gekoppelter Partialmodelle im konstruktiven Ingenieurbau" werden die Promovenden von Professor/innen internationaler Forschungspartner zweitbetreut und verbringen einen Teil ihrer Ausbildung an deren Forschungseinrichtung. Die Promovenden der internationalen Partner besuchen das wissenschaftliche Weiterbildungsprogramm des Graduiertenkollegs. Der in Deutschland einzigartige Ph.D.-Promotionsstudiengang „Kunst und Design/Freie Kunst“ zeichnet sich durch einen hohen Anteil internationaler Studierender aus und unterstützt den internationalen Austausch mit anderen internationalen Promotionsprogrammen.

Derzeit ist die Antragsskizze eines weiteren, fakultätsübergreifenden und internationalen Graduiertenkollegs (Fakultät Bauingenieurwesen und Fakultät Medien der Bauhaus-Universität, University of California in San Diego) bei der DFG in der Begutachtung. Zwei weitere internationale Promotionsprogramme (mit Argentinien und Chile) befinden sich in Vorbereitung.

²⁸ XHD ... Extreme High Definition, hochaufgelöste Monitore zur Informationsvisualisierung.

²⁹ <http://www.uni-weimar.de/cms/index.php?id=19413>

Zusätzlich finden außerhalb der strukturierten Doktorandenausbildung fakultätsübergreifende Austausch und die mehrmonatige Aufnahme von Doktoranden zur gemeinsamen Forschung statt. Beispiele sind das jährliche, internationale Doktorandenseminar der Abfallwirtschaft und der südafrikanisch-deutsche Doktorandenworkshop im Bereich Siedlungswasser- und Abfallwirtschaft.

c) Bauhaus Summer School

Die jährlich im August stattfindende Bauhaus Summer School (BSS) bietet ein vielfältiges und intensives Angebot an Fach- und Sprachkursen sowie an interdisziplinären Fachworkshops. Bis zu 350 Teilnehmer aus über 50 Nationen nehmen teil. Die BSS ist so eine hervorragende Möglichkeit, internationale Netzwerke zu knüpfen und fachliche sowie außerfachliche Kompetenzen zu erwerben. Lehrenden wird die Möglichkeit geboten, neue didaktische Elemente und Partnerschaften zu erproben und mit internationalen Partnern zusammenzuarbeiten. So wird beispielsweise das ERASMUS Intensivprogramm „Model Validation and Simulation“ der Fakultät Bauingenieurwesen in Kooperation mit zwölf europäischen Partnern durchgeführt. Die Ergebnisse fließen in den regulären Masterstudiengang „Natural Hazards and Risks in Structural Engineering“ ein, so dass es eine Rückkopplung mit dem ständigen Curriculum gibt.

Im Rahmen der Bauhaus Summer School reagiert die Bauhaus-Universität Weimar auch auf zeitaktuelle Themen. Da im Jahr 2011 das 20-jährige Jubiläum des Weimarer Dreiecks stattfindet, wird neben einem thematische Fachkurs (siehe Kapitel 2.2 „Angebot an Fremd-, insbesondere Fachsprachenunterricht“ sowie 2.4.4 „Europäische Medienkultur“) ein Polnischkurs angeboten. Des Weiteren wird das trinationale, forschungsinspirierte Künstlerprojekt „Grenzgänger“ realisiert, das Wissenschaft und Kunst im Kontext Deutschland-Polen-Frankreich miteinander in Beziehung setzt.

d) Differenzierte und flexible Prüfungsformate

Es ist angedacht, Prüfungsmodalitäten zu flexibilisieren, indem verschiedene Formate zur Auswahl gestellt werden. Nicht-Muttersprachler sollen so unterstützt sowie die zeitliche Häufung zum Semesterende gelockert werden. Ideen sind beispielsweise Leistungsbewertungen in Gruppen, Gruppenarbeit mit Verteidigung und erörternde Argumentation in Form von Essays.

e) Flexible Anerkennung und Umrechnung

Leistungspunkte für internationale Exkursionen werden schon heute durch flexible Modulbeschreibungen ohne Veranstaltungsformatfestlegung ermöglicht. Um die Anerkennung im Ausland erworbener Leistungen weiter zu verbessern, besteht die Idee eines Auslandsmoduls. Ziel ist die pauschale Anerkennung der im Ausland erbrachten Leistung als „Gesamtpaket“. Eine universitätsweite Übersicht zur Umrechnung von Noten wird derzeit erarbeitet.

3.2 NEUE FACHLICHE, METHODISCHE UND DIDAKTISCHE ASPEKTE DER LEHRE

„Durch "ERASMUS Teaching Mobility" und wechselnde Gastprofessoren/innen [...] haben wir andere pädagogische Konzepte kennen gelernt. Gerade in diesem Zusammenhang werden Unterschiede festgestellt und analysiert. Ich habe schon öfter Elemente in meiner Lehre integriert, die ich bei Kolleg/innen entdeckt habe, z.B. "the Feedback-Session" anstelle der klassischen Kritik der künstlerischen Arbeit im Plenum.“ Prof. Liz Bachhuber, Fakultät Gestaltung

Dozenten bemühen sich, in ihren Veranstaltungen interkulturelle Lernergruppen zusammenzustellen. Durch Tandembildung und gemischte Kleingruppen soll eine internationale Gruppendurchmischung erreicht werden. Eine große Bandbreite an internationalen Lehrmethoden gewährleistet die internationale Anschlussfähigkeit in fachlicher und methodischer Hinsicht. Besonders in international ausgerichteten Studiengängen wird ein länderübergreifendes alternierendes Arbeiten praktiziert, bei dem zum Beispiel künstlerische Werke, Produkte oder Architekturmodelle gemeinsam entwickelt werden. Feedback- und Reflexionsrunden bringen interkulturelle Lösungen für künstlerische und wissenschaftliche Fragen hervor. Die Übernahme von in anderen Ländern praktizierten Lehrformaten, wie beispielsweise dem „Tutorial“ - ein individuelles, zwischen Dozierenden und Studierenden vereinbartes Lektüreprogramm - stellen Innovationen durch die internationale Zusammenarbeit dar. Angedacht ist der fakultätsübergreifende Austausch über erfolgreiche didaktische und methodische Aspekte unter Lehrenden im Rahmen der „Internationalen Wochen“.

3.2.1 RÜCKWIRKUNG AUF REGULÄRE PROGRAMME

„Was die Aktualität der Themen, die Breite der Materialien und Lehrformate angeht, konnte ich sehr viel aus St. Andrews mitnehmen. Neben aktueller englischsprachiger Literatur, fließen momentan auch Filme in mein Seminar ein.“ Nancy Richter, Fakultät Medien

Die Rückwirkung innovativer Methoden in reguläre Studiengänge kann hier nur beispielhaft wiedergegeben werden. Darauf angesprochene Professoren und Mitarbeiter geben jedoch ausnahmslos an,

dass Auslandsaufenthalte und Kontakte mit internationalen Gästen positiv auf ihre Lehre wirken. So hat die Professur Entwerfen und Städtebau (Architektur) mit einer Exkursion nach Los Angeles im Wintersemester 2010/11 das Ziel verfolgt, einen tieferen Einblick in die öffentliche Planungskultur in den USA zu gewinnen und das sogenannte „Charretteverfahren“ kennenzulernen. Dieses Verfahren ist eine US-amerikanische Städteplanerkultur, in der Bürger, Eigentümer, die öffentliche Hand, Experten und potenzielle Investoren gleichberechtigt agieren. Der Planer übernimmt die Rolle des Moderators, der zwischen den verschiedenen Interessen vermittelt. Aufgrund der Einbindung der Öffentlichkeit, der Transparenz des Verfahrens und des gegenseitigen Respekts können Konflikte, wie sie beispielsweise während des Umbaus des Stuttgarter Hauptbahnhofs entstanden sind, vermieden werden. Die auf der Exkursion gewonnen Erkenntnisse wurden in das Lehrprogramm übernommen.

Durch die Öffnung fachspezifischer und fremdsprachlicher Module der international ausgerichteten Studiengänge für alle Studierenden wird eine „Internationalisierung zu Hause“ erreicht. Hier haben insbesondere durchmischte Projekte eine hohe Rückwirkung. Die Herstellung von fremdsprachigem Lehrmaterial und deren Einsatz auch in den regulären Studiengängen sind weitere Beispiele.

Zwischen internationalen und regulären Studienprogrammen kann in Bezug auf die Lehrmethodik nicht grundsätzlich unterschieden werden, da beide von den gleichen Lehrenden betreut werden. Die internationalen Erfahrungen fließen ganz selbstverständlich in die gesamte Lehre zurück. Studierende aus regulären Programmen nehmen an Veranstaltungen der internationalen Studiengänge teil.

Die geplanten „Internationalen Wochen“ sollen auch der Verbreitung von best-practice Beispielen dienen. Angedacht ist, dass Lehrende nach ihrem Auslandsaufenthalt von ihren Erfahrungen berichten und die Umsetzung neu entdeckter Lehrmethoden diskutieren. Lehrende sollen vor ihrer Abreise über das Projekt informiert und zur Teilnahme aufgefordert werden, so dass sie sich während des Auslandsaufenthaltes auf die Veranstaltung vorbereiten können und dort gezielter auf neue fachliche, methodische und didaktische Lehrmethoden achten.

3.2.2 RÜCKWIRKUNG AUF CURRICULA INTERNATIONALER UNIVERSITÄTEN

In der Curriculumsgestaltung wird die Bauhaus-Universität Weimar von internationalen Partnern beeinflusst und umgekehrt wirkt die eigene Lehre in die Welt. So stößt das Projektstudium international auf großes Interesse und führt zu Kooperationen. Beispielsweise führten Vorträge an Partnerhochschulen in den USA zu einer intensiven Zusammenarbeit in der künstlerischen und wissenschaftlichen Lehre. Das Konzept des Projektstudiums der Fakultät Gestaltung wurde in die Studienstrukturen der Kunst- und Gestaltungshochschulen in Bozen, Basel, Genf und Toulouse aufgenommen.

3.3 VORBEREITUNG AUF INTERNATIONALE TÄTIGKEITEN

„Um als Künstler/in zu überleben, muss international agiert werden. Die Werkzeuge dazu werden an die Bauhaus-Universität Weimar vermittelt.“ Prof. Liz Bachhuber, Fakultät Gestaltung

In Weimar findet ein großer Teil der Lehre im Projektstudium statt (siehe Kapitel 5.1 „Typisch Bauhaus: Das Projektstudium“). In internationalen Projekten werden Studierende in besonderem Maße auf die Anforderungen des globalen Arbeitsmarktes vorbereitet und sind am gesamten Prozess beteiligt: von der Konzeption des Projekts über dessen strategische Ausgestaltung bis hin zur Einwerbung finanzieller Mittel. Weitere Punkte sind internationale Ausstellungen und Konferenzen sowie der Ausbau internationaler Hochschulpartnerschaften. Dazu kommen Vortragsreihen über internationale Themen durch Gastwissenschaftler/innen und -künstler/innen sowie Professionalisierungskurse, in denen internationale Standards ermittelt werden oder der Austausch über Auslandsförderung für Künstler/innen erfolgt. Die Bauhaus-Universität Weimar wird somit zu einer Ideenschmiede und einem Ort des interkulturellen und interdisziplinären Experiments.

4. EINBEZIEHUNG INTERNATIONALER STUDIERENDER UND WISSENSCHAFTLER

„Der wichtigste Aspekt der Gropiusprofessur ist nicht nur eine Gastprofessur - eine aufregende aber vorübergehende Erfahrung, welche nach ein oder zwei Semestern bereits wieder vorbei ist - sondern vier Jahre Gelegenheit zu haben [...] Erfahrungen zu sammeln. Man kommt als Gast und reist sozusagen als Einheimischer wieder ab.“

Prof. Marco de Michelis, Università luav di Venezia, Venedig

Internationale Studierende, Wissenschaftler und Künstler bringen ihre eigene Sicht und Erfahrungen in die Hochschule ein. Dies gilt ausdrücklich auch für (deutsche) Studierende und Lehrende mit internationalen Erfahrungen oder Deutsche mit Migrationshintergrund. Diese Perspektiven für die Ausgestaltung und Internationalisierung des Curriculums zu nutzen, eröffnet neue Möglichkeiten und

birgt ebenso Herausforderungen. Auswirkungen auf die Lehre können (a) inhaltlicher, (b) struktureller und (c) sprachlicher Natur sein; besondere Aufmerksamkeit gilt (d) der Gropiusprofessur.

a) Beispiel für inhaltliche Auswirkungen auf das Curriculum: Der Studiengang „Natural Hazards and Risks in Structural Engineering“ behandelt strukturelles Bauingenieurwesen in risikoreichen Regionen, beispielsweise in Erdbeben- bzw. Unwettergebieten. Internationale Studierende bringen Fallbeispiele aus ihren Heimatländern in die Lehre ein, die sie in Vorträgen präsentieren. Internationale Erfahrungen der Lehrenden beeinflussen den Lehrstoff auf ähnliche Weise. Im Studiengang „Architektur“ werden für Abschlussarbeiten gern internationale Projekte genutzt.

Hier soll auch ein Beispiel genannt sein, welches sich inhaltlich mit dem Thema Internationalisierung befasst: das Projekt „Bauhaus.Crossroads“. Die Professur Interface Design (Fakultät Medien) und das Dezernat Internationale Beziehungen arbeiten mit deutschen und internationalen Studierenden, um ein Konzept zur Erhöhung der studentischen Mobilität aus studentischer Perspektive zu entwickeln.

b) Beispiel für strukturelle Auswirkungen auf das Curriculum: Um Bedürfnissen von Studierenden in Schwellen- und Entwicklungsländern entgegen zu kommen, entstand der Studiengang „Environmental Engineering and Management“ (Fakultät Bauingenieurwesen). Das Curriculum wurde gemeinsam mit Partnern aus Bangkok und in Kooperation mit anderen Universitäten entwickelt. Häufige Fragen und Ideen der Studierenden werden gesammelt und veröffentlicht. Die jährliche Evaluierung des Fernstudienganges greift die Anregungen der Studierenden auf und setzt diese um. Angedacht ist eine jährliche Klausur zur jeweiligen Überarbeitung der Rückmeldungen der Studierenden.

c) Beispiel für sprachliche Ausgestaltung des Curriculums: Die Anwesenheit internationaler Studierender kann auch Einfluss auf die sprachliche Ausrichtung von Lehrveranstaltungen haben. In einigen Studiengängen wird die Unterrichtssprache umgestellt, sobald ein Nicht-Muttersprachler an einer Veranstaltung teilnimmt. Ziel ist es, den Bedürfnissen internationaler Studierender entgegen zu kommen, ihre aktive Teilnahme und den interkulturellen Dialog zu fördern sowie die „Internationalisierung zu Hause“ zu stützen. Internationale Studierende mit muttersprachlichen Fremdsprachenkenntnissen bieten zudem Tutorien in bi- und trinationalen Studiengängen an. Weiterhin besteht die Möglichkeit des muttersprachlichen Lektorats für schriftliche Arbeiten.

d) Von 1999-2007 existierte mit der Gropiusprofessur ein Internationalisierungsformat an der Bauhaus-Universität Weimar, das nicht nur einen aktuellen internationalen Architekturdiskurs forcierte sondern den Brückenschlag zur Tradition und Geschichte der Universität herstellte. Herausragende Persönlichkeiten der Architektur³⁰ wurden mit dieser Professur ausgezeichnet, die sich innerhalb ihrer vierjährigen Tätigkeit aktiv in die Lehr- und Forschungsstrategien der Fakultät Architektur einbrachten. Der kulturelle und fachliche Hintergrund der Professurinhaber auf Zeit inspirierte mehrere Studierendengenerationen. Für die Gäste war die Berufung Reflektionsraum und Klausurzeit zugleich. Vor dem Hintergrund der überdurchschnittlich positiven Resonanz auf dieses besondere Format strebt die Fakultät Architektur die Wiederbelebung der Gropiusprofessur an.

Auch außerhalb der Ausgestaltung des eigentlichen Curriculums wirken internationale Studierende und Lehrende in der Universität. Beispielsweise halten internationale Promotionsstudierende des „Internationalen Kollegs für Kulturtechnikforschung und Medienphilosophie“ (IKKM) regelmäßig Vorträge für alle Interessierten. Für diese sogenannten „IKKM Lectures“ werden Credit Points vergeben. Im Rahmen der internationalen Bauhaus Summer School werden internationale Promovenden in die fächerübergreifende Lehre eingebunden. Über das „Weimar International Network“, ein durch den DAAD im PROFIN-Programm gefördertes Projekt, nehmen internationale Studierende eine wichtige Rolle bei der Internationalisierung deutscher Studierender ein. Nur gemeinsam können beispielsweise Sprachtandems, Buddy Programme und Culture Talks angeboten und durchgeführt werden. Die Ombudsperson für internationale Studierende ist Ansprechpartner für Anregungen der Studierenden, die im Jahr 2010 hierüber beispielsweise im Studiengang „Natural Hazards and Risks in Structural Engineering“ einen wertvollen Beitrag zur Weiterentwicklung des Curriculums gaben. Selbstverständlich sind internationale Wissenschaftler in Universitätsgremien vertreten, wie dem Universitätsrat, dem Senat und der Findungskommission für den neuen Rektor.

Weitere Ideen zur Einbeziehung internationaler Wissenschaftler sind Kamingespräche mit internationalen Gästen, die einen fachlichen und persönlichen Diskurs anregen. Gleichzeitig sollen Hochschullehrer mit den Besonderheiten der internationalen Lernkulturen vertraut gemacht werden, um sich in ihrer Lehre auf den „intercultural classroom“ einzustellen. Angedacht ist eine Abstimmung darüber, wie das Potenzial der zahlreichen Austauschstudierenden besser genutzt werden kann und welche

³⁰ Auf die Gropius-Professur berufen wurden Prof. Marco de Michelis (IUAV Venedig) und Prof. Kurt W. Forster (u.a. Gründungsdirektor des Getty Research Institutes in L.A.)

didaktischen Methoden in besonderem Maße für kulturell heterogene Lernergruppen geeignet sind. Die Erfahrungen internationaler Studierender, die beispielsweise über die Umfrage „International Student Barometer“ erhoben wurden, sollen für Re-Akkreditierungsverfahren genutzt werden. Darüber hinaus wird derzeit das Internationale Botschafter-Netzwerk der Bauhaus Alumni aufgebaut. Internationale Alumni bilden nach Rückkehr in ihre Heimat die Knoten dieses Netzwerkes und stehen Studieninteressierten vor Ort als Ansprechpartnern zur Verfügung.

5. INTERNATIONALE LEHRE FÜR ALLE STUDIERENDEN DER HOCHSCHULE

*„Wir denken, die Bauhaus-Universität kann Ihnen die Welt öffnen, in Weimar.“
Prof. Dr. Gerd Zimmermann, Rektor bis 2011, Imagebroschüre*

Ausdrückliches Ziel der Bauhaus-Universität Weimar ist es, möglichst allen Studierenden einen Auslandsaufenthalt zu ermöglichen sowie mindestens zweisprachige Kompetenz zu erwerben. Dennoch können nicht alle Studierenden erreicht und zu einem Auslandsaufenthalt bewegt werden. Für diese Gruppe hat die Bauhaus-Universität Weimar mehrere „Internationalisierung zu Hause“-Angebote.

5.1 TYPISCH BAUHAUS: DAS PROJEKTSTUDIUM

„Die tollste Technologie geht den Bach runter, wenn man sich nur auf deutsche Standards verlässt. Darum ist es essentiell, bereits während des Studiums in internationalen Projekten zu arbeiten. Studierende müssen Perspektiven wechseln, selbst mal Ausländer sein und dadurch interkulturelle Kompetenz erlernen.“ Carola Westphalen, Geschäftsführerin, KNOTEN Weimar

Ein überdurchschnittlich großer Anteil der Lehre wird als Projektstudium durchgeführt. Studierende erarbeiten ihr Wissen selbst und Dozenten unterstützen diesen Prozess als Moderatoren. Die Vorgehensweise ist folgende: Zunächst wird das Problem erkannt und definiert. Im Plenum werden dann Ideen zur Problemlösung entwickelt. Studierende entscheiden selbstständig, welche Theorien bei der Bearbeitung des Projektes als Werkzeuge dienen. Das Ergebnis ist die selbständige Lösungserarbeitung eines wissenschaftlichen Problems. Das Projektstudium fördert so die Fähigkeit und Bereitschaft zur Eigenverantwortung sowie interkulturelle Kompetenz. Drei Fakultäten haben das Projektstudium in ihrem Curriculum verankert, die vierte soll folgen.

Das Projektstudium ist durch seine angebotsorientierte Projektarbeit ohne initialen Theoriekonsens in besonderem Maße geeignet, die Zusammenarbeit von interkulturellen Arbeitsgruppen zu fördern. Die unterschiedlichen theoretischen Grundlagen stellen kein Hindernis dar, sondern sind bei der Lösungsfindung sogar von Vorteil. Das Projektstudium fördert einen intensiven Austausch unter den deutschen und internationalen Studierenden. Innerhalb der Projekte arbeiten die Studierenden in Gruppen, werden mit den kulturellen Unterschieden ihrer Gruppenmitglieder konfrontiert und lernen, gemeinsam Lösungen zu finden.

5.2 ENGLISCHSPRACHIGE STUDIENGÄNGE UND LEHRANGEBOTE

An der Fakultät Architektur wird jedes Sommersemester das Seminar „International Advanced Architectural Design“ am Lehrstuhl für Entwerfen und Gebäudetechnik durchgeführt. Das Seminar wird durch internationale Architekten unterstützt, die zu der Veranstaltung mit Vorträgen, Kritiken und Diskussionen beitragen. In diesem Programm treffen deutsche Studierende auf internationale Kommilitonen/innen und Lehrkräfte (siehe Kapitel 6 „Leuchtturmprojekte“). Weiterhin findet jährlich das Bauhaus.OPEN (siehe Anhang, Abschnitt 10) statt, ein mehrtägiger Workshop mit Lehrkräften aus aller Welt und vielfältigen Möglichkeiten für Studierende, mit diesen in Kontakt zu treten.

5.3 ANERKENNUNG FÜR DIE TEILNAHME AN ENGLISCHSPRACHIGEN VERANSTALTUNGEN UND SPRACHKURSEN

An der Fakultät Bauingenieurwesen sind in zwei Masterstudiengängen verpflichtend zwölf Credit Points im Ausland zu erwerben. Führt ein Studierender keinen Auslandsaufenthalt durch, so sind 24 Credit Points in englischsprachigen Veranstaltungen (inklusive Sprachkursen) zu erbringen.

5.4 VERANSTALTUNGEN, PROJEKTE UND VEREINE

Über alle Fakultäten hinweg gibt es eine Vielzahl an Möglichkeiten, sich in Weimar zu „internationalisieren.“ Zur „summaery“³¹ präsentieren Studierende und Lehrende jeden Sommer ihre Arbeiten des aktuellen Studienjahres. Im diesem Rahmen findet beispielsweise die Ausstellung „WHAT WE DID!“ statt - eine Plattform von Studierenden für Studierende zur Förderung von Auslandsaktivitäten. Hier geht es um die im Ausland geleistete fachliche Arbeit. Wer sich über die fachliche Ebene hinaus für

³¹ <http://www.uni-weimar.de/cms/aktuell/veranstaltungen/veranstaltungen-2011/summaery-2011.html>

internationale Themen interessiert, ist im „Weimar International Network“ gut aufgehoben³². Bei dieser vom DAAD im Rahmen des PROFIN geförderten Kooperation zwischen der Bauhaus-Universität Weimar, dem Studierendenwerk Thüringen und der Studierendeninitiative „bauhaus internationals“ können Studierende sich aktiv am interkulturellen Leben in Weimar beteiligen. Insgesamt gibt es mehrere studentische Initiativen, die sich interkulturellen Themen widmen, beispielsweise die bauhaus internationals³³. Hier werden Buddy-Programme, Culture Talks, Ausflüge, Konzerte und mehr von Studierenden für Studierende organisiert. Zudem gibt es spezielle Studierenden-gruppierungen wie den chinesischen oder den koreanischen Verein.

6. LEUCHTTURMPROJEKTE ZUR INTERNATIONALEN DIMENSION IN DER LEHRE

6.1 INTERNATIONAL ADVANCED ARCHITECTURAL DESIGN

Autor: Prof. Karl-Heinz Schmitz, Studiengangsverantwortlicher

Das International Advanced Architectural Design (IAAD) ist ein englischsprachiges Semester im Umfang von 30 Leistungspunkten, durch welches seit 1999 gezielt Kontakte zu international renommierten Dozenten von Partnerhochschulen aufgebaut werden. Somit wird gleichzeitig der Austausch über Lehrinhalte gefördert. Das Angebot richtet sich an Architekturstudierende der Bauhaus-Universität Weimar und ihrer Partneruniversitäten im Ausland. Es handelt sich um ein Programm, das von mehreren Lehrstühlen der Bauhaus-Universität Weimar getragen wird. Es beinhaltet jeweils ein Entwurfsprojekt in Verbindung mit Vorlesungen, Übungen und Symposien sowie eine semesterbegleitende Studienreise. Ziel ist es, internationale Studierende und Fachkollegen/innen der Partneruniversitäten in das laufende Studienprogramm der Bauhaus-Universität Weimar zu integrieren. Die unterschiedlichen kulturellen Eigenheiten der beteiligten Studierenden sollen die Lehr- und Entwurfskultur der Weimarer Universität bereichern.

Am Entwurfsprojekt nehmen 30 bis 40 Studierende teil. Die Auswahl der Studierenden erfolgt durch den entwurfsbetreuenden Lehrstuhl in einem Bewerbungsverfahren einschließlich des Nachweises von guten Englischkenntnissen. Die akademische Anerkennung der Leistungen wird durch Vergabe von Credit Points gewährleistet. Die Vorlesungen und Übungen sind wahlobligatorisch. Die Betreuung des Entwurfssemesters erfolgt in Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Fachkollegen. Die Entwurfsaufgabe wird von einem Weimarer Lehrstuhl herausgegeben und von international renommierten Architekten begleitet. Es gibt gemeinsame Treffen zu Beginn des Semesters zur Einführung der Aufgabe und zur Ausstellung der Arbeiten am Ende. Einführung und Ausstellung werden von Vorträgen begleitet. Außerdem findet ein reger Austausch von Kollegen während des Semesters statt. Das Ziel ist ein Dialog über Lehrmethoden und -strategien.

Das IAAD gewährleistet die Integration von internationalen Studierenden an der Bauhaus-Universität Weimar. Über die persönliche Begegnung mit Lehrenden und Studierenden der Partnerhochschulen erhalten Studierende der Bauhaus-Universität Weimar einen besseren Einblick in die Lehre anderer Universitäten. 2010 wurde das IAAD um ein weiteres Lehrprogramm im Wintersemester erweitert.

6.2 AEC GLOBAL NETWORK

Autor: Björn Wündsche, Fakultät Bauingenieurwesen

In interdisziplinären Teams entwickeln Studierende des „Architecture, Engineering, Construction Management (AEC) Global Network Projects“ ein universitäres Gebäude, dessen Anforderungen die Bedürfnisse einer Universität der Zukunft erfüllen sollen. Das Projekt bedeutet für die Studierenden eine wegbereitende Erfahrung in globaler und projektbezogener Zusammenarbeit. Wesentliche Eckpfeiler des Projekts sind der Einsatz neuer Methoden und Hilfsmittel der Online-Zusammenarbeit. Die Aufgabe der Studierenden ist es, in nur vier Monaten eine komplexe Projektentwicklung durchzuführen. Dieses Projekt ist einzigartig durch (a) die Interdisziplinarität: Studierende verschiedener Fachrichtungen arbeiten von Beginn an parallel an einem Projekt; (b) die Kommunikation: Hauptsächlich via Internet wird interdisziplinäre Kommunikation angeregt und (c) die „Challenge“: Jedes Jahr werden spezifische Themen als Wettbewerb ausgeschrieben und die beste Lösung mit einem durch Sponsoren ausgelobten Preisgeld honoriert.

Zum Erfolgsrezept des AEC Global Teamwork Project gehört, dass die Studierenden durch Praktiker und Fachexperten tatkräftige Unterstützung finden. Die Teilnahme am AEC Global Teamwork Project ist für die Bewerber mit einem Auswahlprozess verbunden, an dessen Ende die Teilnahme und ein Stipendium für Reise- und Aufenthaltskosten an der Stanford University stehen.

³² www.uni-weimar.de/projekte/win.

³³ www.uni-weimar.de/projekte/internationals.

Das Projekt wird folgendermaßen durchgeführt: Mit Instant Messaging wird die zeitgleiche Anwesenheit der Teammitglieder aus aller Welt festgestellt. Sie werden in einem virtuellen Arbeitsraum von einem Architekten begrüßt. Dateien werden für jeden sichtbar geöffnet. In allen Ländern erscheinen zeitgleich die Skizzen des Architekten auf dem Monitor, während dieser die Modifikationen erklärt. Zuvor haben die Studierenden ihre Änderungsvorschläge bereits im virtuellen Diskussionsforum „ThinkTank“ dargelegt. Ingenieure und Architekten diskutieren über ein konstruktives Detail, der Baumanager zeigt eine 3D-Animation zum Bauablauf. Wöchentlich besuchen die Studierenden fachspezifische, virtuelle Vorträge. Später sind alle für die erste große Zwischenpräsentation mit Mentoren und Experten zugeschaltet. Über Webcam sind alle Teilnehmer sichtbar: Ein Netzwerk hat sich rund um den Globus aufgespannt.

6.3 AUSTAUSCHPROGRAMM MIT DEM WASHINGTON ALEXANDRIA ARCHITECTURE CENTER

Autorin: Katja Fischer

Die Bauhaus-Universität Weimar strebt Kooperationen mit internationalen, renommierten Partnern an. Wenn internationale Universitäten Studiengebühren erheben oder Schwierigkeiten haben, Studierende für einen Austausch nach Deutschland zu begeistern, muss gerade eine kleine Universität kreative Lösungen finden. Mit dem Washington-Alexandria Architecture Consortium (WAAC) an der Virginia Polytechnic Institute and State University in den USA ist ihr das gelungen.³⁴

Im Kooperationsvertrag wird ein reziproker Studierendenaustausch angestrebt. Da dies auf amerikanischer Seite nicht ohne weiteres möglich ist, wird jährlich eine deutsche Lehrkraft in die USA entsandt, die dort die durch die deutschen Austauschstudierenden entstehenden Kosten durch ein Lehrangebot kompensiert. Für die Zeit der Abwesenheit erfolgt die Fortzahlung der laufenden Bezüge durch die Bauhaus-Universität Weimar, die ebenfalls die Kosten für die An- und Abreise trägt. Die Unterkunft wird durch die Partnerhochschule finanziert. In der Regel nutzen Nachwuchswissenschaftler/innen diese Möglichkeit, um Auslandserfahrung zu erwerben, Sprach- und interkulturellen Kompetenzen zu erweitern und eine fachliche Profilierung vorzunehmen. Die Regelung hat somit gleich drei Vorteile: (a) Die Sicherung einer großen Anzahl an Austauschplätzen für Weimarer Studierende, (b) die internationale Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses und (c) die Rückführung internationaler Elemente in die Lehre an der Bauhaus-Universität Weimar.

Das WAAC ist eine familiäre Architekturschule, die – ähnlich der Lehrmethodik der Bauhaus-Universität Weimar – die Studio- und Werkstattarbeit zum didaktischen Schwerpunkt erklärt. Neun weitere, weltweit verortete Architekturhochschulen entsenden ihre Studierende dorthin. Das WAAC erfindet sich entsprechend jedes Jahr neu und bietet so den Rahmen für einen fruchtbaren internationalen Architekturdiskurs. „Internationale Hochschule“ ist hier programmatischer Ausgangspunkt. Der Jahresturnus des Programms ermöglicht den Erfahrungsaustausch der letztjährigen Studierenden und Dozenten mit den zukünftigen Programmteilnehmern. 2011 wird erstmals auch ein WAAC-Dozent in Weimar lehren. Langfristiges Ziel ist es, den Austausch in beide Richtungen zu leben.

7. QUALITÄT STATT QUANTITÄT

Gerade weil die Bauhaus-Universität Weimar sich als internationale Universität versteht, geht es bei aller Begeisterung für Internationalisierung stets darum, Qualität zu wahren. Ziel ist es nicht, Internationalität groß auch dort zu plakativieren, wo sie nicht gelebt werden kann und sowohl die Studierenden, als auch die Universität überfordert. Es geht nicht um quantitative Analysen, sondern um fachliche Inhalte. So gehört zu einem Antrag auf die „Internationale Hochschule 2011“ auch eine Auflistung dessen, was bei Internationalisierungsmaßnahmen beachtet werden sollte.

Verpflichtende Auslandsaufenthalte: Internationale Studierende beachten

Verpflichtend vorgesehen Auslandsaufenthalte können internationale Studierende überfordern. In Studiengängen mit verpflichtendem Auslandsaufenthalt gilt dies nur für deutsche Studierende.

Qualitativ hochwertige Mobilität

Hochwertiger Mobilität wird Priorität eingeräumt. Dieser Qualitätsanspruch bedeutet:

- Vorbereitung des Auslandsaufenthaltes. Geplant sind beispielsweise interkulturelle Trainings, Erfahrungsaustausch mit Alumni oder die verpflichtende Teilnahme an einem Tandem-Programm;
- Ansprechpartner vor Ort. So soll in Kooperationsverträgen ein „Academic Advisor“ für jeden Weimarer Studierenden festgelegt werden;
- Nachbereitung und Erfahrungsaustausch durch Gespräche, Vorträge, Ausstellungen oder Berichte.

Rechtliche Fragen rechtzeitig und flexibel angehen

³⁴ Die erste Kooperation begann bereits 1995, nur wenige Jahre nach der Wende.

Im trinationalen Masterstudiengang „European Film and Media Studies“ kamen rechtliche Schwierigkeiten bei der Erstellung von Mehrfachabschlüssen auf, zudem waren die Studierenden inhaltlich wie sprachlich mit dem Programm überfordert. Die Lösung war, aus den möglichen Studienorten Weimar, Lyon und Utrecht zwei auszuwählen, statt verpflichtend an allen drei zu studieren.

The Intercultural Classroom

Internationale Studierende sind aufgrund ihrer Lernertradition teilweise schlecht auf das Studium in Deutschland vorbereitet und auch Lehrkräfte können Schwierigkeiten im Umgang mit kulturellen Unterschieden haben. Als Lösung wurden im Antrag „Qualität Lehre“ interkulturelle Trainings für Lehrende beantragt und ein (methodischer) Austausch in „Internationale Wochen“ entwickelt.

Sprachkenntnisse als Zulassungsvoraussetzung

Im Studiengang „Medienkultur“ ist die Fachsprache Deutsch und präzise Kenntnis der Terminologie Voraussetzung für die Teilnahme am wissenschaftlichen Diskurs. Für diesen Studiengang gelten deshalb strenge Auswahlkriterien bezüglich deutscher Sprachkenntnisse. Ein „Aufweichen“ für nicht-deutsche Muttersprachler ist auf Grund der akademischen Qualität ausgeschlossen. Das strenge Festhalten am Auswahlkriterium Deutschkenntnisse gilt auch für Lehramtsstudiengänge: Hier ist der Grund die Berufsbefähigung nach Abschluss des Studiums.

Qualifizierte internationale Studierende

Statt einer reinen Erhöhung der Zahlen internationaler Studierender werden sprachlich und fachliche besonders geeignete Studierende rekrutiert oder in Studienkollegs auf ihr Studium vorbereitet. Vor Studienbeginn dienen Intensivsprachkurse zur Studienvorbereitung. Angedacht ist die Einrichtung eines fachspezifischen Propädeutikums.

Intercultural Campus

In allen Studiengängen wird darauf geachtet, kulturelle Heterogenität der Studierenden zu wahren. Gezieltes Marketing und wechselnde Gruppenzusammensetzungen mit zufälliger Paarbildung sind Wege zur kulturellen Durchmischung.

8. INTERNATIONALISIERUNG VERFOLGT KEINEN SELBSTZWECK

Internationalisierung wird häufig als lohnenswertes Ziel an sich genannt ohne dass dargelegt wird, welche konkreten Ziele mit ihr verfolgt werden. Sie kann so als rein quantitatives Ziel missverstanden werden, das sich durch Indikatoren (wie Anzahl an Hochschulpartnerschaften oder internationalen Studierenden) messen lässt. Diese Indikatoren verschleiern jedoch die wirklichen Ziele einer internationalen Universität. An der Bauhaus-Universität Weimar sind drei Ziele identifiziert:

(1) Akademische Qualität

„Kein Mitgliedsstaat ist allein in der Lage, das Optimum an Qualität für seine Bildungssysteme sicherzustellen, wenn er sich dabei nur auf seine nationalen Erfahrungen beschränkt.“ So wird es im Positionspapier zur künftigen Generation der EU-Programme für Bildung³⁵ betont. Strebt eine Universität nach „den besten Köpfen“, gibt es keine Alternative zur Internationalisierung.

(2) Internationale Berufsbefähigung

Für Absolventen/innen ist heute nicht vorherzusagen, in welchem Land, mit welchen Kollegen und Klienten sie nach Studienabschluss arbeiten werden. Um eine Berufsbefähigung in einer global immer enger vernetzten Welt zu erreichen, sind Fremdsprachenkenntnisse und interkulturelle Kompetenz notwendig. Für den Erwerb dieser ist der intensive Kontakt mit anderen Kulturen erforderlich.

(3) Global Citizenship

Hochschulen kommt in besonderem Maße Verantwortung zu, Gesellschaften und die Zukunft zu prägen. Hierbei bedeutet Internationalität kein Primat einer Kultur. Es gilt, Diversität und die Qualität der sprachlichen und kulturellen Vielfalt zu bewahren, zu nutzen und zu entwickeln. Auch an der Bauhaus-Universität Weimar wird das Ziel verfolgt, durch Internationalisierung „Weltbürger“ auf Aufgaben in einer immer heterogener werdenden Gesellschaft vorzubereiten und Verantwortung für Toleranz und Verständnis für und in einer friedlichen Welt zu übernehmen.

³⁵ Bundesministerium für Bildung und Forschung/Kultusministerkonferenz: *Positionspapier zur künftigen Generation der EU-Programme für Bildung im Rahmen der nächsten mehrjährigen Finanzplanung der EU*. März 2011.

ANHANG

BAUHAUS-UNIVERSITÄT WEIMAR. EINE INTERNATIONALE HOCHSCHULE

BEWERBUNG AUF DEN PREIS FÜR DIE INTERNATIONALE HOCHSCHULE
ausgeschrieben durch den Stifterverband für die deutsche Wissenschaft und
dem Deutschen Akademischen Austauschdienst

31. Mai 2011

INHALTSVERZEICHNIS

A. Lehrbezogene studentische Aktivitäten	1
1. Internationale Projekte	1
2. Internationale Studienreisen	2
3. Internationale Ausstellungen	4
4. Internationale Preise und Auszeichnungen für Studierende (2008-2011, Auszug).....	5
B. Internationaler Campus	9
5. Angebote und Veranstaltungen von Studierenden für Studierende	9
6. Angebote der Bauhaus-Universität Weimar und Partner	10
6.1 Fremde werden Freunde	10
6.2 Integration@Bauhaus	10
6.3 Internationales Bauhaus-Netzwerk der Generationen	11
6.4 Sprachenzentrum	11
6.5 Universitätsbibliothek	11
C. Curriculare Strukturen	12
7. Übersicht international ausgerichteter Studiengänge	12
8. Fremdsprachige Lehrangebote	13
9. Verankerung der internationalen Dimension in Studien- und Prüfungsordnungen	14
10. Internationales Symposium BAUHAUS.OPEN	16
11. Die internationale Dimension in Lehrveranstaltungen.....	17
11.1 Zweisprachige Lehrveranstaltung mit internationalem Gastdozenten	17
11.2 Berufsbezogenes Projekt unter Einbeziehung des Standortes Weimar	17
11.3 Englischsprachiges Seminar mit Studienreise ins Ausland und interkultureller Projektarbeit.....	18
D. Internationalisierungsstrategie der Bauhaus-Universität Weimar.....	19
12. Leitbild der Bauhaus-Universität Weimar	19
13. Internationalisierungsstrategie der Bauhaus-Universität Weimar (2011-2013)	19
14. Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit den Fakultäten.....	20
E. Qualitätspakt Lehre	22
15.1 Studienangebot und Studienstruktur.....	22
15.2 Internationalisierung von Studium und Lehre.....	22
15.3 Service und Beratung für Studierende	22
15.4 Integration internationaler Studierender	22
F. Zentrale Dokumente zur Unterstützung und Dokumentation von Mobilität	23
16.1 Learning Agreement	23
16.2 Transcript of Records	23
16.2 Transcript of Records	24
16.3 Laufzettel für Studierende zur Anerkennung im Ausland erbrachter Leistungen.....	25
16.4 Zertifikat über einen Doppelabschluss	26
G. An der Internationalisierung beteiligte Akteure/Bereiche	27
17. Lehrpersonal mit nicht-deutscher Staatsbürgerschaft.....	28
H. Am Antrag „Internationale Hochschule 2011“ beteiligte Personen	29

A. LEHRBEZOGENE STUDENTISCHE AKTIVITÄTEN

1. INTERNATIONALE PROJEKTE

An der Bauhaus-Universität Weimar findet eine Vielzahl von internationalen Projekten in der Lehre statt, was sich durch das Fächerspektrum und Profil der Universität auch besonders anbietet. Aus Platzgründen werden hier pro Fakultät jeweils nur zwei Projekte exemplarisch genannt, jeweils eines mit internationalen Partnern in Weimar, und eine im Ausland durchgeführtes Projekt. Zusätzlich wird das Projekt „Bauhaus-Universität Weimar in Bangladesh“ erwähnt, da dieses nicht nur international ausgerichtet, sondern zudem interdisziplinär und somit „typisch Bauhaus“ ist.

FAKULTÄT ARCHITEKTUR

PROJEKT WEIMAR. „Bauhaus-Museum.“

Lehrstuhl Entwerfen und Siedlungsbau

2011 kamen zehn Studenten von der Academie van Bouwkunst aus den Niederlanden an die Bauhaus-Universität Weimar, um gemeinsam mit Weimarer Studierenden ein neues Bauhaus-Museum zu entwerfen. Das Projekt ist das jüngste Ergebnis einer Partnerschaft, die seit drei Semestern zwischen den Architekturschulen in Weimar und Amsterdam stattfindet. Nach einer Ausstellung Weimarer Studentenarbeiten zum Houthaven in Amsterdam in der Academie war ein Dozent des Lehrstuhls Entwerfen und Siedlungsbau als DAAD-geförderter Gastdozent in Amsterdam, während ein Amsterdamer gleichzeitig für ein Entwurfsprojekt in Weimar weilte.

PROJEKT AUSLAND. „Internationale Fachaufgaben in der sozialwissenschaftlichen Stadtforschung.“

Lehrstuhl sozialwissenschaftliche Stadtforschung

Im Rahmen von mehrjährigen DAAD-Projekten stellen Lehrkräfte der Bauhaus-Universität Weimar und ihre internationale Partner gemeinsam Fachaufgaben für studentische Projekten. Die Lösungen werden auf jährlich stattfindenden, gemeinschaftlich durchgeführten Workshops der beteiligten Institutionen vorgestellt. Derzeit (2011-2014) laufend solche mit der Tribhuvan Universität in Kathmandu (Nepal) und der Chulalongkorn Universität in Bangkok (Thailand). An diesen Workshops nehmen jeweils zwischen vier und sechs Studierende aus Weimar teil.

FAKULTÄT BAUINGENIEURWESEN

PROJEKT WEIMAR. „Waste Management in Developing Countries and EcoSanitation.“

Lehrstuhl Abfallwirtschaft

In der englischsprachigen Vorlesung "Waste Management in Developing Countries and EcoSanitation" werden Planungsaufgaben eines Entwicklungslandes ausgeteilt und bearbeitet. An diesen Aufgaben arbeiten zehn bis zwölf Studierende; etwa 30% der Lehrveranstaltung werden durch eine amerikanische Expertin in Weimar gehalten. Mehrfach gelang es zudem, das Zielland dann mit einer abfallwirtschaftlichen Exkursion an den Planungsstandorten zu besichtigen (Nepal, Kathmandu Valley und Bangladesch, Khulna Stadt und Provinz).

PROJEKT AUSLAND. „Formine“ (Italien)

Lehrstuhl Siedlungswasserwirtschaft

Das italienische Dorf Formine liegt ohne Straßenanbindung 250 Meter oberhalb des Lago Maggiore. Im Rahmen eines studentischen Masterprojektes wurde mit zwölf Studierenden des Masterstudienganges „Infrastruktur und Umwelt“ aus Weimar eine dem Ort Formine angemessene Lösung der Abwasserentsorgung konzipiert. Entsprechend dem Projektlauf waren Lehrende und Studierende eine Woche vor Ort, um verschiedene Arbeiten zur Bestandsaufnahme, der Diskussion mit den Bewohner und Vorstellung möglicher Varianten durchzuführen.

FAKULTÄT GESTALTUNG

PROJEKT WEIMAR. „MüllProjektil“

Lehrstuhl Freie Kunst

Im Sommer 2010 zogen deutsche und schweizerische Studierende für mehrere Tage in das ehemalige Konzentrationslager Buchenwald, um dort im Rahmen eines Kunstprojektes den Boden nach Gegenständen ehemaliger Gefangener zu durchsuchen. Diese wurden gesäubert, gezeichnet und anschließend ausgestellt. Das Projekt wurde eindrucksvoll in einem Radiobeitrag festgehalten („Bruchstücke zu Ende denken“ von Nora Bauer, Deutschlandfunk, 29.04.2011).

PROJEKT AUSLAND. „Bauhaus Labs at IIT's Crown Hall“ (USA)

Lehrstuhl Freie Kunst

In Zusammenarbeit mit Studierenden der Partnerhochschule Illinois Institute of Technology (IIT) wurde 2009 das Bauhaus-Model der Kunsthochschule als soziales Labor realisiert. Öffentliche Vorträge,

Workshops und Performances wurden angeboten. Lehrende der School of the Art Institute Chicago und Weimarer Lehrenden in den Bereichen Kunst und Design trafen sich in Chicago, um mit den Studierenden Workshops durchzuführen. Studentische Arbeiten wurden anschließend in der Ausstellung "Making Modern" in der Sullivan Gallery gezeigt.

FAKULTÄT MEDIEN

PROJEKT WEIMAR. „Sound is Art?!“

Lehrstuhl für Experimentellen Radio - Installationen, Kompositionen, Interface

Im Dezember 2009 wurde ein klangkünstlerisches Projekt der Masterklasse „Radiokunst – Sound is Art?!“ am Lehrstuhl für Experimentelles Radio mit deutschen und französischen Studierenden in Weimar organisiert und umgesetzt. Das Projekt wurde dabei zu einem akustischen Erlebnis, bei dem Architektur, Gegenwartskunst, Klang und Natur zu einem Gesamtkunstwerk verschmolzen. Diese deutsch-französische Begegnung wurde zu einem Crossover zwischen Soundart, Hip-Hop und Geschichte. Am 15. Mai, zur Nuit des Musées 2010 in Arles (Frankreich), wurden dann vier Klanginstallationen und eine Komposition in dem Museum Réattu aufgeführt.

PROJEKT AUSLAND. Steinzeitliches Kino: Filme auf Felsen¹ (Italien)

Lehrstuhl Experimentelle Television

In Kooperation mit der Universität Cambridge und der Fachhochschule St. Pölten hat Junior-Professor Ben Sassen an einem außergewöhnlichen Forschungsprojekt teilgenommen. In der norditalienischen Region Valcamonica haben Archäologen zahlreiche prähistorische Felsgravuren untersucht und Analogien zum modernen Animationsfilm feststellen können und nun durch die Professur Experimentelle Television und deren Studierende wiederbelebt werden soll. Das Projekt wurde von Seiten der Bauhaus-Universität vor allem durch ein breites Fachwissen im Bereich Film sowie eine exzellente technische Ausstattung unterstützt.

INTERDISZIPLINÄR: FAKULTÄT BAUINGENIEURWESEN UND FAKULTÄT GESTALTUNG

PROJEKT AUSLAND. „Entropie oder das Bangladesch Projekt.“

Im November 2009 startete eine Exkursionsgruppe bestehend aus Studierenden der Fakultät Bauingenieurwesen und der Fakultät Gestaltung nach Bangladesch, ein noch am Anfang der industriellen Entwicklung stehendes Land, das zu den ärmsten dieser Erde zählt. Offene Müllablagerungen in den Stadtgebieten, zahlreiche Müllkippen am Stadtrand sowie fehlende Abfallbehandlungsanlagen charakterisieren die abfallwirtschaftliche Situation in nahezu ganz Bangladesch. Aufgabenstellung des Projektes im Fachbereich „Visuelle Kommunikation“ war es, eine visuell gestalterisch-künstlerische Bestandsaufnahme zu bestimmten Themengruppen zu entwickeln. Der Schwerpunkt lag neben der dokumentarischen Umsetzung des Themengebietes darin, sich in einer fotografischen Reisebeschreibung mit der Begrifflichkeit des „flüchtigen Augenblicks“ auseinander zu setzen. Im Fokus stand dabei die Umweltproblematik und damit auch die des gesellschaftlichen und menschlichen Daseins in Bangladesch. Dieses interdisziplinäre Projekt steht für die Belange der Universität: den Austausch gemeinsamer Forschungsvorhaben im Fächerkanon der unterschiedlichen Lehrgebiete der Fakultäten zu fördern.

2. INTERNATIONALE STUDIENREISEN

Studienreisen und Exkursionen sind wichtiger Bestandteil der Lehre an der Bauhaus-Universität Weimar. So konnten im Jahr 2010 allein drei Studienreisen durch den DAAD finanziert werden. Für 2011 wurde eine vierte Studienreise bewilligt, eine fünfte wird über PROMOS finanziert.

KULTURELLE VIELFALT ZWISCHEN ORIENT UND OKZIDENT (SYRIEN)

Fakultät Architektur. 25.03.-05.04.2010.

Die Professur Theorie und Geschichte der modernen Architektur führte im Frühjahr 2010 eine Fachexkursion nach Syrien durch, an der sich 20 Studierende beteiligten. Neben der Besichtigung zahlreicher frühchristlicher und frühislamischer Kulturdenkmäler, wie der St.-Georgs-Kirche in Ezra oder der Omajjaden-Moschee in Damaskus, dem ersten monumentalen Sakralbau der islamischen Architektur, dem Besuch der imposanten Paläste der römischen Handelsmetropole Palmyra und des Krak des Chevaliers, des Urtyps einer Ordensburg aus der Kreuzfahrerzeit, sollte durch die unmittelbare Anschauung der städtischen Realität und der Siedlungsprozesse in Syrien das Verständnis für die Entwicklungsprobleme im Nahen Osten gefördert werden. In Aleppo, der zweitgrößten syrischen Stadt, konnten mit dem örtlichen Vertreter der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit aktuelle Projekte der Stadtsanierung besichtigt werden, in denen moderne technische Standards und die Traditionen der arabischen Baukultur zusammengeführt werden sollen. Fachlicher Höhepunkt war ein gemeinsames Seminar mit syrischen Architekturstu-

¹ Ein Artikel zum Projekt unter <http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/0,1518,703756,00.html>.

denten und Dozenten an der Arab International University (AIU) Damascus, in dem die unterschiedlichen Studienprogramme vorgestellt und diskutiert wurden. Dieses Treffen wurde durch den Dekan der Bauingenieur-Fakultät der AIU Damascus organisiert, der in den 1970er Jahren an der Hochschule für Architektur und Bauwesen Weimar studiert und promoviert hatte.

VOM PAVILLON ZUR STADT: STUDIENREISE AN DIE TONGJI-UNIVERSITY ANLÄSSLICH DER EXPO2010 (CHINA)

Fakultät Architektur. 15.10.2010-26.10.2010.

Das Institut für Europäische Urbanistik führt seit dem Wintersemester 2004 in Kooperation mit der Tongji-University Shanghai den interdisziplinären und internationalen Doppeldiplomstudiengang "Integrated International Urban Studies" durch. An der Fakultät Architektur sind somit zahlreiche Lehrveranstaltungen und Studienprojekte unter Einbindung von Gruppen chinesischer Studierender durchgeführt worden. Das thematisch auf die internationale Entwicklung der Stadt fokussierte Studienprogramm erhielt mit der EXPO 2010 am Standort der Partneruniversität in Shanghai die Möglichkeit, das Großereignis mit dem Titel "Better City, Better Life" unter bestimmten Aspekten genauer zu untersuchen und seine Folgen im Kontext von Architektur, temporärer Stadt und langfristigen Entwicklungen gemeinsam mit der chinesischen Partner-Universität sowie weiteren Forschungs- und Praxis-Partnern (Architekturinstitute sowie international agierende und lokale Architektur- und Planungsbüros) zu besuchen und zu hinterfragen. Durch die Workshops und gemeinsamen Veranstaltungen an der Tongji-University fand somit eine Zusammenführung von Studierenden statt, die sich bereits aus Weimar kennen, zudem nahmen die chinesischen Studierenden teil, die im Wintersemester 2010/11 in Weimar studierten. Die Zusammenkünfte und Workshops der Programme bekundeten gleichzeitig auch das Interesse der Fakultät Architektur, die bestehende Kooperation zukünftig auf andere Bereiche der Fakultät auszuweiten. Dies wurde durch die Teilnahme des Dekans der Fakultät Architektur an der Reise bekräftigt.

LEARNING FROM LOS ANGELES (USA)

Fakultät Architektur. 21.11.-5.12.2010

Im Rahmen des städtebaulichen Entwurfsprojekts „Reurbanisierung der Moderne: Berlin-Los Angeles“ reisten fünfzehn Weimarer Studierende mit ihren Lehrenden nach Los Angeles. Als Ausgangspunkt der Reise wurden in Deutschland am Berliner Beispiel der Bundesallee und des Bundesplatzes Charlottenburg-Wilmersdorf die Folgen einer Stadtvorstellung analysiert, deren Ursprünge sich im Los Angeles der Nachkriegszeit als Modell einer autogerechten „Stadt der Zukunft“ finden lassen. Los Angeles ist das Sinnbild des American Way of Life und einer Gesellschaft, die dabei ist, sich aus ihrer völligen Abhängigkeit vom Automobil zu befreien. Mit dem Ende des Zweiten Weltkriegs und der nun auszugestaltenden Rolle einer Weltmacht begann in den Vereinigten Staaten ein radikaler Umbau der Verkehrsinfrastruktur. Das neue gesellschaftliche Modell der USA fand in den Gestaltungsprinzipien der Klassischen Moderne ihren bildlichen Ausdruck. Heute, über ein halbes Jahrhundert später, haben sich die Gesellschaft und das Bild der Gesellschaft von sich selbst völlig gewandelt. Die Studierenden besichtigten in Los Angeles verschiedene Stadtteile sowie Planungsbüros und lernten darüber hinaus das Charrette-Verfahren kennen, welches Bürger, Eigentümer, öffentliche Hand, Experten und potentielle Investoren gleichberechtigt bei der Planung zusammenführt.

FACING TRANSCONTINENTAL INTERFACES (ÄTHIOPIEN)

Herausforderungen für das interkulturelle Interface Design am Beispiel Deutschland –Äthiopien.

Fakultät Medien. 23.03.2011-03.04.2011.

Die Idee zum Werkmodul „Facing Transcontinental Interfaces“ entstand vor dem Hintergrund, dass das Internet inzwischen politische und geographische Grenzen fast vollständig aufhebt. Dies ermöglicht einerseits, dass Benutzer aus aller Welt auf Inhalte aus aller Welt zugreifen können, andererseits werden Anbieter mit Blick auf internationale Projekte vor neue Herausforderungen gestellt. Denn selbst wenn ein Projekt internationalisiert wurde, indem seine Inhalte in der jeweiligen Sprache der Benutzer angeboten werden, können aufgrund unterschiedlicher Vorstellungen von Design und Bedienkonzepten noch Verständnisprobleme auftreten. Eine fachspezifische Kooperation mit Architektur- und Design-Studierenden aus Addis Abeba in Äthiopien im Rahmen des an der Bauhaus-Universität Weimar abgehaltenen Werkmoduls „Facing Transcontinental Interfaces“ stellt sich direkt diesen interkulturellen Herausforderungen. Die gemeinsame Arbeit an einem realen Projekt, koordiniert und umgesetzt mit Hilfe des Internets, ermöglicht eine Thematisierung kultureller Unterschiede und Gemeinsamkeiten bezüglich angemessener Bedienkonzepte und ästhetischem Design. Auf diese Weise sollen die Studierenden ein realistisches und praxisnahes Verständnis der Problematik länderübergreifender Projekte im Internet entwickeln.

EXPEDITION – EXHIBITION (FINNLAND)

Fakultät Medien. 14.-24.05.2011

Bei diesem Projekt handelt es sich um eine Feldstudie in der finnischen Polarkreisregion zur Erforschung kulturspezifischer Konzepte der Entdeckerin / des Entdeckers und deren geschichtlicher Entwicklung und Differenzierung. Es geht hierbei um die (europäische) Identität im 19. – 21. Jahrhundert, um öffentliches Erscheinungsbild und Inszenierung mit und in Abhängigkeit von Medientechnologien (Fotografie, Film, Internet), Geschlechterrollen. Folgende Fragen werden gestellt: Kann „Entdeckung“, auch im übertragenen Sinne, heute noch stattfinden und welchen Anteil kann sie an der Kommunikation der europäischen Idee nehmen? Wie werden Entdeckungen heute in den Medien vermittelt und welchen Stellenwert haben Entdeckerpersönlichkeiten, z.B. als ökologische BotschafterInnen? Ausgehend von der lateinischen Wortwurzel des Begriffes Expedition - „Sich aus den Fussfesseln befreien“, „sich frei machen“, machen die Teilnehmer sich auf die Suche nach Möglichkeit, Sinn und Zweck dieser unmittelbaren, körperlich und geistig erlebten (Grenz-)Erfahrung des Geographischen sowie Politischen. Ziel ist die künstlerisch-wissenschaftliche Dokumentation unserer „Expedition“ mit Techniken der Fotografie, Kartographie und Installation gemeinsam mit finnischen Studierenden. Eine Präsentation der Ergebnisse findet in Deutschland und in Finnland statt.



Abbildung 1. „Swimming Backwards.“ Foto: Nadin Reschke.

3. INTERNATIONALE AUSSTELLUNGEN

Internationale Ausstellungen und die Kooperation mit internationalen Galerien nimmt besonders für die künstlerisch-gestalterischen Studiengänge der Bauhaus-Universität Weimar teilweise einen ähnlichen Stellenwert ein wie Partnerschaften mit internationalen Hochschulen. Als Beispiele für Ausstellungen aus den Jahren 2010-2011 seien genannt:

- Frankreich | „Amnesia Memoria.“ Künstlerische Arbeiten Studierender der Fakultät Gestaltung der Bauhaus-Universität Weimar, der École Supérieure d'Art et Design und der Université de Picardie Jules Verne, beide Frankreich. Das umfangreiche bilaterale Projekt ist in den größeren Rahmen der Regionalpartnerschaft Thüringen-Picardie eingebettet, wird von beiden Ländern unterstützt, und fügt sich in einen seit zehn Jahren stattfindenden Austausch ein. Grundidee ist die Auseinandersetzung mit den Erinnerungskulturen der beiden Regionen. Die Ausstellungen fanden 2010 sowohl in Weimar als auch in Amiens statt.

- Japan|„Man-made Nature.“ Nicht nur studentische Ausstellungen bereichern die Lehre, sondern auch solche internationaler Künstler in Weimar. So sei hier die die Ausstellung des japanischen Künstlers und Architekten Osamu Ishiyama genannt. Eine Ausstellung im Hauptgebäude der Bauhaus-Universität Weimar im März 2011 zeigte Architekturzeichnungen und -modelle, skulpturalen Wohnobjekte, Skizzen und Grafiken. Die Schau baut auf einer großen Einzelausstellung im Kunstmuseum Setagaya in Tokio im Jahre 2008 auf, die sich Ishiyamas bisherigen Lebenswerk widmete und einen Höhepunkt seines Schaffens darstellte.
- Frankreich|„Swimming Backwards“. Projekte und Ausstellung Studierender der Studiengangs „Kunst im öffentlichen Raum und neue künstlerische Strategien“ in Kooperation mit dem Bétonsalon Paris (2010). Während ihres fast vierzehntägigen Aufenthaltes beobachteten 13 Master-Studierenden aus den China, Deutschland, Griechenland, Kolumbien, Mexiko, den Niederlanden, Nordirland, Taiwan, den USA und anderen Ländern die Entstehung eines neuen Pariser Stadtviertels und reflektierten in temporären, zum Teil spontanen Interventionen die urbanen Prozesse des Rive-Gauche-Stadtteils.

4. INTERNATIONALE PREISE UND AUSZEICHNUNGEN FÜR STUDIERENDE (2008-2011, AUSZUG)

FAKULTÄT ARCHITEKTUR

2011

- *Europäischer Schindler-Award*
2nd Schools'Prize for outstanding engagement
Projekt-Preis für den Entwurf „Origami.“ Maria Fröhlich und Thomas Zaspel
- *Schinkel-Wettbewerb*
Anerkennungspreis für „Science City – die unbedingte Universität.“ Silvia Kobel und Agnieszka Szewczyk

2010

- *Internationale Ausschreibung für eine Erinnerungsstätte auf dem Gelände der Europäischen Zentralbank*
2. Preis und zwei Anerkennungen für „Blick in die Erinnerung.“ Martin Ott und Matthias Marbes

2009

- *Schinkel-Wettbewerb*
Sonderpreis in der Fachsparte Städtebau. Lukas Bartke, Oriana Krämer und Bastian Sevilgen

2008

- *architectureworld*
2. Preis für „Die sukzessive Entwicklung existierender Metropolen zu nachhaltigen Ecocities“ von Arne Wulff und Felix Lowin
- *„Ideen-Erfindungen-Neuheiten“*
Goldmedaille für „Superimposing Dynamic Range“ von Prof. Oliver Bimber
Silbermedaille für das Stabtragwerk „MYLOMESH“ von Alexander Stahr
- *Taut-Preis*
Auszeichnung der Diplomarbeit „Jugendzentrum in Lavapiés, Madrid“ von Corina Dietrich

FAKULTÄT BAUINGENIEURWESEN

2011

- *International Association for Science and Technology of Building Maintenance and Monuments Preservation (WTA)*
Preis der WTA für „Einfluss von Gesteinskörnungen auf die Blasenbildung von Beschichtungen auf Beton.“ Annegret Hofmann

2010

- *Europäischer Verkehrssicherheitswettbewerb "Roads to Respect", Belgien*
1. Platz des Europäischen Verkehrssicherheitsrates (ETSC). Daniel Wanzek

2009

- *Leopold Müller Preis, 2009, Österreich*
Goldmedaille für „Parameterbestimmung mittels inverser Verfahren für geotechnische Problemstellungen.“ Dr. Jörg Meier
- *Best Technical Paper Award for Design and Testing, USA*
Best Technical Paper Award für Design and Testing für „Structural Behavior of Hybrid Timber-Composite Beams“

FAKULTÄT GESTALTUNG

2011

- *European Design Award, Litauen*
Bronze für das Architekturmagazin „HORIZONTE.“ Patrick Martin und Tobias Dahl

2010

- *FIDEC-Film-Festival, Belgien*
Sonderpreis für „Chicken and Worm.“ Katharina Hullmann
- *BIICKFANG next, Österreich*
1. Preis für „Polyp.“ Helene Steiner
- *Bayrischer Staatspreis*
1. Preis für „Kala & Adupu.“ Carlotta Werner



Abbildung 2. „Chicken and Worm.“ Katharina Hullmann, 2010.

FAKULTÄT MEDIEN

2011

- *IEEE Pacific Visualization, China*
Best Paper Award für „The Netspeak Wordgraph: Visualizing Keywords in Context“

2010

- *IEEE Virtual Reality, USA*
Best Student Paper Award für „Enabling Functional Validation of Virtual Cars Through Natural Interaction Metaphors.“ Mathias Möhring
- *IEEE 3D User Interface Symposium, USA*
Honorable Mention Award für „Improving Co-located Collaboration with Show-Through Techniques.“ André Kundert, Alexander Kulik und Fernando Argelaguet Sanz
- *Internationales Film Musik Festival, USA*
Silbermedaille für „Zischen Licht und Schatten.“ Fabian Gießler
- *Tupelo Filmfestival, USA*
2. Preis für „Zischen Licht und Schatten.“ Fabian Gießler
- *Prix Phonurgia, Frankreich*
1. Preis für „Tophane.“ Sebastian Peter und Deniss Kacs

2009

- *International Youth Film Festival, Russland*
1. Preis für „Zwischen Licht und Schatten.“ Fabian Gießler
- *BIAFF Diamond Award, 2009, Großbritannien*
1. Preis für Kurzfilm »nebenan«, Qualifikation für die Kategorie »world class«, Best Acting Award
- *Foursite Film Festival, 2009, USA*
Bester ausländischer Film für „Zwischen Licht und Schatten.“ Fabian Gießler

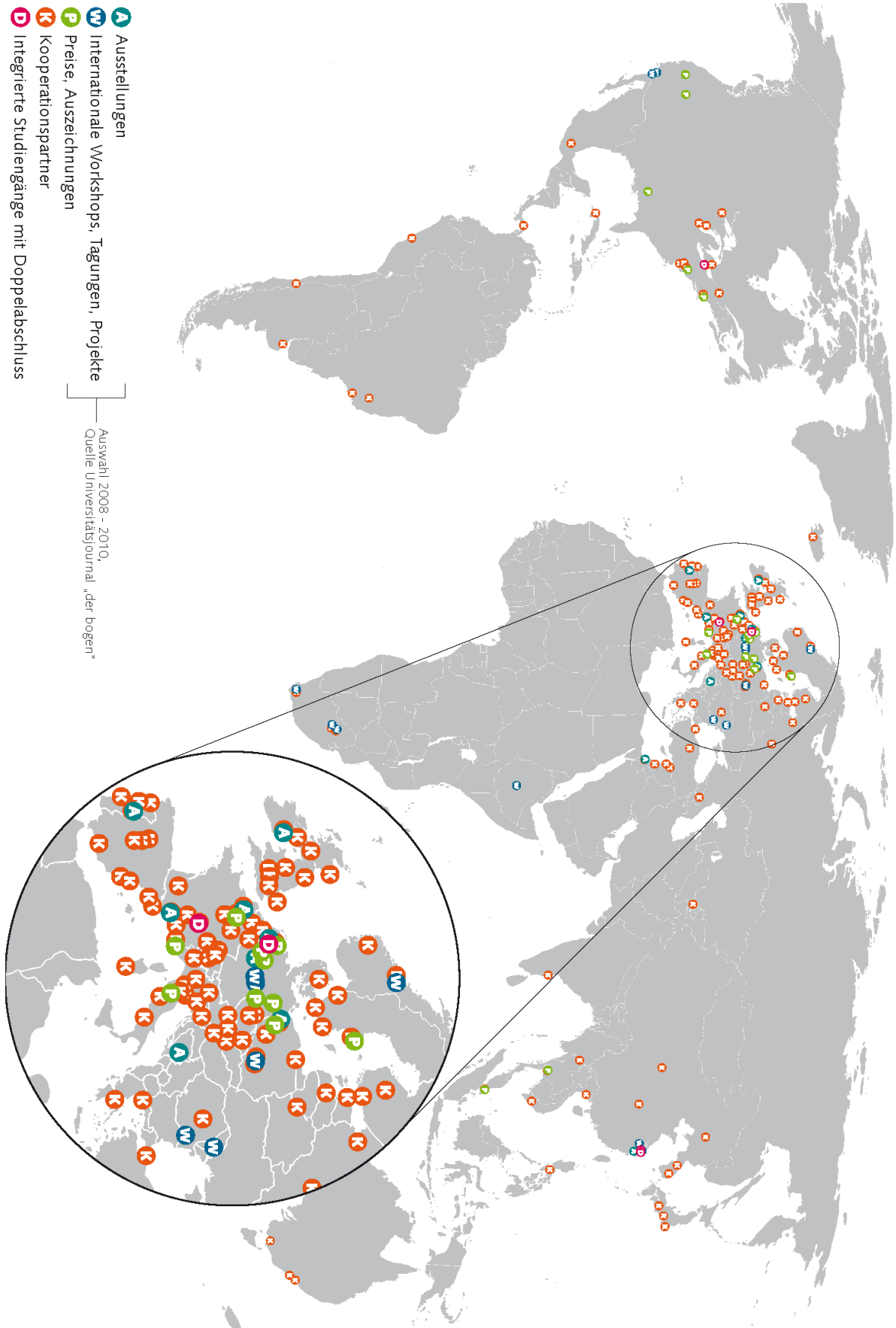


Abbildung 3. „Kala & Adupu.“: Weiterentwicklung traditioneller indischer Kochstellen unter Berücksichtigung ökologischer, gesundheitlicher und kultureller Aspekte, 2010.

2008

- *Nocicortifestival Noci, Italien*
1. Platz für „Dentissimo.“ Maurice Hüsni
- *Research Competition ACM Siggraph, USA*
1. Platz für „Coded Aperture Projection.“ Max Grosse
- *Internationalen Video Grand Prix, Fürstentum Liechtenstein*
1. Preis für »nebenan«, Beste Darstellerin
- *Internationale Filmfestspiele Cannes, Frankreich*
Premiere des Filmes „Mein Robodad.“ Christoph Iwanow
- *Columbus International Film & Video Festivals, USA*
1. Preis für »Zwischen Licht und Schatten.« Fabian Giessler

Abbildung 4. Internationale Aktivitäten 2008-2010 (Auswahl).



B. INTERNATIONALER CAMPUS

5. ANGEBOTE UND VERANSTALTUNGEN VON STUDIERENDEN FÜR STUDIERENDE

Autor: Frederik Bechtle, Mitglied der „bauhaus internationals“

CULTURE TALKS

Im Rahmen der wöchentlich stattfindenden „Culture Talks“ stellt ein internationaler Studierender sein Land vor, zeigt Bilder, spielt landestypische Musik und bereitet traditionelle Häppchen vor. Die Veranstaltung findet im Studierenden-Haus „M18“ statt, wird von der Studierendeninitiative bauhaus internationals organisiert und vom Studentenwerk Thüringen unterstützt.

BUDDY-PROGRAMM

Internationalen Studierenden sollen mit der Teilnahme an dem Buddy-Programm von Anfang an in das Studentenleben eingebunden werden. Gleichzeitig sollen die deutschen Studierenden durch die Teilnahme am Buddy-Programm eine fremde Kultur aus nächster Nähe kennenlernen können. Seit 2010 wird das Buddy-Programm, welches federführend von den bauhaus internationals geleitet wird, in seiner Verstetigung und Professionalisierung vom Dezernat Internationale Beziehungen unterstützt.

VERANSTALTUNGEN UND AUSFLÜGE

Über das Jahr verteilt finden verschiedene Aktivitäten der bauhaus internationals statt, welche vom Dezernat Internationale Beziehungen und dem Studentenwerk Thüringen unterstützt werden.

Hierzu gehören:

- Tagesausflüge zu Sehenswürdigkeiten in der Umgebung Weimars (wenn möglich innerhalb Thüringens, um mit dem Studierendenausweis kostenlos die Nahverkehrszüge in Anspruch nehmen zu können);
- Verschiedene Semester-Feiern insbesondere für internationale Studierende;
- Im Wintersemester 2010/11 zum ersten Mal ein „Welcome-Seminar“ mit Informationen über die Phasen eines Auslandsaufenthaltes, Kulturschocks und Möglichkeiten zur Partizipation im Studentenleben;
- Einmal pro Jahr das „Internationale Sommerfest im Haus am Horn“ unter Leitung des „Freundeskreis der Bauhaus-Universität Weimar e.V.“ und in Zusammenarbeit mit dem Studierenden-Rat der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar;
- Das wöchentliche Organisationstreffen „Frag-Bar“ im Studenten-Café der M18, bei der deutsche und internationale Studierende ehrenamtlich hinter der Theke arbeiten und gleichzeitig für Fragen auf studentischer Ebene zur Verfügung stehen;
- Mitarbeit bei der Umsetzung der Homepage des „Weimar International Network“ (WIN)².

Da in Weimar ein großer Anteil der internationalen Studierenden aus einem sehr unterschiedlichen kulturellen Umfeld stammt sowie die Verstetigung und Vertiefung unserer eingeführten Programme durch das Dezernat Internationale Beziehungen und das Studentenwerk und die Errichtung der WIN-Homepage in vollem Gange sind, versuchen wir uns nun auf die kulturelle Durchmischung insbesondere mit den chinesischen und koreanischen Studierenden zu konzentrieren. Diese sind es oft von zu Hause her nicht gewohnt, nach 22 Uhr vor die Türe zu gehen. Die europäischen Studierenden hingegen beginnen oft erst ab 22 Uhr mit den Abendaktivitäten.

Daher versuchen wir momentan neben den Ausflügen vereinigende „Kompromiss-Veranstaltungen“ zu finden, welche für alle Kulturkreise interessant sind. So veranstalten wir in einem der größten Studentenwohnheime „Kitchen-Parties,“ bei denen unter anderem landestypische Speisen und Musik mitgebracht werden. Zudem möchten wir gerne die bisher erst zweimal stattgefundenen Karaoke-Abende im Studenten-Café M18 wiederholen, welche insbesondere auch bei den chinesischen Kommiliton/-innen Interesse weckten. Einige dieser kümmern sich bereits um die Weitergabe der Ankündigungen unserer Veranstaltungen in den chinesischen sozialen Netzwerken „QQ“ und „Renren“, in denen ein Großteil der Studierenden Mitglied ist.

Des Weiteren haben wir mit dem „Chinesischen Akademiker Verein Weimar“ beispielsweise beim letzten „Internationalen Sommerfest“ zusammengearbeitet. Allerdings ist der Verein momentan aus Mitglieder-mangel inaktiv. Wir interpretieren dies als ein positives Zeichen dafür, dass das Interesse an einer internationalen Durchmischung wächst, beziehungsweise wir uns stärker auf deren kulturelles Umfeld einlassen.

² Siehe Abschnitt 6.1 „Integration@Bauhaus.“

Dieses Semester hat sich zudem eine koreanische Studenten-Vereinigung gebildet, mit der wir in engem Kontakt stehen und die wir unterstützen.

WELCOME-SEMINAR

Am 14.10.2010 fand erstmals ein sogenanntes „Welcome-Seminar“ für die neuen internationalen Studierenden an der Bauhaus-Universität statt. Hierbei stimmten wir uns einen Nachmittag lang gemeinsam auf eine erfolgreiche und erfüllende Studienzeit in Weimar ein. Im Laufe des Seminars haben wir uns unter professioneller Anleitung mit kulturellen Gemeinsamkeiten und Unterschieden, den Phasen eines Auslandsaufenthaltes von der ersten Euphorie nach der Ankunft über den möglichen Kulturschock bis hin zur Heimkehr in das Heimatland auseinandergesetzt, Erfahrungsberichte von internationalen Studierenden über ihren Weimar-Aufenthalt angehört und schlussendlich den Abend mit einem gemeinsamen Essen ausklingen lassen. Organisiert wurde das Seminar von den bauhaus internationals in Kooperation mit "Communications International," finanziert vom Studentenwerk Thüringen.

WHAT WE DID!

Autor: Konstantin Wolf, Studierender der Fakultät Gestaltung

WHAT WE DID! ist eine im Aufbau befindliche Struktur zur Förderung von Auslandsaktivitäten Weimarer Studierender. Das Projekt ist eine Plattform für Studierende, die im Ausland waren, aktuell im Ausland sind oder daran interessiert sind, sowohl für ein Studium als auch für ein Praktikum ins Ausland zu gehen. Bisher arbeitet das Projekt in zwei Kanälen: einer Ausstellung und einem Blog. Zukünftig planen wir eine dritte Leistung: Vortrags- und Gesprächsrunden zu Auslandserfahrungen und -arbeiten. Die Idee zur Ausstellung entsprang der eingeschränkten Möglichkeit, seine Auslandsarbeiten in Weimar zu präsentieren. Im Gegensatz zu schriftlichen Erfahrungsberichten und Informationsveranstaltungen im Dezernat Internationale Beziehungen oder Vorträgen innerhalb der Studiengängen baut sich WHAT WE DID! um die professionelle Arbeit und setzt auf direkte Kontakte und Begegnungen zwischen Studierenden. WHAT WE DID! soll eine erste Erfahrung mit dem Thema Auslandsarbeit und Auslandsaufenthalt bieten, ohne jede strukturelle oder offizielle Hemmschwelle. So erfahren Studierende, ob sie sich an einer bestimmten Partneruniversität oder Praktikum selbst sehen. Ebenso ist es eine Ergänzung für den Ausstellungskalender der summæry³, der den ausstellenden Studierenden und den Besuchern zu Gute kommt. Wir verstehen diese Arbeiten als Zeuge der Auslandserfahrung, als Verquickung von Eindrücken aus der Heimat- und der Gastuniversität. Damit repräsentieren sie natürlich auch die Bauhaus-Universität Weimar, sie sind die Ergebnisse ihrer internationalen Beziehungen.

6. ANGEBOTE DER BAUHAUS-UNIVERSITÄT WEIMAR UND PARTNER

6.1 FREMDE WERDEN FREUNDE

Fremde werden Freunde ist ein Patenprogramm des Studentenwerks Thüringen, das Weimarer Bürger mit internationalen Studierenden in Kontakt bringt. Dabei entstehen Patenschaften, bei denen die Patenfamilie dem jeweiligen Studierenden die Weimarer Lebensart vermittelt, aber auch bei Fragen zur Organisation des Alltags behilflich ist. Im Austausch kann der Studierende über seine Heimat berichten, vielleicht sogar seine Muttersprache an die Patenfamilie weitergeben. Ein kultureller Austausch entsteht.

6.2 INTEGRATION@BAUHAUS

Autorin: Susanne Wille, Dezernat Internationale Beziehungen

Der Name ist Programm: „Integration@Bauhaus,“ ein über den DAAD im Rahmen von PROFIN gefördertes Projekt, steht für die Integration internationaler Studierender der Bauhaus-Universität Weimar von der Zulassung bis nach ihrem Abschluss. Gleichzeitig fördert „Integration@Bauhaus“ die interkulturellen Kompetenzen deutscher Studierender als Vorbereitung auf einen Auslandsaufenthalt oder im Sinne einer „internationalisation at home“ Strategie. Ziel ist es, den Anteil, die Zufriedenheit und den Studienerfolg internationaler Studierender in Weimar zu erhöhen und deutsche Studierende auf den internationalen Arbeitsmarkt vorzubereiten. Das Projekt besteht aus drei miteinander vernetzten Bausteinen: Dem Online-Portal des Weimar International Network (WIN), einem Mentorenprogramm und interkulturellen Trainings. Die Nutzung elektronischer Medien spielt dabei eine entscheidende Rolle.

Das Online-Portal WIN bietet die Dienstleistung „curious@boutWeimar“, mit welchem potentielle Studierende auf unterhaltsame Weise und in regelmäßigen Abständen mit Informationen rund um einen Aufenthalt in Weimar versorgt werden. Weiterhin wird das Mentorenprogramm über das Online-Portal organisiert und technisch unterstützt. Schlussendlich dient das Portal der Vernetzung bereits bestehender

³ Jahresschau der Bauhaus-Universität Weimar.

Betreuungsangebote und -initiativen und als allgemeine Informationsquelle für deutsche und internationale Studierende.

Das Mentorenprogramm wird aus dem bereits bestehenden Buddy-Programm der Bauhaus Internationals weiterentwickelt. Internationale Studierende werden im ersten Semester von Mentoren begleitet, bevor sie selber zu Mentoren ausgebildet werden und ihrerseits Neankömmlinge unterstützen können.

Durch interkulturelle Trainings werden vorhandene Betreuungsangebote verschiedener Einrichtungen miteinander vernetzt und diese Programme inhaltlich auf eine neue Qualitätsstufe gestellt. Dies betrifft beispielsweise Sprachtutoren, Fachtutoren und die Mentoren des oben genannten Programms. Internationale Mentoren werden nach ihrem Hochschulabschluss als Botschafter ausgebildet und in das universitätseigene Alumni-Programm aufgenommen, um als Botschafter für die Bauhaus-Universität Weimar zu wirken.

„Integration@Bauhaus“ ist somit ein Integrationsprogramm, welches im Zirkelschluss die gesamte Spanne des Studiums abdeckt und die Identifikation mit der Bauhaus-Universität Weimar auch über den Studienabschluss hinweg stärken soll. Dabei verbindet es bereits existierende Elemente mit neuen Ideen und Programmen. Zielgruppe des Projekts sind internationale und deutsche Studierende gleichermaßen.

6.3 INTERNATIONALES BAUHAUS-NETZWERK DER GENERATIONEN

Autorin: Christiane Linsel, Partner und Alumni

Im Mittelpunkt des Konzeptes der Alumni Arbeit stehen die internationale Netzwerkbildung und die Nutzung dieses Netzwerkes durch die Hochschule. Alumni unterschiedlichster Generationen und Nationalitäten treffen im Bauhaus-Netzwerk zusammen. Bisher haben sich bereits ca. 4.300 Absolventen in der Alumni-Datenbank erfassen lassen. Derzeit beträgt der Anteil ausländischer Studierender ca. 14%. Zum Kreis der Adressaten für das Internationale Bauhaus-Netzwerk zählt die Hochschule neben den internationalen und nationalen Alumni auch die aktuellen und ehemaligen Professoren und Mitarbeiter. Auf diese Weise können wichtige Kontakte auch nach Ende des Studiums und unabhängig vom Wirkungskreis und -ort gepflegt und genutzt werden.

6.4 SPRACHENZENTRUM

Autorin: Dr. Susanne Kirchmeyer, Leiterin des Sprachenzentrums

Das Sprachenzentrum bietet für Studierende und Mitarbeiter/innen eine Reihe von Sprachkursen für verschiedene Sprachen an. Ein Schwerpunkt liegt auf Deutsch als Fremdsprache. Hier werden nicht nur studienbegleitende Angebote für internationale Studierende gemacht, sondern es besteht für internationale Bewerber auch die Möglichkeit, sich in studienvorbereitenden Intensivkursen auf die DSH und ein Studium in Weimar vorzubereiten. Das Sprachenzentrum kooperiert mit einer Reihe von Institutionen bei der Durchführung von sprachlichen Sonderprogrammen und Sprachprüfungen. Alle Räume des Sprachenzentrums sind mit den für Sprachunterricht üblichen und notwendigen Medien ausgestattet (Overhead-Projektoren, Video etc.). In allen Unterrichtsräumen und auf dem Flur ist über WLAN die Nutzung des Internets möglich.

Ebenso angeboten werden Sprachtandem-Programme und regelmäßige Sprachstammtische in verschiedenen Sprachen. Gegenwärtig wird ein zweisprachiges Glossar zur einheitlichen Verwendung einschlägiger Begriffe für die Bauhaus-Universität Weimar erarbeitet.

6.5 UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

Autor: Dr. Frank Simon -Ritz, Leiter der Universitätsbibliothek

Auch in der Universitätsbibliothek spielt Internationalität eine wichtige Rolle. Das macht sich zuallererst im Medienbestand bemerkbar. Die Bibliothek gibt etwa 60% ihrer Mittel im Bereich Zeitschriften und etwa 75% im Bereich Datenbanken für fremdsprachige Informationsressourcen aus. Einen eigenen Bereich bildet der Bestand an Sprachlehrbüchern und Wörterbüchern, der in enger Zusammenarbeit mit dem Sprachenzentrum aufgebaut wurde. Auch im Umgang mit den Nutzer/innen spielt Internationalität in der Bibliothek eine wichtige Rolle. Fast alle Mitarbeiter/innen haben in den letzten Jahren Englischkurse absolviert. Die Bibliothek bietet englisch- und französischsprachige Führungen. Ebenso gehören englischsprachige Schulungen zum Katalog und zu spezifischen Fachdatenbanken zum Veranstaltungsangebot der Bibliothek. Drei der insgesamt 15 Info-Blätter der Bibliothek sowie die wichtigsten Formulare liegen mittlerweile auch auf Englisch vor. Die besondere Aufgeschlossenheit der Bibliothek gegenüber internationalen Tendenzen kommt nicht zuletzt darin zum Ausdruck, dass der Direktor 2009 auf Einladung des Goethe-Instituts drei Wochen als "Librarian in Residence" in New York und Washington nordamerikanische Bibliotheksarbeit kennengelernt hat und dass eine Mitarbeiterin der Bibliothek 2010 im Rahmen einer ERASMUS Personalmobilität Bibliotheken in Großbritannien besucht hat. Aktuell bereitet die Bibliothek den Gegenbesuch einer britischen Kollegin vor.

C. CURRICULARE STRUKTUREN

7. ÜBERSICHT INTERNATIONAL AUSGERICHTETER STUDIENGÄNGE

An der Bauhaus-Universität Weimar wird die folgende, an die HRK angelehnte Definition für international ausgerichtete Studiengänge angewendet: Die Studiengänge richten sich explizit auch an Studierende aus dem Ausland, bieten international anerkannte Abschlüsse, sind akkreditiert, werden ganz oder überwiegend in einer Fremdsprache durchgeführt, beinhalten in starkem Maße internationale Bezüge im Curriculum, Auslandsaufenthalte und/oder die Einbindung von internationaler Gastdozenten. Zusätzlich wird eine spezielle Betreuung internationaler Studierender gewährleistet⁴.

Tabelle 1. Übersicht international ausgerichteter Studiengänge.

	Bezeichnung	Abschluss	Internationale Studierende ⁱ	Besondere Betreuung ⁱⁱ	Unterrichtssprache	Auslandsmobilität (obligatorisch)	int. Gastdozenten	Doppel-/Mehrfachabschluss
Architektur	1 Urbanistik	B.Sc.	<1%	x	Deutsch	x	x	
	2 Urbanistik	M.Sc.	33%	x	Deutsch	x	x	
	3 Advanced Urbanism (AdUrb)	M.Sc.	50%	x	Englisch	x	x	China
	4 Europäische Urbanistik	M.Sc.	75%	x	Englisch		x	
	5 MediaArchitecture	M.Sc.	27%	x	Deutsch, Englisch		x	USA
	6 Internationales Promotionsprogramm Europäische Urbanistik (IPP)	Ph.D.	77%	x	Englisch		x	
	7 Urban Heritage	Ph.D.	89%	x	Englisch		x	
Bauingenieurwesen	8 Bauingenieurwesen	M.Sc.	13%	x	Deutsch ⁱⁱⁱ	x	x	
	9 Environmental Engineering and Management (EEM)	M.Sc.	86%	x	Englisch	x ^{iv}	x	
	10 Natural Hazards and Risk in Structural Engineering (NHRSE)	M.Sc.	100%	x	Englisch		x	
	11 Umweltingenieurwissenschaften	M.Sc.	<1%	x	Deutsch ^v	x	x	
Gestaltung	12 Kunst im Öffentlichen Raum und neue künstlerische Strategien	M.F.A	94%	x	Englisch	x	x	
	13 Nachhaltige Produktkulturen	M.F.A	ab WiSe 2011/12	x	Englisch	n.n.	x	
	14 Visuelle Kommunikation/Visuelle Kulturen (VK)	M.F.A	ab WiSe 2011/12	x	Englisch	n.n.	x	
Medien	15 Europäische Medienkultur (EMK)	B.A.	nicht gesondert erfasst ^{vi}	x	Deutsch, Französisch	x	x	Frankreich
	16 Communication interculturelles des organisations et des institutions franco-allemandes (CIOI)	M. en Information-Communication	nicht gesondert erfasst ^{vii}	x	Französisch, Deutsch	x	x	
	17 Computer Science and Media	M.Sc.	ab WiSe 2011/12	x	Englisch	n.n.	x	
	18 European Film and Media Studies (EFMS)	M.A.	nicht gesondert erfasst ^{viii}	x	Deutsch, Englisch Französisch	x	x	Frankreich, Niederlande
	19 Integrated International Media Art and Design Studies (IIMDS)	M.A.	nicht gesondert erfasst ^{ix}	x	Deutsch, Englisch	x	x	China
	20 Medienmanagement, Information und Kommunikation (MIK)	M.A.	nicht gesondert erfasst ^x	x	Deutsch, Französisch	x	x	Frankreich

ⁱ Angaben beziehen sich auf Studierendenstatistik WiSe 2010/11

ⁱⁱ An der Bauhaus-Universität Weimar findet die Lehre in besonders engen Betreuungsrelationen statt; darüber stehen in jeder Fakultät sogenannte „Counselling Officer“ als Fachstudienberater für internationale Studierende zur Verfügung. Außerfachliche Betreuung wird insbesondere durch das International Office, die Bauhaus Internationals und verschiedene Studierendenvereine geboten.

ⁱⁱⁱ Die Unterrichtssprache wird bei Bedarf auf Englisch umgestellt.

^{iv} Im Fernstudiengang EEM, der fast ausschließlich von Studierenden aus Schwellen- und Entwicklungsländern belegt wird, ist ein dreimonatiger Aufenthalt in Deutschland verpflichtend vorgesehen.

^v Die Unterrichtssprache wird bei Bedarf auf Englisch umgestellt.

^{vi} Dieses Studienangebot ist Teil des Bachelorstudiengangs „Medienkultur“; hier Anteil internationaler Studierender; hier Anteil internationaler Studierender 11%

^{vii} Dieses Studienangebot ist Teil des Masterstudiengangs „Medienmanagement“; hier Anteil internationaler Studierender 14%

^{viii} Dieses Studienangebot ist Teil des Masterstudiengangs „Kulturwissenschaftliche Medienforschung“; hier Anteil internationaler Studierender 12%

^{ix} Dieses Studienangebot ist Teil des Masterstudiengangs „Medienkunst/Mediengestaltung“; hier Anteil internationaler Studierender 38%

^x Dieses Studienangebot ist Teil des Masterstudiengangs „Medienmanagement“; hier Anteil internationaler Studierender 14%

⁴ Vorlage für den Selbstbericht im Rahmen des HRK-Audits „Internationalisierung der Hochschulen“ sowie DAAD (2010): *Internationalität an deutschen Hochschulen – Konzeption und Erhebung von Profildaten*. Siegburg: ditges. S. 57-61.

8. FREMDSPRACHIGE LEHRANGEBOTE

Tabelle 2. Fremdsprachliche Lehrveranstaltungen und Fachsprachen im Wintersemester 2010/11.

Englischsprachiges Studienangebot

Veranstaltungsart	Titel	SWS
Fakultät Architektur		
Entwurf	iAAD 2011 The European Skyscraper 2	8
Fachmodul	Designing with the Perspective	4
Kurs	Green Dreams of Suburbia: Climate Change, Sustainability and Urban Form	2
Promotionskolloquium	Promotionskolloquium	2
Seminar	Obama's cities	2
Seminar	Reading Urban Studies	2
Seminar	Urban Imaginaries Istanbul	2
Seminar	Principle and Form	4
Seminar	The Sociology of Disaster -	2
Seminar	Visualizing the City history CAAD basic	2
Seminar	We love being deceived - Truth & Artificiality in Architecture Der Reiz des Künstlichen	2
Vorlesung	Architecture and Memory	2
Vorlesung	Lecture Course: Design and Theory of Building Types	2
Fakultät Bauingenieurwesen		
Integrierte Vorlesung	Plant design and urban infrastructure development in economical underdeveloped countries	2
Projekt	Hochwasserschutz - Modul Hochwasserschutz und Ökologie (SG IU + SG B) / Flood Management (NHRE)	2
Übung	Ecological Sanitation Systems	2
Workshop	Advanced Modeling – Calculation	6
Fakultät Gestaltung		
Professionalisierungsmodul	Excursion to MARTA and Radeweg Herford	2
Projekt	New Artistic Strategies	18
Seminar	The Public Sphere	2
Workshop	Loopholes	2
Workshop	Making connections: How to engage locally	2
Fakultät Medien		
Fachmodul	Physical Computing II	4
Kolloquium/Werkmodul	MEET A DIGITAL COMMUNITY: PD CON~	4
Kurs	Cognitive, Perceptual and Computational Factors for Usability	2
Projekt	Natural Phenomena IIa	10
Projekt	Computergraphik II/Animationssysteme	3
Projektmodul	Interface Design 4 / Interaction and Experimental Interfaces	16
Seminar	Comparing Image Quality Analysis Algorithms	10
Seminar	Hand-Shaped	10
Vorlesung	Designing devices that alter perception	4
Vorlesung	Facing Transcontinental Interfaces II	2
Werkmodul	Franz Liszt: "Via Crucis". Eine Installation / Performance von Robert Wilson	16
Wissenschaftsmodul	STAGING KNOWLEDGE III	4
Kolloquium	Master-Kolloquium Moden & öffentliche Erscheinungsbilder	2

Fachsprachenangebot

Veranstaltungsart	Titel	SWS
Sprachkurs	Architecture/Civil Engineering (C 1)	2
Sprachkurs	Media/Art and Design (C 1)	2
Sprachkurs	Oral Skills - Public Speaking and Presentations (C 1)	2
Sprachkurs	Writing Skills (C 1)	2
Sprachkurs	Business English: Pre-intermediate 2 (B 1)	2
Sprachkurs	Business English: Intermediate 2 (B 2)	2
Sprachkurs	Business English: Upper-intermediate 2 (C 1)	2
Sprachkurs	Online-Fachsprachenkurs für den Masterstudiengang Wasser und Umwelt (Spanisch)	6
Sprachkurs	Online-Fachsprachenkurs für den Masterstudiengang Wasser und Umwelt (Englisch)	6
Sprachkurs	Französisch für Studierende der Europäischen Medienkultur	4

9. VERANKERUNG DER INTERNATIONALEN DIMENSION IN STUDIEN- UND PRÜFUNGSORDNUNGEN

Im folgenden Abschnitt finden sich Beispiele für die curriculare Verankerung internationaler Elemente in der Lehre aus verschiedenen Fakultäten und Studiengängen.

INTERNATIONALE LERNZIELE UND INTERKULTURELLE BERUFSBEFÄHIGUNG

FAKULTÄT ARCHITEKTUR: STUDIENORDNUNG DES MASTERSTUDIENGANGS „ADVANCED URBANISM“ (M.Sc.)

§ 4 Ziele des Studiums

- (1) Das Studium ist international ausgerichtet. Die Unterrichts- und Prüfungssprache ist Englisch.
- (2) Ausbildungsziel des postgradualen Studiengangs Advanced Urbanism ist die Qualifikation zum professionellen Urbanisten als einem Experten auf dem Gebiet städtischer Entwicklung. Studierende erwerben bzw. verbessern Schlüsselkompetenzen in folgenden Bereichen:
 - a) vertiefte Kenntnis der chinesischen Stadtplanung und des chinesischen Städtebaus;
 - b) vertiefte Kenntnis der Kultur, Gesellschaft und Geschichte Chinas;
 - c) Wissenschaftliche Reflexion aktueller Problemlagen heutiger Stadtentwicklung;
 - d) Grundlagenwissen der urbanistischen Forschung in den beteiligten Fachdisziplinen;
 - e) allgemeines Methoden- und Wissenschaftsverständnis;
 - f) soziale Kompetenzen wie Teamfähigkeit, prozessorientiertes Arbeiten, transdisziplinäre Empathie;
 - g) berufsrelevante Arbeitstechniken wie Textproduktion, Moderation, Präsentation;
 - h) interdisziplinäre Zusammenarbeit;
 - i) interkulturelle Kommunikationsfähigkeit, unter anderem durch englischsprachigen Lehrbetrieb, internationale Studentenschaft;
 - j) Diskussionsfähigkeit mit Bezug auf aktuelle Streitfragen der Stadtentwicklung mittels aktiver Diskussionskultur im Lehrbetrieb.
- (3) Die unter § 4, Abs. 2 genannten Kompetenzen sollen dem Urbanisten verschiedene professionelle Entwicklungsperspektiven eröffnen. Dazu zählen:
 - a) berufliche Tätigkeiten, die im Kontext städtischer Entwicklung agieren wie Architektur/ Städtebau, Projektmanagement, Stadtplanung im weiteren Sinne;
 - b) berufliche Tätigkeiten in gesellschaftlichen Bereichen, in denen kreative, soziale, wissenschaftliche, interdisziplinäre und interkulturelle Qualifikationen verlangt werden, wie freie Wirtschaft, staatlicher und lokaler Sektor, öffentliche Institutionen, Medien, soziale Organisationen;
 - c) berufliche Tätigkeiten mit internationaler Ausrichtung in stadtbezogenen Tätigkeitsfeldern in Europa und weltweit;
 - d) berufliche Tätigkeiten in wissenschaftlichen Instituten, Ausbildungs- und Weiterbildungseinrichtungen mit interdisziplinär und international ausgerichteten urbanistischen Schwerpunkten in Lehre und Forschung.

Tabelle 3: Notenumrechnungstabelle der EMK / Grille de notes.

Punkte in Frankreich	Notenstufe	Bewertung / Mention
16-20	1,0	1 = très bien = sehr gut
15,3	1,3	1 = très bien = sehr gut
14,7	1,7	2 = bien = gut
14	2,0	2 = bien = gut
13,3	2,3	2 = bien = gut
12,7	2,7	3 = assez bien = befriedigend
12,0	3,0	3 = assez bien = befriedigend
11,3	3,3	3 = assez bien = befriedigend
10,7	3,7	4 = passable = ausreichend
10	4,0	4 = passable = ausreichend
< 10	nicht bestanden	5 = non satisfaisant = nicht ausreichend

AUSLANDSAUFENTHALT MIT LEARNING AGREEMENT UND NOTENUMRECHNUNG

FAKULTÄT MEDIEN: STUDIENORDNUNG STUDIENGANG „MEDIENKULTUR“ (B.A.)

§ 6 – Auslandsaufenthalt

- (1) Ein Studienaufenthalt im Ausland wird nachhaltig unterstützt.
- (2) Zur Anerkennung der an einer ausländischen Universität erbrachten Studienleistungen ist zuvor ein „Learning Agreement“ zu erstellen, das der Fachstudienberater prüft. In einer persönlichen Absprache mit dem Studierenden legt der Fachstudienberater Art und Umfang der Anerkennung der zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen fest. Nach der Rückkehr ist dem Fachstudienberater zeitnah erneut das „Learning Agreement“ zusammen mit dem „Transcript of Records“ (detaillierte Auflistung der besuchten Veranstaltungen mit den entsprechenden Leistungspunkten sowie der erbrachten Leistungen mit den benoteten Leistungsnachweisen) vorzulegen; anschließend erfolgen Anerkennung und Umrechnung.

LEISTUNGSPUNKTE FÜR AUSLANDSAUFENTHALT ODER ERSATZWEISE FREMDSPRACHLICHE MODULE

FAKULTÄT BAUINGENIEURWESEN: STUDIENORDNUNG „UMWELTINGENIEURWISSENSCHAFTEN“ (M.Sc.)

§ 7 - Auslandsaufenthalt

Die internationale Ausrichtung des Studienganges wird dadurch charakterisiert, dass ein Teil der Studienleistungen, mindestens zwölf Leistungspunkte, im Ausland zu absolvieren sind. Auf Antrag kann der Auslandsanteil ersatzweise durch fremdsprachlich absolvierte Module im Umfang von mindestens 24 Leistungspunkten, kompensiert werden. Der Auslandsaufenthalt ist von den Studierenden selbst zu organisieren. Insbesondere haben die Studierenden vor Antritt sicherzustellen, dass die im Ausland zu erbringenden Studienleistungen anerkannt und auf den Studiengang angerechnet werden.

AUSLANDSAUFENTHALT ZUR ENTWICKLUNG VON INTERNATIONALITÄT

FAKULTÄT GESTALTUNG: STUDIENORDNUNG „KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM UND NEUE KÜNSTLERISCHE STRATEGIEN/PUBLIC ART AND NEW ARTISTIC STRATEGIES“ (M.F.A.)

§ 4 - Ziel und Inhalt des Studiums

- (1) Der Studiengang „Kunst im öffentlichen Raum und neue künstlerische Strategien/ Public Art and New Artistic Strategies“ dient der Vertiefung der künstlerischen Ausdrucksfähigkeiten mit besonderem Augenmerk auf die Wechselwirkung von Kunstwerk und öffentlichem Raum. Die persönliche künstlerische Entwicklung der Studierenden steht im Mittelpunkt. Darüber hinaus sollen durch die interdisziplinäre Vermittlung von entsprechenden Fähigkeiten und Methoden den Studierenden komplexe Kompetenzen vermittelt werden, die zu theoretisch fundierten und künstlerisch einschlägigen Interventionen – inklusive Konzept, Strategie und Ausführung im öffentlichen Raum befähigen.
- (2) Ein Auslandsteilstudium von mindestens einem Semester für die deutschen Studierenden dient der besonderen Entwicklung von Internationalität. Die Studierenden sollen im internationalen künstlerischen Diskurs zusätzliche Kompetenzen im Hinblick auf interkulturelle Zusammenhänge erwerben.

FLEXIBLE PRÜFUNGSFORMATE

FAKULTÄT BAUINGENIEURWESEN: PRÜFUNGSORDNUNG „UMWELTINGENIEURWISSENSCHAFTEN“ (M.Sc.)

§ 5 - Umfang und Art der Prüfungen

- (1) Prüfungsleistungen sind durch (a) Klausurarbeiten und sonstige schriftliche Arbeiten und/oder (b) mündliche Prüfungen zu erbringen. Studienleistungen sind grundsätzlich Vorleistungen für Prüfungsleistungen wie z. B. Belege, Testate, Praktika, Projekte. Studienleistungen bzw. Prüfungsvorleistungen werden zu Beginn der Lehrveranstaltung durch den Erstprüfer festgelegt und bekannt gegeben.
- (2) Geeignete Arten von Prüfungsleistungen können auch in Form von Gruppenarbeiten zugelassen werden. Der als Prüfungsleistung zu bewertende Beitrag des Einzelnen muss als individuelle Prüfungsleistung deutlich abgrenzbar und für sich bewertbar sein. Die Gruppe sollte in der Regel nicht mehr als drei Studenten umfassen.
- (3) Module, die in einer Fremdsprache abgehalten werden, werden in dieser Sprache geprüft.

ENGLISCHSPRACHIGER STUDIENGANG MIT INTERKULTURELLER BERUFSBEFÄHIGUNG

FAKULTÄT ARCHITEKTUR: STUDIENORDNUNG „EUROPÄISCHE URBANISTIK“ (M.Sc.)

§ 4 Ziele des Studiums

- (1) Das Studium der Europäischen Urbanistik ist international ausgerichtet. Die Unterrichts- und Prüfungssprache ist Englisch.
- (2) Ausbildungsziel des postgradualen Studiums ist die Qualifikation zum professionellen Urbanisten als einem Experten auf dem Gebiet städtischer Entwicklung. Studierende der Europäischen Urbanistik erwerben bzw. verbessern Schlüsselkompetenzen in folgenden Bereichen:
- a) städtebauliche Gestaltungskompetenz;
 - b) städtebauliche Denkmalpflege;
 - c) Management von städtischen Bau- und Entwicklungsvorhaben;
 - d) vertiefte Kenntnisse in der Raum-, Regional- und Stadtentwicklungspolitik in Deutschland und Europa ;
 - e) wissenschaftliche Reflexion aktueller Problemlagen heutiger Stadtentwicklung;
 - f) Grundlagenwissen der urbanistischen Forschung in den beteiligten Fachdisziplinen;
 - g) allgemeines Methoden- und Wissenschaftsverständnis;
 - h) soziale Kompetenzen wie Teamfähigkeit, prozessorientiertes Arbeiten, transdisziplinäre Empathie;
 - i) berufsrelevante Arbeitstechniken wie Textproduktion, Moderation, Präsentation;
 - j) interdisziplinäre Zusammenarbeit;
 - k) interkulturelle Kommunikationsfähigkeit, u.a. durch Studiums- und/oder Arbeitsaufenthalt im Ausland, englischsprachigen Lehrbetrieb, internationale Studentenschaft;
 - l) Diskussionsfähigkeit mit Bezug auf aktuelle Streitfragen der europäischen Stadt mittels aktiver Diskussionskultur im Lehrbetrieb.
- (3) Die unter § 4, Abs. 2 genannten Kompetenzen sollen dem Urbanisten verschiedene professionelle Entwicklungsperspektiven eröffnen. Dazu zählen:
- a) berufliche Tätigkeiten, die im Kontext städtischer Entwicklung agieren wie Architektur/ Städtebau, Projektmanagement, Stadtplanung im weiteren Sinne;
 - b) berufliche Tätigkeiten in gesellschaftlichen Bereichen, in denen kreative, soziale, wissenschaftliche, interdisziplinäre und interkulturelle Qualifikationen verlangt werden, wie freie Wirtschaft, staatlicher und lokaler Sektor, öffentliche Institutionen, Medien, soziale Organisationen;
 - c) berufliche Tätigkeiten mit internationaler Ausrichtung in stadtbezogenen Tätigkeitsfeldern in Europa und weltweit;
 - d) berufliche Tätigkeiten in wissenschaftlichen Instituten, Ausbildungs- und Weiterbildungseinrichtungen mit interdisziplinär und international ausgerichteten urbanistischen Schwerpunkten in Lehre und Forschung.

10. INTERNATIONALES SYMPOSIUM BAUHAUS.OPEN*Autorin: Kristin Reinhardt, Dekanat Fakultät Architektur*

Mit dem 1. Internationalen Symposium BAUHAUS.OPEN wurde 2010 ein Forum an der Bauhaus-Universität Weimar initiiert, das erstmals zu einem offenen Diskurs über die Fragestellungen zur zeitgenössischen Architekturlehre im neuen Jahrtausend Lehrende aus Europa und den Vereinigten Staaten eingeladen hat. Im Rahmen von BAUHAUS.OPEN 2010 konnte dabei nicht nur mit den Vertretern der Partnerhochschulen, zu denen bereits langjährige und intensive Kontakte bestehen, sondern auch mit gänzlich neuen Gästen an der Bauhaus-Universität Weimar die Fragestellungen zur internationalisierten Architekturlehre offen diskutiert und die jeweiligen Ansätze in der Lehre, die in Vorträgen einem interessierten Publikum vorgestellt wurden, verglichen werden. Der Einladung nach Weimar folgten Professoren aus Finnland, Irland, Italien, Österreich, Schottland, Spanien und den USA.

Das Symposium brachte einen namhaften Querschnitt an Referent/innen zusammen, die als Lehrende, aber auch als Architekten Einblick in ihr universitäres wie außeruniversitäres Schaffen gaben. Erfuhren hier viele studentische Besucher Wissenswertes über mögliche Gastuniversitäten aus erster Hand, ermöglichte der diskursive Rahmen des Symposiums im Wesentlichen besonders die Gegenüberstellung der individuellen Lehransätze, schuf Raum für kritische Bestandsaufnahmen, unterstrich die Bedeutung der Kooperation der Hochschulen untereinander sowie des studentischen Austausches. Im Fokus stand dabei nicht die Bewertung der einzelnen Lehransätze, sondern die diesen innewohnenden inhaltlichen wie didaktischen Modelle.

Dass die Architektur gleichermaßen wie ihre universitäre Vermittlung an die Studierenden im Wesentlichen von der Persönlichkeit ihrer Protagonisten lebt, zeigte darüber hinaus der spezielle Ansatz des Symposiums auf, das Werk der Referenten als Architekt dem eigenen Lehransatz gegenüber- oder vielmehr zur Seite zu stellen. Hieraus ergaben sich dem großen Einvernehmen unter den Rednern wie auch unter den zahlreichen Zuhörern und Gästen nach mannigfaltige neue Erkenntnisse und Einblicke und unterstrichen so nachhaltig das Interesse an der Fragestellung zur Architekturlehre im Angesicht ihrer Internationalisierung. Den

besonderen Beitrag des Symposiums BAUHAUS.OPEN 2010 zur Bewusstwerdung und Bewusstmachung der wohl immanenten, aber in dieser konkreten fachlichen Form bisher nicht näher erörterten Thematik von Architekturlehre und ihrer Internationalisierung sowie den mit der Globalisierung verbundenen neuen Herausforderungen kann als außerordentlich positiv und wertvoll für die Fortführung der Veranstaltung in den kommenden Jahren angesehen werden.

11. DIE INTERNATIONALE DIMENSION IN LEHRVERANSTALTUNGEN

Im Folgenden finden sich Auszüge aus dem Veranstungsverzeichnis des Sommersemesters 2011 mit Beispielen für internationale Elemente in Lehrveranstaltungen.

11.1 ZWEISPRACHIGE LEHRVERANSTALTUNG MIT INTERNATIONALEM GASTDOZENTEN

„GREEN CONTAINER.“ STUDIENGANG „ARCHITEKTUR“

Autor: Prof. Dr.-Ing. Jürgen Ruth, Professur Tragwerkslehre

Ein realer Container, ein reales Projekt und die Lösung sozialer Realitäten - das ist das Ziel und die Aufgabenstellung des GREEN CONTAINER Projekts im Sommersemester 2011. Naturkatastrophen in allen Regionen der Welt erfordern immer schnellere Hilfe und Handeln – die nachhaltige Nutzung des Provisoriums sollte von Beginn an mitbedacht werden. Dazu ist zu Beginn eine Analyse der verschiedenen umweltbezogenen, funktionalen und kulturellen Aspekte notwendig. Es wird ein Interface entwickelt, das diese Aspekte wie zum Beispiel Klima/ Wetter, Baumaterialien/ Ressourcen, Topographie, Fauna/ Flora, aber auch Werte/Identität, visuelle/ auditive/ kinetische und funktionale Parameter zusammenführt. Städtebauliche Strukturen für verschiedenen Typologien in verschiedenen Klimazonen wurden im letzten Semester im Studienprojekt der „Europäischen Urbanistik“ erarbeitet. Darauf wird der aktuelle Kurs aufbauen und Architekturen entwickeln, die von der städtebaulichen Minimaleinheit über die statischen Lösungen bis zur Detaillösung während der Realisierung führt. Zusammen mit einem Gastdozenten und den Lehrstühlen Baumformenlehre, Tragwerkslehre, Gebäudetechnik und Baumanagement/Bauwirtschaft werden wir gemeinsam mit industriellen Partnern einen Container umbauen und daran forschen. Es ist eine drei-/viertägige Exkursion innerhalb der Exkursionswoche nach Bremen (Universum), Bremerhaven (Klimahaus) und Hamburg (Hafency) geplant. Der Kurs wird zweisprachig (Englisch/Deutsch) durchgeführt.

11.2 BERUFSBEZOGENES PROJEKT UNTER EINBEZIEHUNG DES STANDORTES WEIMAR

„NEW ARTISTIC STRATEGIES.“ STUDIENGANG „KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM“

Autoren: Adam Page & Eva Hertzsch, Gastprofessoren

The starting point for the summer semester project is the students' personal situation in Weimar. It is conceived on the assumption that after six months in Weimar the students embody a multiple state of being: as tourists and as locals, as migrants and as commuters, as hosts and as guests, as foreigners and as residents, being at home and travelling. The project will attempt to analyse the positive synergy that this state of being might have on Weimar by asking the students to embed themselves in a local context, to actively seek dialogue and influence and, fundamentally, to reflect on their role in Weimar's society. Specifically, the students will be asked to create a „job opportunity“ for themselves (and possibly for others) in the tourist industry in the town. The job may be just one days work or may become part-time work capable of funding a stay in Weimar even beyond the course time. The job may be an individual undertaking or a group collaboration with local people. The project will require the analysis of the following themes:

- tourism in Weimar now and in the future (from the perspective of the tourist and from the perspective of local people);
- the service industry (“service with a 12 hour smile”, working with people not machines...);
- precarious work (self-employment, seasonal work...);
- commonism (resource pooling, collective projects, local partners, job-sharing);
- new artistic strategies (art in the public interest, issue-specific art, participatory art, collective authorship, “Wissenstransfer” ...).

This analysis should be made in the town by actively seeking dialogue and partners. It will be supported by experimentation with „outreach“ methods and by contextual research in the two scheduled workshops and by some structured days organised by us.

11.3 ENGLISCHSPRACHIGES SEMINAR MIT STUDIENREISE INS AUSLAND UND INTERKULTURELLER PROJEKTARBEIT

„URBAN IMAGINARIES ISTANBUL.“ STUDIENGANG „EUROPÄISCHE URBANISTIK“

Autor: Junior-Prof. Frank Eckhardt, Lehrstuhl Soziologie der Globalisierung

The seminar and workshop 'Urban imaginaries' offers participants an opportunity to explore the formation of urban images in multiple forms of media and to discuss their role for the production and re-production of urban space. After an introductory "blockseminar" in Weimar, the workshop will continue in Istanbul, where we will work together with the students from the media faculty at Kadir Has University.

Within a five day programm of lectures, presentations and discussions in groups we will visit sites of Istanbul's historical and contemporary urban development which are constitutive of its discursive

D. INTERNATIONALISIERUNGSSTRATEGIE DER BAUHAUS-UNIVERSITÄT WEIMAR

12. LEITBILD DER BAUHAUS-UNIVERSITÄT WEIMAR

Architektur, Bauingenieurwesen, Gestaltung und Medien – mit ihren Fakultäten und Arbeitsgebieten verfügt die Bauhaus-Universität Weimar heute über ein einzigartiges Profil. Aufbauend auf die ingenieurwissenschaftlichen und architekturorientierten Disziplinen hat die Bauhaus-Universität Weimar ein breites Lehr- und Forschungsprofil entwickelt. Das Spektrum der Universität umfasst heute über 30 Studiengänge und reicht von der Freien Kunst über Design, Web-Design, Visuelle Kommunikation, Mediengestaltung und Kultur bis zu Architektur, Bauingenieurwesen, Baustoffkunde, Verfahrenstechnik und Umwelt sowie Management.

Der Begriff »Bauhaus« im Namen unserer Universität steht heute für Experimentierfreudigkeit, Offenheit, Kreativität, Nähe zur industriellen Praxis und Internationalität. Ausgehend von der Tradition des Bauhauses sind auch alle Fakultäten an der Gestaltung des öffentlichen Raumes beteiligt.

Wir begreifen es als eine Aufgabe, auf den jeweiligen Gebieten der Wissenschaft und der Kunst an der Konzeption, Konstruktion und Gestaltung gegenwärtiger und zukünftiger Lebensräume mitzuarbeiten – analytisch, kreativ und innovationsfreudig. In allen wissenschaftlichen Bereichen spielt, wie auch in der künstlerischen Entwicklung, die Praxishöhe eine große Rolle. Prüfaufträge, Gutachtertätigkeit und Produktentwicklung sind bei Bauingenieuren ebenso wichtig wie bei Medienentwicklern oder Designern.⁵

13. INTERNATIONALISIERUNGSSTRATEGIE DER BAUHAUS-UNIVERSITÄT WEIMAR (2011-2013)

Die Bauhaus-Universität Weimar versteht sich der Idee des Bauhauses verpflichtet und ist somit traditionell international ausgerichtet. Als kleine Universität mit einem besonderen Fächerspektrum genießt die Bauhaus-Universität den Rang eines Unikats in der deutschen Hochschullandschaft.

Mit der Strategie der Internationalisierung aller Bereiche der Universität werden folgende Ziele verfolgt: (1) sich im internationalen Vergleich von Lehre, Forschung und künstlerisch-gestalterischer Entwicklung erfolgreich zu behaupten, stärker zu profilieren und sichtbar zu machen, (2) Studierende auf die Herausforderungen des globalen Arbeitsmarktes vorzubereiten, sowie (3) ein internationales Milieu für alle Hochschulangehörigen zu schaffen. Internationalisierung verfolgt hierbei keinen Selbstzweck, sondern ist die Einlösung des Anspruchs hoher akademischer und künstlerischer Qualität.

Die Internationalisierungsstrategie der Bauhaus-Universität Weimar bildet den Rahmen für alle Internationalisierungsbestrebungen der Universität.

LEITLINIEN DER INTERNATIONALISIERUNGSSTRATEGIE SIND:

1. Internationale Partnerschaften. Die Bauhaus-Universität baut ein internationales Netzwerk im Bereich der Forschung und der künstlerisch-gestalterischen Entwicklung mit renommierten Partnern auf und aus. Dabei gilt das Prinzip, dass Kooperationen auf Augenhöhe geschlossen werden, dass die Partner gemeinsame Ziele verfolgen und die Forschung in die Lehre fließt.
2. Internationales Studium. Die Bauhaus-Universität intensiviert die strategische Kooperation im Bereich von Studium und Lehre. Erste Priorität haben integrierte und qualitativ hochwertige Studiengänge, die zu Doppel- oder Mehrfachabschlüssen und/ oder Mehrsprachigkeit führen. Die Bauhaus-Universität baut die Internationalisierung von Studium und Lehre gezielt unter Berücksichtigung der jeweiligen Fächerkultur aus.
3. Internationale Hochschule. Die Bauhaus-Universität wirbt gezielt um Mitarbeiter/-innen mit internationaler Erfahrung und/ oder Mehrsprachigkeit: Zum einen um herausragende Wissenschaftler/-innen und Künstler/-innen, die über internationale Netzwerke und fremdsprachliche Kompetenz verfügen; zum anderen um interkulturell und fremdsprachlich kompetentes Personal im Gewährleistungsbereich. Die Rekrutierung besonders geeigneter internationaler Studierender wird unterstützt.
4. Internationale Mobilität. Die Bauhaus-Universität fördert die Mobilität von Studierenden, Promovierenden und Hochschulangehörigen.
5. Internationale Struktur. Die Bauhaus-Universität forciert die Stärkung des internationalen Profils der Universität und ihrer Leistungen. Hierzu gehören die Einrichtung einer englischsprachigen Homepage, die Internationalisierung des Studiengangsportfolios, der Ausbau der Bauhaus Summer School und das verstärkte und gezielte Einwerben von Drittmitteln.

⁵ Profil der Bauhaus-Universität Weimar. <http://www.uni-weimar.de/cms/universitaet.html>

Die Leitlinien werden durch Strategiepapiere der Fakultäten und Maßnahmen der Hochschulleitung, der Fakultäten und des Gewährleistungsbereiches untersetzt. Ausgewählte Maßnahmen der Internationalisierung werden in die Ziel- und Leistungsvereinbarungen zwischen Hochschulleitung und den Fakultäten aufgenommen. Das Dezernat Internationale Beziehungen koordiniert in Zusammenarbeit mit dem Rektorat und den fachlich zuständigen Dezernaten und Dekanaten die Umsetzung. Im Jahr 2013 wird die Umsetzung dieser Strategie überprüft und auf der Basis der Ergebnisse die weitere strategische Ausrichtung der Internationalisierung im Rektorat beschlossen.

14. ZIEL- UND LEISTUNGSVEREINBARUNGEN MIT DEN FAKULTÄTEN

Erstmals im Jahr 2011 ist das Instrument der Ziel- und Leistungsvereinbarung zu einem grundlegenden Element der leistungs- und belastungsorientierten Mittelverteilung innerhalb der Bauhaus-Universität Weimar ausgestaltet worden. Grundlegendes Anliegen der Inhalte dieser Vereinbarung ist es, die Position der Bauhaus-Universität Weimar im Wettbewerb um Landesmittel in Thüringen zu verbessern. Um dieser Zielstellung zu entsprechen, wurden Schwerpunkte identifiziert, die von den Fakultäten nach jeweils eigenen Vorstellungen ausgestaltet werden können. Zu diesen Schwerpunkten gehört die Internationalisierung in Studium und Lehre. Für Ziel- und Leistungsvereinbarungen 2011 stellt die Hochschulleitung den Fakultäten insgesamt 304.000€ zur Verfügung; davon entfällt rund ein Drittel ausschließlich auf Internationalisierung in Studium und Lehre.

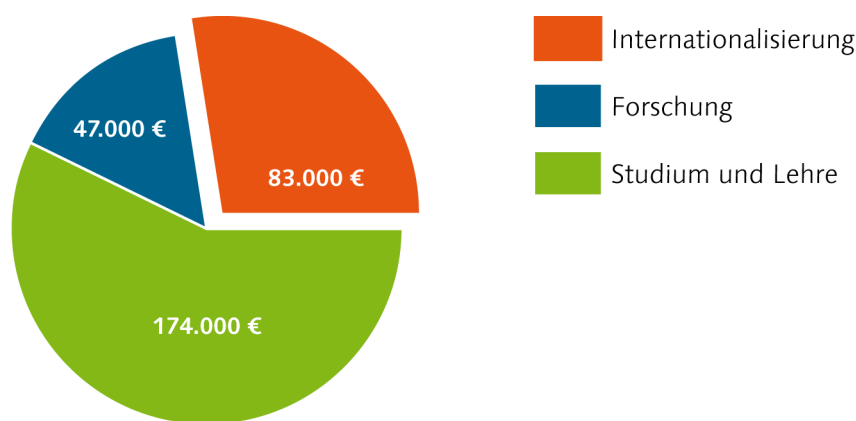


Abbildung 5. Ziel- und Leistungsvereinbarungen 2011.

FAKULTÄT ARCHITEKTUR

I LEISTUNGEN DER FAKULTÄT

Die Fakultät strebt auf Basis eines bereits hohen Niveaus den Ausbau ihrer internationalen Kontakte im Bereich aller Studiengangformate an. Im Zuge der Re-Akkreditierung wird der Bachelorstudiengang „Architektur“ ein zusätzliches Mobilitätsfenster im 5./6. Fachsemester erhalten, um die Studierenden mit den zahlreichen internationalen Partnern in Kontakt zu bringen und sie zu ermuntern, ihr Studium in einem Masterprogramm in Weimar fortzusetzen.

Alle Master-Studiengänge der Fakultät bauen ihre Auslandskontakte intensiv aus und werden gemeinsame Projekte mit internationalen Partnern zum Standard machen. Das Doppeldiplom-Programm „AdvancedUrbanism“ mit der Tongji-Universität Shanghai/ China, die Modellprojekte des Master-Programms „Europäische Urbanistik“, das neue Format Bauhaus.OPEN des konsekutiven Master-Studienganges „Architektur“, der Austausch des Masters „MediaArchitecture“ mit Universitäten in Helsinki und Buffalo sind beispielgebende und zugleich ausbauwürdige Formate der Kooperation mit ausgewählten internationalen Partnern. Im Bachelor „Architektur“ und im Bachelor „Urbanistik“ ist die Vorbereitung des Pflichtmoduls Auslands-/Praxissemesters zu koordinieren.

Der deutlich gestiegene Beratungs- und Koordinierungsaufwand benötigt die Unterstützung durch das Dezernat Internationale Beziehungen sowie eine Stärkung unmittelbar in den vier Clustern und den dort verankerten Studiengängen. Die Studiengangsprecher erreichen damit ihre Arbeitsfähigkeit an verantwortungsvoller Position.

II. LEISTUNGEN DES REKTORATS

Die Umsetzung der vereinbarten Schwerpunktsetzung wird durch folgende zusätzliche Mittelzuführung unterstützt: Internationalisierung in Studium und Lehre 15.000€

FAKULTÄT BAUINGENIEURWESEN

VERBESSERUNG QUALITÄT IN DER LEHRE (STUDIENEINGANG/BETREUUNGSSITUATION)

- Vorbereitung von Verfahren zur Feststellung der Eignung von Studienbewerbern für die Studiengänge Management [Bau Immobilien Infrastruktur] und Umweltingenieurwissenschaften in 2011 (geplante Einführung in 2012) Erarbeitung Online-Test, persönliche Gespräche mit Bewerbern etc.
- Durchführung von Tutorien in naturwissenschaftlich-technischen Fächern des Bachelorstudiums im ersten bis dritten Semester
- Stärkung des Promotionsgeschehens/Unterstützung der angewandten Forschung
- Erarbeitung des Nachfolgeantrags für die zweite Phase (2012 - 2014) des Graduiertenkollegs 1462 "Modellqualitäten"

FAKULTÄT GESTALTUNG

INTERNATIONALISIERUNG IN STUDIUM UND LEHRE

Im Fakultätsrat besteht der Konsens, die beiden gestalterischen Master-Studiengänge „Nachhaltige Produktkulturen“ und „Visuelle Kulturen“ in englischsprachige Studiengänge umzuwandeln. Beide Studiengänge sind in ihrem Profil, in den Lehrinhalten und den Arbeitsfeldern ohnehin international ausgerichtet. Die Änderungen der Studien- und Prüfungsordnungen betreffen daher vor allem die sprachlichen Zugangsvoraussetzungen für die Bewerber, die Lehrangebote in englischer Sprache und die Abfassung der Masterarbeit ebenfalls in englischer Sprache. Die Umstellung dieser Studiengänge auf englischsprachige erfolgt zum Wintersemester 2011/2012.

FAKULTÄT MEDIEN

INTERNATIONALISIERUNG IN STUDIUM UND LEHRE

Die Fakultät Medien weitet ihre Internationalisierungsbestrebungen aus und sorgt für nachhaltige Konsolidierung in den verschiedenen Studiengängen. Konkret wirbt der Studiengang „Medienkunst/Mediengestaltung“ verstärkt ausländische Masterstudierende an (Unterrichtssprache Englisch); und die „Medieninformatik“ wird ab kommendem WS (2011/12) ihren Masterstudiengang „Computer Science and Media“ (vormals „Medieninformatik“) nur in Englisch anbieten. Um internationale Studierende zu unterstützen und um deutschen Studierenden den Umstieg vom deutschen Bachelor zu erleichtern, soll eine Lecture-Stelle eingerichtet werden. Die hier eingestellte Person soll insbesondere bei der Verfassung längerer Ausarbeitungen in englischer Sprache (Bachelor- und Masterarbeiten) helfen; sie muss gutes Verständnis für universitäres Arbeiten mitbringen, aber kein Informatiker oder Gestalter sein.

Im Bereich der „Medienkultur“ soll der internationale, vor allem europäische Studierendenaustausch (ERASMUS-Programm) nachhaltig unterstützt werden. Dazu haben in der jüngeren Vergangenheit spezielle Informationsveranstaltungen erfolgreich beigetragen, sodass die Bewerberzahlen und Austauschplätze fulminant gesteigert werden konnten. Diese erfolgreiche Unterstützung (initiiert vor allem von Seiten unseres Counselling Office und begleitet vom Prüfungsausschuss MK/MM) soll beibehalten werden. Verstärkt auszubauen gilt es die Kooperation mit medienwissenschaftlichen Studiengängen, die ein englischsprachiges Curriculum anbieten, also mit Universitäten in Großbritannien und den USA selbst oder auch in den skandinavischen Ländern.

E. QUALITÄTSPAKT LEHRE

Modernste Lehrmethoden, persönliche Betreuung für Studierende und eine inspirierende internationale Atmosphäre – mit ihrem im Rahmen des „Qualitätspakts Lehre des Bundes und der Länder“ erfolgreichen Antrag „Studium Bauhaus“ wird die Bauhaus-Universität Weimar in den nächsten Jahren ein ganzes Maßnahmenbündel auf den Weg bringen, um die Qualität ihres Studiums und ihrer Lehre zu verbessern. Dafür stehen ihr in den kommenden fünf Jahren insgesamt 3,1 Millionen Euro zu Verfügung. Ihrer Internationalität widmet die Bauhaus-Universität Weimar in „Studium Bauhaus“ besonders große Aufmerksamkeit. So sollen weitere internationale Studiengänge eingerichtet und zusätzliche Doppel- und Mehrfachabschlüsse gemeinsam mit internationalen Partnerhochschulen entwickelt werden. Die zahlreichen internationalen Gastwissenschaftler sollen umfassender eingebunden und die Sprachkompetenz der Mitarbeiter noch erhöht werden. Weitere Themenfelder des Konzepts sind das Lehrprofil und die individuelle Lehrkompetenz von Professorinnen und Professoren sowie der akademischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Folgenden sind die explizit die Internationalisierung betreffenden Maßnahmen genauer dargestellt.

15.1 STUDIENANGEBOT UND STUDIENSTRUKTUR

In allen Studiengängen sollen Freiräume innerhalb der Curricula für ein gezieltes fächerübergreifendes und internationales Studieren geschaffen werden. Dazu muss sichergestellt werden, dass die Module gegenseitig anerkannt werden.

15.2 INTERNATIONALISIERUNG VON STUDIUM UND LEHRE

Mit dem Ziel der weiteren Internationalisierung der Studiengangprofile sollen Studiengänge in Richtung von Doppel- und Mehrfachabschlüssen weiterentwickelt und weitere internationale Studiengänge eingerichtet werden. Notwendig hierfür ist eine längerfristige und professionelle Planung, die neben den fachlichen Vertretern aus den Fakultäten verschiedene administrative Bereiche der Universität einbezieht. Daneben sollen auch reguläre Studiengänge internationalisiert werden, indem beispielsweise Mobilitätsfenster eingerichtet, attraktive Austauschmöglichkeiten angeboten, und die Anerkennung im Ausland erbrachter Studienleistungen vereinfacht werden. Als Qualitätskriterien für die Vorbereitung eine Auslandsphase der Studierenden sind die Beratung und organisatorische Betreuung, die sprachliche und kulturelle Vorbereitung, sowie die finanzielle Unterstützung zu nennen. Hierfür sind zwei Maßnahmen vorgesehen: Die „Internationale Hochschule“ und die „Zweisprachige Universität.“

INTERNATIONALE HOCHSCHULE. Hier geht es um die Evaluation und Profilierung der Internationalisierungsstrategie, die Konzeption von Workshops für Studiengangleiter und Fachstudienberater und die Entwicklung von Formaten zur besseren Einbindung von internationalen Gastwissenschaftlern/-künstlern. Die Internationalisierung von Studium und Lehre benötigt zudem ganz grundlegende Voraussetzungen. Es gilt, die Sprachkompetenz der Mitarbeiter und den Umgang mit internationalen Studierenden zu verbessern sowie alle relevanten Informationen auf Deutsch und Englisch zur Verfügung zu stellen.

ZWEISPRACHIGE UNIVERSITÄT. Hier geht es um die Konzeption und Umsetzung von Workshops für Studiengangleiter und Fachstudienberater (Sprachkompetenz, Konfliktbewältigung, interkulturelle Kommunikation), die Widmung von Stipendien für die Bauhaus Summer School, und Übersetzungsleistungen für die Dezentrate und Fakultäten.

15.3 SERVICE UND BERATUNG FÜR STUDIERENDE


Die Bauhaus-Universität Weimar organisiert seit mehreren Jahren erfolgreich zu Beginn des Wintersemesters eine Studieneinführungswoche für die Erstsemester. Um den Einstieg in das Studium insbesondere auch für internationale Studierende kontinuierlich zu erleichtern, plant die Universität Serviceangebote vor und während der Anreise. Hierzu gehören auch übersichtliche und mehrsprachige „Service-Pakete“, die bei der Vorbereitung und Erledigung der notwendigen Formalitäten sowie bei der Orientierung am Studienort helfen und so einen rascheren Einstieg ins Studium erlauben. Für internationale Studierende stehen zusätzlich Tutoren zu Verfügung, die bei Behördengängen, Kontoeröffnung, Wohnungssuche und ähnlichem begleiten und unterstützen. Vertreter verschiedener Einrichtungen (z.B. der Fakultäten, aber auch der Ausländerbehörde und des Studentenwerks) werden eingeladen, auf dem Campus Informationsstände zu bespielen, so dass internationale Studierende kompakt beraten und informiert werden können und viele Formalitäten gemeinsam und mit Unterstützung durch Tutoren vor Ort erledigen können. Die hierfür vorgesehenen Maßnahmen sind die Welcome Wochen und ein Service-Paket mit Informationen.

15.4 INTEGRATION INTERNATIONALER STUDIERENDER

Internationale Studierende sollen sich von ihrer ersten Kontaktaufnahme bis zu ihrem Studienabschluss mit der Bauhaus-Universität Weimar identifizieren. Hierfür wurde Ende 2009 das DAAD geförderte Projekt „Integration@Bauhaus“ ins Leben gerufen, welches im Abschnitt 6.1 bereits genauer beschrieben ist. Im Rahmen des Qualitätspakt Lehre wird das Projekt ausgeweitet und verstetigt.

F. ZENTRALE DOKUMENTE ZUR UNTERSTÜTZUNG UND DOKUMENTATION VON MOBILITÄT

16.1 LEARNING AGREEMENT



ECTS- EUROPEAN CREDIT TRANSFER SYSTEM
LEARNING AGREEMENT

Academic year 200_ / 200_

Field of Study			
Name of Student			
Sending Institution	Bauhaus-Universität Weimar		
Country	Germany		

DETAILS OF THE PROPOSED STUDY PROGRAMME ABROAD/LEARNING AGREEMENT

Receiving Institution			
Country			
Course unit code¹	Course unit title (as indicated in the ECTS brochure)	Number of ECTS credits	Proposed equivalence
TOTAL:		0,0	

If necessary, continue this list on a separate sheet.

Student's Signature		Date	
----------------------------	--	-------------	--

SENDING INSTITUTION
We confirm that this proposed programme of study/learning agreement is approved.
Departmental Co-ordinator's signature

		Date	
--	--	-------------	--

RECEIVING INSTITUTION
We confirm that this proposed programme of study/learning agreement is approved.
Departmental Co-ordinator's signature

		Date	
--	--	-------------	--

¹ (if any) and page no. of the information package

Name of Student	Bauhaus-Universität Weimar		
Sending Institution	Germany		
Country	Germany		

CHANGES TO ORIGINAL PROPOSED STUDY PROGRAMME/LEARNING AGREEMENT
(to be filled in ONLY if appropriate)

Course unit code (as indicated in the information package)	Course unit title	Deleted Course	Added Course	Number of ECTS credits	Proposed equivalence
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
TOTAL:					

If necessary, continue this list on a separate sheet.

Student's Signature		Date	
----------------------------	--	-------------	--

SENDING INSTITUTION
We hereby confirm the above-listed changes to the initially agreed programme of study/learning agreement are approved.
Departmental Co-ordinator's signature

		Date	
--	--	-------------	--

RECEIVING INSTITUTION
We hereby confirm the above-listed changes to the initially agreed programme of study/learning agreement are approved.
Departmental Co-ordinator's signature

		Date	
--	--	-------------	--

16.3 LAUFZETTEL FÜR STUDIERENDE ZUR ANERKENNUNG IM AUSLAND ERBRACHTER LEISTUNGEN

Laufzettel

Learning Agreement (LA) und Anerkennung von im Ausland erbrachten Studienleistungen
Studiengang: Medienkunst/Mediengestaltung

- Das Learning Agreement (LA) erhalten Sie vom International Office oder unter diesem Link: http://www.uni-weimar.de/cms/fileadmin/user_upload/iso/out/kommunale/learning_agreement.pdf
- Informieren Sie sich auf den Webseiten der jeweiligen Austauschuniversitäten über das Lehrgangebot des Austauschsemesters
- Die Lehrveranstaltungen sollten thematisch so ausgewählt werden, dass sie nach der Rückkehr als im Ausland erbrachte Studienleistungen anerkannt werden können. Hierbei leistet die entsprechende Betreuungsprofessur Hilfe.
- Vereinbaren Sie einen Termin für eine fachliche Beratung mit dem jeweiligen Betreuungsprofessor der internationalen Kooperation <http://www.uni-weimar.de/cms/medien/internationales/internationale-kooperationen.html>. Die Betreuungsprofessur unterstützt Sie bei der Auswahl der Lehrveranstaltungen und beim Ausfüllen des LA. Der Betreuungsprofessor zeichnet das ausgefüllte LA mit Kürzel ab.
- Nachdem Sie das LA mit dem Betreuungsprofessor besprochen haben, gehen Sie zum International Counsellor der Fakultät Medien, Annette de Jong, die das LA unterschreibt.
- Zusätzlich muss das LA von Frau Evelyn Beyer im International Office unterzeichnet werden.
- Ergeben sich nach Ankunft an der Gastuniversität Änderungswünsche, können diese nachträglich im LA geändert werden (dafür gibt es im International Office der BUW und auch Ihrer Gastuniversität ein Formular). Bitte informieren Sie unbedingt die Betreuungsprofessur über die Änderungen per Mail oder Fax.
- Vereinbaren Sie nach Ihrer Rückkehr einen Termin mit der Fachstudienberatung Medienkunst/Mediengestaltung (info@medien.uni-weimar.de), sobald Ihnen das Transcript of Records vorliegt, das Ihnen die Gastuniversität ausgestellt hat. Gemeinsam mit der Fachstudienberatung erarbeiten Sie einen formlosen Antrag auf Anerkennung der im Ausland erbrachten Leistungen. Dieser Antrag muss folgende Punkte enthalten: 1. die genaue Bezeichnung der an der ausländischen Universität absolvierten Veranstaltungen, der dort erlangten Leistungspunkte und Noten (entweder als ECTS-Noten oder es muss eine Umrechnungstabelle Noten –

- ECTS-Noten beiliegen) 2. das gewünschte Äquivalent der anzuerkennenden Kurse (z.B. Werk/Fachmodul, Projektmodul) und die hierfür vergebenen Leistungspunkte der Bauhaus-Universität Weimar
- Der Antrag wird an den Prüfungsausschuss Medienkunst/Mediengestaltung weitergeleitet, der über die Anerkennung der im Ausland erbrachten Studienleistungen entscheidet.
- Sie erhalten einen Brief des Prüfungsausschusses mit Informationen über die entsprechende Anerkennung
- Dieser Brief des Prüfungsausschusses muss bei Anmeldung zur Bachelor-/Masterprüfung zusammen mit den in Weimar erbrachten Leistungen im Prüfungsamt vorgelegt werden.

16.4 ZERTIFIKAT ÜBER EINEN DOPPELABSCHLUSS



Zertifikat / Certificat

Im Rahmen eines Studienganges der Deutsch-Französischen Hochschule hat /
Dans le cadre d'un cursus de l'Université franco-allemande

auf der Grundlage einer gemeinsamen Studien- und Prüfungsordnung
folgende akademische Grade erworben /
a obtenu sur la base d'un règlement commun
de études et de contrôle des connaissances les diplômes suivants

*Licence Information et Communication
de l'Université Lyon II - Lumière*

*Bachelor of Arts Europäische Medienkultur
der Bauhaus-Universität Weimar*

Saarbrücken/Sarrebruck
25.03.2011



Prof. Dr.-Ing. Otto Theodor Iancu
Präsident/Président

Deutsch-Französische Hochschule  Université franco-allemande

Villa Europa - Kohlweg 7 - D-66123 Saarbrücken - tel. +49 (0) 681 938 12 - 100
Fax +49 (0) 681 938 12-169 - www.dfh-ufa.org - E-Mail: info@dfh-ufa.org

G. AN DER INTERNATIONALISIERUNG BETEILIGTE AKTEURE/BEREICHE

Im Folgenden sind an der Internationalisierung beteiligte Akteure und Bereiche in Alphabetischer Reihenfolge benannt. Wo die Bezeichnungen spezifisch für die Bauhaus-Universität Weimar sind oder eine Beteiligung an der Internationalisierung sich nicht selbstverständlich erschließt, wird eine kurze Erläuterung gegeben.

HOCHSCHULLEITUNG

KANZLER.

OMBUDSPERSON FÜR INTERNATIONALE STUDIERENDE.

REKTOR. Für die Internationalisierung zuständige Person der Hochschulleitung.

FAKULTÄTEN

COUNSELLING OFFICER. Fachstudienberater und Berater für internationale Studierende und zu Mobilitäten.

DEKANE.

FACHSTUDIENBERATER.

LEHRENDE.

STUDIENDEKANE.

STUDIENGANGSSPRECHER/-LEITER.

GEWÄHRLEISTUNGSBEREICH (VERWALTUNG)

BAUHAUS RESEARCH SCHOOL. Dachinstitution für alle strukturierten Promotionsstudiengänge, Graduiertenkollegs und internationalen Promotionsprogramme der Bauhaus-Universität Weimar.

DEZERNAT INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN.

EU-REFERENTIN, DEZERNAT FORSCHUNG.

INTERNATIONALES BEGEGNUNGSZENTRUM.

JUSTIZIAR. Prüfung von Kooperationsverträge und Cotutelle-Verfahren in deutscher und englischer Sprache, Unterstützung der Ombudsperson für internationale Studierende.

PARTNER UND ALUMNI. Internationales Bauhaus-Netzwerk der Generationen (Alumni-Netzwerk mit Mitgliedern aus über 50 Ländern) und Alumni Bauhaus Botschafter, Ansprechpartner für Studieninteressierte, Partner und Alumni sind.

SACHBEARBEITER FÜR BEAMTE UND AKADEMISCHES PERSONAL, DEZERNAT PERSONAL.

SACHBEARBEITER FÜR NICHT-AKADEMISCHES PERSONAL, DEZERNAT PERSONAL

SPRACHENZENTRUM.

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK.

UNIVERSITÄTSKOMMUNIKATION (INTERNATIONALES MARKETING).

UNIVERSITÄTSENTWICKLUNG.

ZULASSUNG INTERNATIONALER STUDIERENDER, DEZERNAT STUDIUM UND LEHRE.

STUDIERENDE

BAUHAUS BOTSCHAFTER. Sie geben ihr Wissen um die Universität und ihren Studiengang an Schüler und Studieninteressierte weiter und bieten zudem Führungen auf dem Campus an. Für internationale Studieninteressierte sind sie insbesondere im Social Network „Facebook“ mit einer eigenen Seite anzutreffen.

BAUHAUS INTERNATIONALS. Studierendeninitiative, die den Austausch von deutschen und internationalen Studierenden fördert.

CAMPUS SPEZIALISTEN. Geben in den Social Networks „schuelerVZ“ und „studiVZ“ auf speziellen Seiten Hinweise zur Bauhaus-Universität Weimar und beantworten Fragen rund ums Studium.

17. LEHRPERSONAL MIT NICHT-DEUTSCHER STAATSBÜRGERSCHAFT

Im folgenden Abschnitt findet sich eine Übersicht des Anteils nicht-deutscher Staatsbürger am Lehrpersonal in den Fakultäten und dem Sprachenzentrum der Bauhaus-Universität Weimar.

Tabelle 4. Lehrpersonal mit nicht-deutscher Staatsbürgerschaft (Stand 01.12.2010)

	Anzahl (gesamt)	Anteil am Lehrpersonal	Anzahl Prof./ Juniorprof.	Anzahl Wiss./ künstl. MA	Sonstige
Gesamt	30	8,9%	16	11%	3
Fak. Architektur	8	7,9%	5	3%	-
Fak. Bauing.wesen	2	1,8%	-	2%	-
Fak. Gestaltung	8	18,2%	6	2%	-
Fak. Medien	9	12,5%	5	4%	-
Sprachenzentrum	10	50,0%	-	-	10

H. AM ANTRAG „INTERNATIONALE HOCHSCHULE 2011“ BETEILIGTE PERSONEN

ANTRAGSTELLERIN: Dr. Muriel Helbig (Dezernat Internationale Beziehungen)

KOORDINATION: Marina Glaser (Dezernat Internationale Beziehungen), Deborah Gronau (Büro des Rektors)

ARBEITSGRUPPE: Katja Fischer (Fakultät Architektur), Liza Glauer (Fakultät Gestaltung), Christian von Oppen (Fakultät Architektur), Johanna Theuerkauf (Dezernat Studium und Lehre), Junior-Prof. Guido Morgenthal (Fakultät Bauingenieurwesen), Junior-Prof. Hedwig Wagner (Fakultät Medien)

MITWIRKENDE

Andrä, Bernhardt. Dezernat Personal	Oertel, Welf. Fakultät Gestaltung
Bachhuber, Liz. Fakultät Gestaltung	Puschatzki, Yvonne. Universitätskommunikation
Bartels, Heiko. Fakultät Gestaltung	Raddi, Daniela. Dezernat Internationale Beziehungen
Bechtle, Frederick. Bauhaus Internationals	Reichmann, Jirka. Fakultät Gestaltung
Bensch, Reiner. Dezernat Studium und Lehre	Reinhardt, Kristin. Fakultät Architektur
Beyer, Evelyn. Dezernat Internationale Beziehungen	Reschke, Nadin. Fakultät Gestaltung
Billing, Christa. Fakultät Gestaltung	Richter, Nancy. Fakultät Medien
Bode, Birgit. Fakultät Bauingenieurwesen	Riehmman, Patrick. Fakultät Medien
Czerney, Sarah. Fakultät Medien	Ritter, Sigrid. Dezernat Personal
Dreyer, Andrea. Prorektorin Studium und Lehre	Röhl, Stephanie. Universitätsbibliothek
Donath, Dirk. Fakultät Architektur	Sattler, Felix. Fakultät Medien
Eckhardt, Frank. Fakultät Architektur	Sattler, Wolfgang. Gestaltung
Engell, Lorenz. Fakultät Medien	Schmidt, Philippe. Fakultät Architektur
Englert, Ralf. Fakultät Bauingenieurwesen	Schmitt, Ursula. Fakultät Medien
Fischer, Katja. Fakultät Architektur	Schmitz, Karl-Heinz. Fakultät Architektur
Fröhlich, Bernd. Fakultät Medien	Schrader, Doris. Dezernat Personal
Glauer, Lisa. Fakultät Gestaltung	Schwabach, Daniela Susanne. Studierende
Gniechwitz, Susan. Dezernat Forschung	Schwarz, Jochen. Fakultät Bauingenieurwesen
Grobe, Frank. Universitätskommunikation	Schwarz, Wilfried. Fakultät Bauingenieurwesen
Hadelich, Valentin. Fakultät Architektur	Simon-Ritz, Frank. Universitätsbibliothek
Heinze, Claudia. Studentin	Stratmann, Bernhard. Fakultät Architektur
Hoffmann, Kristina. Fakultät Architektur	Timme, Joanna. Dezernat Personal
de Jong, Annette. Fakultät Medien	Vesper, Andreas. Fakultät Bauingenieurwesen
Kettritz, Andreas. Universitätsentwicklung	Vittu, Elodi. Fakultät Architektur
Kirchmeyer, Susanne. Sprachenzentrum	Weber, Andrea. Dezernat Internationale Beziehungen
Kraft, Eckhardt. Fakultät Bauingenieurwesen	Weber, Jörg. Dezernat Personal
Lembke, Alexander. Fakultät Medien	Weinhold, Romy. Fakultät Gestaltung
Lima e Ferreira, Ana Carolina. Promovierende	Weinreich, Claudia. Universitätskommunikation
Lindner, Elke. Fakultät Bauingenieurwesen	Welch Guerra, Max. Fakultät Architektur
Linsel, Christiane. Büro des Rektors	Wentscher, Herbert. Fakultät Gestaltung
Mai, Andreas. Büro des Rektors	Westphalen, Carola. KNOTEN Weimar
Meinardt, Tina. Fakultät Medien	Wichmann-Sperl, Nicole. Fakultät Architektur
Meißgeier, Katrin. Symposium Bau	Wille, Susanne. Dezernat Internationale Beziehungen
Meier, Hans-Rudolf. Prorektor Forschung	Wündsche, Björn. Fakultät Bauingenieurwesen
Merkel, Max. Studierendenkonvent	Zierold, Sabine. Fakultät Architektur
Nitschke, Jennifer. Fakultät Architektur	Zimmerer, Martin. Bauhaus Research School

VIELEN DANK!

ANSICHTSMATERIALIEN

PUBLIKATIONEN DER UNIVERSITÄT

Der Bogen – Journal der Bauhaus-Universität Weimar
Ausgabe 1 | 2011 welt.weit.weimar – go abroad

Der Bogen – Journal for Prospective Students of Bauhaus-Universität Weimar
2010 | 11 Let's Bauhaus. Studying at the Bauhaus-Universität Weimar

Der Bogen – Journal der Bauhaus-Universität Weimar
2011 Jubiläumsausgabe. 150 Jahre Bauhaus-Universität Weimar 1860 - 2010

Port 2010
Fakultätsübergreifendes Magazin der Studierenden der Bauhaus-Universität Weimar.
Veröffentlichung ausgewählter Projekte und Abschlussarbeiten. 2010.

Aber wir sind! wir wollen! Und wir schaffen!
1860 – 2010. Von der GROSSHERZOGLICHEN KUNSTSCHULE zur BAUHAUS-UNIVERSITÄT
WEIMAR. Hrsg. von Frank Simon-Ritz, Klaus-Jürgen Winkler, Gerd Zimmermann. 2010.

The Bauhaus Walk
On the trail of early Bauhaus in Weimar. Hrsg. von Michael Eckardt. 2010.

bauhaus coordinates
The Bauhaus Revisited in Weimar and Thuringia by Mark Escherich, Elke Dallmann, Susanne Knorr
und Ulrich Wieler. 2008.

FAKULTÄTSINTERNE PUBLIKATIONEN

Collaborative Workspace
Projektdokumentation der Zusammenarbeit der Teesside University und der Bauhaus-Universität
Weimar zum Thema „Bushaltestellen“. Studiengang Produktdesign. 2011

from moldava with love. папка для бумаг
Diplomarbeit von Georg Waldmann. Studiengang Visuelle Kommunikation. 2009

Swimming Backwards
Projektdokumentation des Masterprogramms Public Art and New Artistic Strategies im Kooperation
mit dem Bétonsalon Paris. 2010.

Amnesia Memoria. Weimar – Amiens.
Projektdokumentation einer Zusammenarbeit der Fakultät Gestaltung der Bauhaus-Universität, der
Hochschule für Kunst und Design Amiens und des Kunstforschungszentrums des Universität Picardie
Jules Verne. 2010.

Bauhaus-Universität Weimar in Bangladesh - Entropy. An attempt at position-fixing.
Dokumentation einer Exkursion nach Bangladesch der Fakultät Gestaltung und der Fakultät
Bauingenieurwesen. 2010.

Sustainable Environmental Technical Infrastructure for Tourist Areas
Establishing a Georgian-German Network Based on the Example of Borjomi-Kharagauli National Park
in Georgia. Projektdokumentation der Fakultät Bauingenieurwesen. 2009

Berlin > < Los Angeles. Reurbanisierung der Moderne.
Entwurfsprojekt der Fakultät Architektur. 2011.

Jahrbuch der Fakultät Architektur 2010 sowie 2009. Ausgewählte Projekte.

MEDIA HISTORIES: Epistemology. Materiality, Temporality.
Programm der Jahrestagung des IKKM in New York in Kooperation mit der Princeton University und der Columbia University. 2011.

Pläne für morgen. Bundesplatz Berlin.
Poster zur Ausstellungseröffnung.

Weimar animiert.
Animationsfilme von Studierenden und Alumni der Bauhaus-Universität Weimar.

**INFORMATIONSMATERIALIEN FÜR INTERNATIONALE STUDIERENDE SOWIE
ZUR VORBEREITUNG AUF EIN AUSLANDSSTUDIUM**

Come In – Go Out. Informationsmappe Dezernat Internationale Beziehungen

Welcome! Go Abroad! Flyer Dezernat Internationale Beziehungen

Partner international. International partners. Dezernat Internationale Beziehungen
Broschüre.

Wegweiser nach Weimar. Guide to Weimar. Dezernat Internationale Beziehungen
Broschüre.

WIN Weimar International Network. *...be a WINer...make new friends!
Flyer des Weimar International Network.

It will be a wonderful day! Karaoke Party.
Poster zu Veranstaltungen der bauhaus internationals.

**INFORMATIONSMATERIALIEN ZU STUDIENGÄNGEN UND LEHRVERANSTALTUNGEN MIT INTERNATIONALER
ORIENTIERUNG**

Deutsch-Französisches Studienprogramm Europäische Medienkultur/Information-Communication in
Kooperation mit der Université Lumière Lyon II.
Poster.

International Advanced Architectural Design Course.
Broschüre.

Sprachen verbinden und eröffnen neue Perspektiven.
Flyer des Sprachenzentrums.

Bauhaus Summer School 2011. Intensive Language Courses and Specialised Courses in Architecture
and Design, Culture and Media, Engineering and Media.
Poster und Broschüren zu international orientierten Lehrangeboten der Bauhaus-Universität im
Sommer 2011.

Internationales Kolleg für Kulturtechnikforschung und Medienphilosophie. Lectures 2011.
Programmheft.